Chemiker-Zeitung

Central-Organ

für

Chemiker, Techniker, Fabrikanten, Apotheker, Ingenieure.

Abonnements.
Erscheint wöchentlich 2 Mal.
Preis (durch d. Post u. d. Buchhandel) p. Qu. 4 M.
Ausland mit Zurechnung der Postprovision.
Von der Exp. unt. Streifb. Inland 5 M, Ausl. 6 M
Deutsche Post-Zeitungs-Preisliste: No. 1246.
Gegründet 1877. — Viermal prämiirt.

Mit dem Supplement:
Chemisches Repertorium.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Dr. G. Krause in Cöthen.

Anzeigen.
Der Raum der einspaltigen Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen angemessener Rabatt.
Ertheilte Aufträge
können nicht zurückgezogen werden.
Manuscripte
werden nicht zurückgegeben.

Abdruck aus der „Chemiker-Zeitung" ist nur mit Angabe der Quelle gestattet (Gesetz vom 11. Juni 1870).

Nummer 102. Cöthen, den 21. December 1887. **Jahrgang XI.**

Einladung zum Abonnement.

Wir bitten, die Bestellungen auf das 1. Quartal 1888 der **seit 1877** (in **Cöthen**) erscheinenden

Chemiker - Zeitung

(Herausgeber: Dr. G. Krause in Cöthen)

baldigst entweder bei den Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes oder bei der Expedition in **Cöthen** bewirken zu wollen. Wenn ein Abonnement nicht vor Quartalschluss gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend.

Die **„Chemiker-Zeitung", wöchentlich 2 Nummern gross Quart à 20—22 Seiten**, kostet: durch die Post (Preisliste 1888: No. 1246) und den Buchhandel des In- und Auslandes bezogen pro Quartal 4 M., durch die Expedition in **Cöthen** unter Streifband **Inland** 5 M (jährl. 20 M), **Ausland** 6 M (jährl. 24 M).

Die **„Chemiker-Zeitung"** ist nicht nur das **reichhaltigste** und **einflussreichste**, **sondern auch das billigste Fachorgan.**

Inhalt der „Chemiker-Zeitung".

Die „Chemiker-Zeitung" ist in ihrem

Hauptblatt

seit 11 Jahren in erfolgreichster Weise Vorkämpferin für die Standes- und gewerblichen Interessen der Chemiker, sichert zugleich ihren Lesern in Folge ihrer literarischen Verbindung mit den ausgezeichnetsten Männern der Wissenschaft und Technik den **denkbar schnellsten Einblick in die jeweiligen Fortschritte der technischen Chemie** und ist hierdurch unstreitig zum **ersten** und **verbreitetsten** Organ für Chemie und verwandte Fächer geworden.

Das reich **illustrirte** Hauptblatt bringt zahlreiche

Originalartikel wissenschaftlichen und volkswirthschaftlichen Inhalts, — die **Sitzungsberichte** der hervorragendsten chemischen Gesellschaften des In- und Auslandes, — berücksichtigt **Gesetzgebung, Patentwesen** und **Rechtsprechung.** Durch vielseitige und gediegene Unterstützung aus juristischen Kreisen sind wir in der Lage, auf diesem Gebiete werthvolle Beiträge, interessante Entscheidungen u. s. w. bringen zu können. — Ferner enthält das Hauptblatt werthvolle Vorschläge für **experimentelle** und **technische Untersuchungen**, beleuchtet die wissenschaftliche und soziale **Stellung deutscher Chemiker im Auslande.** — Die Rubrik **„Correspondenz"** bietet den Lesern Gelegenheit zu persönlichem Ideen- und Gedankenaustausch, und unter **„Tagesgeschichte"** wird über wichtigere Vorkommnisse im staatlichen u öffentlichen Leben, über Ausstellungen, Auszeichnungen, Preisausschreiben etc. berichtet. **Patentbeschreibungen.** Der Inhalt sämmtlicher in **Deutschland** und im **Auslande** genommenen **Patente**, soweit dieselben das Gebiet der Chemie und verwandter Zweige betreffen, wird durch das **Hauptblatt** schnellstens zur Kenntniss der Leser gebracht, wobei zahlreiche Illustrationen den Text erläutern. Die wöchentlich erscheinenden **Patentlisten** der „Chemiker-Zeitung", welche in annähernd **gleicher Vollständigkeit** von **keinem** zweiten Blatte geboten werden, machen diejenigen Erfindungen namhaft, auf welche Patente angemeldet resp. ertheilt sind in Deutschland, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Russland, Schweden-Norwegen, Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Alle auf dem Gebiete der Chemie und der verwandten Fächer erscheinenden neuen Werke werden unter **„Literatur"** streng sachgemäss kritisirt, — und der **„Briefwechsel"** dient zur Ertheilung von **Auskunft** über wissenschaftliche und technische Gegenstände.

Halbjährlich erscheint ein **umfassendes**, praktisch bearbeitetes **Inhaltsverzeichniss (Autoren- und Sachregister), welches in seiner Vollständigkeit unerreicht dasteht.** Ausserdem wird, um einen **möglichst schnellen Ueberblick** über den **reichen Inhalt** der **„Chemiker-Zeitung"** zu ermöglichen, am Ende des **ersten** und **dritten** Quartals ein **vorläufiges Vierteljahrs-Register** beigegeben.

Wie die technische Seite unserer Wissenschaft, so **findet auch die theoretische Chemie die hervorragendste Pflege** im

Chemischen Repertorium

der **„Chemiker-Zeitung".** Dasselbe wird von **namhaften Fachmännern** bearbeitet und bietet einen Ueberblick über alle einschlägigen Gebiete, wie man ihn sonst nur durch das kostspielige und zeitraubende Studium einer grossen Anzahl von Journalen erlangt. Für die **Reichhaltigkeit** des **„Chemischen Repertoriums der Chemiker-Zeitung"** spricht am besten die Thatsache, dass bei seiner Bearbeitung die Literatur von **Deutschland, Amerika, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Russland, Schweden, der Schweiz** und **Spanien** berücksichtigt wird, und dass dasselbe folgende Abtheilungen umfasst:

1. Allgemeine und physikalische Chemie. 2. Anorganische Chemie. 3. Organische Chemie 4 Analytische Chemie. 5 Nahrungsmittel-Chemie. 6. Agricultur-Chemie. 7. Physiologische, medicinische Chemie. 8. Pharmacie, Pharmacognosie. 9. Mikroskopie. 10. Mineral-gie, Geognosie. Geologie. 11. Technologie. 12. Hüttenwesen. 13. Electrotechnik. 14 Photographie 15. Gewerbliche Mittheilungen.

Um das **„Chemische Repertorium der Chemiker-Zeitung"** zu einem durchaus **selbstständigen Fachjournal,**

einem bequemen Nachschlagebuche über die Fortschritte unserer Wissenschaft

zu gestalten, erscheint dasselbe mit **besonderer Paginirung** und **selbstständigem Inhaltsverzeichniss** (Autoren- und Sachregister), sowie mit **vierteljährlichen Interimsregistern**, welche schnellste Orientirung ermöglichen.

Das mit der **„Chemiker-Zeitung"** verbundene

Handelsblatt

wird von tüchtigen Fachmännern in allen grösseren Handelsplätzen bearbeitet und hat sich seit lange als **praktischer und zuverlässigster Rathgeber auf commerciellem Gebiete** erwiesen. — Es bringt Mittheilungen über

Zollwesen. Verschiedene von unseren Mitarbeitern sind vermöge ihrer Stellung und ihres Wirkungskreises in der Lage, im In- und Auslande geplante oder eingeführte Zollveränderungen möglichst frühzeitig zu melden, die bei den Zollabfertigungen sich ergebenden Streitigkeiten, sowie die hierauf eingegangenen Entscheidungen der competenten Behörden unseren Lesern sofort zur Kenntniss zu bringen und ebenso über **Statistik** die stets umgehend Bericht zu erstatten.

Handelsnachrichten. Was eine umfangreiche Correspondenz, officielle Vorlagen, Bekanntmachungen, Mittheilungen, Berichte u. s w. Brauchbares enthalten, wird von uns gewissenhaft benutzt und unserem Zwecke in der Rubrik **„Handelsnachrichten"** dienstbar gemacht, welche in commercieller Beziehung das Neueste bringen.

Die von **eigenen** Correspondenten an den hauptsächlichsten Handelsplätzen der Welt bearbeiteten

Marktberichte, welche in **gleicher Vollständigkeit** kein zweites Blatt bringt, erfreuen sich seit lange der regsten Beachtung der Industrie und des Handels.

Die „Chemiker-Zeitung" ist zugkräftigstes Publicationsmittel,

und da dieselbe sich nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland zum verbreitetsten Fachblatt der chemischen Industrie emporgeschwungen hat, so gilt sie als das **denkbar beste Insertionsorgan** auf diesem Felde.

Insertionspreis pro 1-spaltige Petitzeile 30 Pf.
Beilagengebühren nach Gewicht der Circulare.

Probenummern kostenfrei von der Expedition in Cöthen.

Ueber Consulatsberichte.

⁂ Bereits früher hat die „Chemiker-Zeitung" auf den zweifelhaften Werth hingewiesen, welchen die von der Regierung im „Deutschen Handelsarchiv" veröffentlichten Consulatsberichte für kaufmännische Kreise haben. In der Regel behandeln diese Berichte nur längst Vergangenes, und zudem vergehen oft noch Monate, bis sie zur Veröffentlichung gelangen. Solche veraltete Referate können für den in der Zeit und mit der Zeit lebenden und arbeitenden Geschäftsmann selbstverständlich nur geringes Interesse bieten, und will derselbe über neueste geschäftliche Vorgänge, Preisverhältnisse, Aenderungen im Verkehrs- und Zollwesen auf den in seiner Operationssphäre liegenden Plätzen und Ländern unterrichtet sein, so ist er trotz des kostspieligen Consulats-Apparates auf die nicht immer ganz objectiv gehaltenen Berichte von Firmen und auf die mehr oder weniger zuverlässigen Mittheilungen der Presse angewiesen.

Um wenigstens nach einer Richtung hin zu einer für den Handel und die Industrie zweckmässigen Aenderung in der Consular-Berichterstattung den Anstoss zu geben, haben wir seinerzeit an Se. Excellenz den Staatsminister von Bötticher eine Eingabe gerichtet, deren Wortlaut in der „Chemiker-Zeitung"[1]) mitgetheilt worden ist. Unsere Bitte um Schaffung einer „Consular-Correspondenz", durch welche, wenn auch nicht alle, so doch Wichtigeres enthaltende Consulats-Berichte schnellstens zur Kenntniss der Interessenten gebracht würden, fand indes höheren Orts kein Gehör, und hat sich seither in der schleppenden Veröffentlichung solcher Berichte ein Wandel nicht bemerkbar gemacht.

Abgesehen vom Modus der Publication, begegnet man auch mehrfach der Klage, dass diejenigen Consulatsberichte, welche in eingehenderer Weise die geschäftlichen Verhältnisse darlegen sollen, nicht immer mit vollkommener Fach- und Sachkenntniss abgefasst seien. Der Grund dieses mit allen Berufs-Consulaten verbundenen, aber die Vortheile der letzteren weit aufwiegenden Uebelstandes dürfte darin zu suchen sein, dass den Consuln die nöthige kaufmännische Bildung und Erfahrung fehlt, und sie überdies zu oft ihre Posten wechseln, als dass sie Zeit hätten, mit den Handelsverhältnissen ihres Bezirkes sich vollkommen vertraut zu machen. Es ist daher in neuester Zeit der Vorschlag gemacht worden, den Consuln tüchtige orts- und geschäftsvertraute Fachleute beizugeben, denen ausschliesslich die Abfassung der Handelsberichte obliegen soll. Um dann diesen Berichten vollste Objectivität zu sichern, möchten wir empfehlen, so weit irgend thunlich, das Wissen und Können, die gesammte Thätigkeit dieser Fachleute gegen angemessene Honorirung ausschliesslich im Dienste des Reiches zu verwerthen, diese Männer von eigenem Geschäftsinteresse also völlig los zu machen. Zweifelsohne würde der hierdurch bedingte Mehraufwand reichlich aufgewogen durch die grossen Vortheile, welche streng objective und mit vollster Sachkenntniss verfasste Consulats- und Handelsberichte für unsere gesammte Geschäfts- und Handelswelt haben.

Ueber einen Laboratoriums-Extractionsapparat.

Von **Dr. Paul Boessneck.**

In No. 62 der „Chemiker-Zeitung"[2]) beschreibt Dr. Rud. Rempel einen sehr handlichen Extractionsapparat, der sich besonders dann empfiehlt, wenn die Quantität des Extractes, ohne weitere Rücksichtnahme auf den im Extractor verbleibenden Rückstand, bestimmt werden soll. Auch ich hatte mir zu jener Zeit einen Extractionsapparat für den gleichen Zweck construirt und habe ihn, nach dem Bekanntwerden des Rempel'schen Apparates, in mancher Beziehung verbessert. Da der Apparat in dieser Form Manchem, der sich mit Extractionen beschäftigt, nützen kann, so möge er hier beschrieben werden.

Der Kolben *A* ist mit dem Extractor *B* durch einen guten, doppelt durchbohrten Kork verbunden: *A* fasst etwa 500 ccm, *B* 350 ccm, die Halsweiten betragen ca. 45 mm. Das ca. 1 cm weite Glasrohr *C* lässt den in *A* entwickelten Dampf des Extractionsmittels bequem nach *B* gelangen: es ist weit genug, um etwa durch Condensation entstandene Flüssigkeitstropfen, ohne den Dampfstrom zu stören, nach *A* zurückfliessen zu lassen. Am oberen Ende ist das Rohr seitwärts gebogen, um beim Einfüllen des zu extrahirenden Stoffes nicht verstopft werden zu können. Das im Kühler *D* condensirte Lösungsmittel durchdringt den zu extrahirenden Körper, die mit dem Extract gesättigte Lösung sinkt nach unten; ihr Abfluss nach dem Kolben *A* erfolgt vom Boden des Extractors aus durch das enge Röhrchen *E*, über welches im Extractor ein etwas weiteres, oben geschlossenes, unten schief abgeschnittenes Glasrohr gestülpt worden ist. Ein Baumwollpfropf an der unteren Oeffnung verhindert das Eindringen fester Stoffe und veranlasst zugleich, dass sich nicht Theile des betreffenden Körpers am Boden absetzen, die unextrahirt bleiben würden. Hat der Flüssigkeitsspiegel in *B* das obere Ende von *E* erreicht, so füllt sich dieses Rohr und zieht als Heber die Lösung des Extractes nach *A*, zunächst natürlich den concentrirtesten Theil, während das eben erst condensirte Lösungsmittel den zu extrahirenden Stoff nachwäscht. Hat sich nun durch Verdampfen des Extractes in *A* genügend Flüssigkeit in *B* angesammelt, so beginnt das Spiel des Hebens von Neuem. Durch dieses periodische Arbeiten des Apparates wird begreiflicherweise bedeutend an Zeit gewonnen.

Durch Hinauf- resp. Herunterschieben des Röhrchens *E* kann die Flüssigkeitshöhe in *B*, die sich nach der Quantität des zu extrahirenden Stoffes richtet, natürlich beliebig regulirt werden.

Bei Extractionen mit Aether wird man die hebernde Wirkung des Rohres *E* vermeiden, da sonst beim Herabfliessen des Extractes ein zu heftiges Aufkochen der Flüssigkeit in *A* stattfindet und leicht ein feuergefährliches Uebersieden eintreten kann. Benutzt man in diesem Falle statt des Rohres *E* ein solches, welches oben offen ist, so gelangt die Flüssigkeit vom Boden des Extractors aus nur ganz allmählich, in Tropfen, nach *A*. —

Dieser Extractionsapparat bietet alle Vortheile des von Rempel beschriebenen Apparates; er unterscheidet sich von diesem vortheilhaft durch eine grössere Einfachheit, durch ein periodisches Arbeiten des Extrahirens und ferner dadurch, dass gesonderte Zugänge für das Lösungsmittel nach *B* und für die einfach gesättigte Flüssigkeit nach *A* vorhanden sind, so dass ein gegenseitiges Stören vollständig vermieden ist.

Der beschriebene Apparat arbeitet vollständig regelmässig und zufriedenstellend. Die Firma Greiner & Friedrichs in Stützerbach hat nach meinen Angaben die betreffenden Glaskörper hergestellt.

Leipzig-Lindenau, December 1887.

Nachweis von Sesamöl in Cacaobutter.

Von **Paul Zipperer.**

Um manchen Chocoladen eine glänzende Oberfläche und einen schönen Bruch zu geben, wird denselben eine geringe Quantität Sesamöl zugesetzt. Dasselbe wird bei der chemischen Untersuchung durch die Lösungsmittel mit der Cacaobutter ausgezogen und ist in derselben durch die Badouin'sche Probe[3]) leicht nachzuweisen. 2 ccm Cacaobutter werden mit einem frisch bereiteten Gemische, bestehend aus 1 ccm Salzsäure (1,18 spec. Gew.) und 5—10 cg Rohrzucker schön erwärmt. Im Falle Sesamöl anwesend ist, entsteht eine schön himbeerrothe Färbung, während reines Cacaofett, auf dieselbe Art behandelt, gelbbraun bis dunkelbraun gefärbt wird. Durch diese Reaction, deren Empfindlichkeit neuerdings von Merkling[4]) für viele fette Oele bestätigt wurde, sind auch im Cacaofett noch $^1/_{50}$ Proc. Sesamöl nachweisbar.

Zur Veraschung organischer Stoffe.

Von **Dr. H. Kronberg.**

Angeregt durch einen den gleichen Gegenstand betreffenden Artikel von Dr. Alex Köbrich in No. 76 der „Chemiker-Zeitung"[5]), gebe ich folgendes ähnliche, einfachere Verfahren an.

Um Stoffe, welche bei der Veraschung sich stark aufblähen, wie Zucker, oder gelinde verpuffen oder verstäuben, wie Salze von organischen Nitrosäuren, lediglich mittelst eines einfachen kleineren Platintiegels und einer guten Gaslampe in einer für Analysen genügenden Menge zu veraschen, giebt man von dem in einer, einerseits geschlossenen Glasröhre enthaltenen abgewogenen und später wieder zurückzuwägenden gepulverten Stoffe nach einander so kleine Portionen in den Platintiegel, dass sein Rauminhalt völlig ausreicht, um beim Aufblähen oder Verpuffen jeder einzelnen verbrennenden Portion Verluste auszuschliessen. Der Platintiegel enthält als Rührstab einen kleinen, sehr dicken, geraden Platindraht, welcher nur so viel über den Rand des Tiegels hervorragt, dass er gehandhabt werden kann, durch einen möglichst kleinen Seiten-Ausschnitt im Rande des Deckels geht und mit dem Tiegel sammt Deckel gewogen ist. (Der Seiten-Ausschnitt stört bei sonstigen Verwendungen des Tiegels nicht.)

Man glüht, event. unter Bedeckung des Tiegels, von der Seite beginnend, glüht weiter bei geneigter Lage des Tiegels, vermindert

[1]) Chem.-Ztg. *1886.* **10**, 837.
[2]) Chem.-Ztg. *1887.* **11**, 936.
[3]) Chem.-Ztg. Repert. *1887.* **11**, 258.
[4]) Chem.-Ztg. Repert. *1887.* **11**, 258.
[5]) Chem.-Ztg. *1887.* **11**, 1159.

event. mittelst des Platinstäbchens das Volumen der blasigen Asche, lässt mässig erkalten, setzt wiederum eine geringe Menge von dem zu veraschenden Stoffe hinzu, glüht wie vorhin und fährt in derselben Weise fort, so lange bis der für die Verbrennungsvorgänge erforderliche Raum erschöpft ist. Dann glüht man die gesammte Asche bei höherer Temperatur, indem man bei grösseren Mengen das Glühen zeitweilig unterbricht und mittelst des Platindrahtes umrührt.

Zur Vervollständigung der Veraschung lässt man, falls Salpetersäure, Schwefelsäure oder dergl. nicht angewandt werden soll, den Tiegel bis auf etwa die Siedetemperatur des Wassers abkühlen, setzt mittelst eines Glasstabes aus einem Becherglase oder dergl. vom Rande des Platintiegels aus so viel Tropfen siedendes Wasser hinzu, dass sich unter Umrühren mit dem Platindrahte alle löslichen Salze lösen, bringt die noch vorhandene Kohle so viel als möglich an die Wandungen des Tiegels, dampft die hinzugekommene geringe Menge Wasser vorsichtig wieder ab und glüht abermals. Beim wiederholten Auflösen und Eindampfen bleiben die letzten Reste der Kohle von selbst an der Tiegelwandung zurück und verbrennen beim folgenden Glühen leicht.

Man wird so bei geschickter Ausführung, ohne eine Platinschale und Sauerstoffgas zur Hülfe zu nehmen, gut und ohne Verlust veraschen. Der Platindraht wird selbstverständlich später wieder mit gewogen. Die öftere Wiederholung des Glühens fällt bei der Schnelligkeit, mit welcher der Tiegel abgekühlt werden kann, bei einiger Geschicklichkeit nicht ins Gewicht. Bei Veraschung von Salzen organischer Nitrosäuren überzieht sich leicht die untere Fläche des Tiegeldeckels mit einem Anflug von verstäubtem Material, welches mit zu veraschen ist.

Vorlesungsexperiment.

Von Dr. Felix Oettel.

Ein beliebtes Experiment, die energische Oxydationsfähigkeit des chlorsauren Kaliums zu zeigen, besteht darin, dass man es mit Phosphor zusammenbringt. Gewöhnlich operirt man so, dass man etwas amorphen Phosphor mit einigen Körnchen $KClO_3$ zusammenpackt und das Gemisch durch Aufschlagen mit einem Hammer zur Explosion bringt. Die Verwendung des gewöhnlichen Phosphors ist zu gefährlich, da derselbe leicht brennend umhergeschleudert wird und Unglücksfälle veranlassen kann; sie wird jedoch ermöglicht, wenn man folgendermaassen verfährt. Man legt auf einen Dreifuss ein Stück Filtrirpapier, breitet darauf ein Häufchen zerriebenes chlorsaures Kalium aus und übergiesst dieses mit einigen Tropfen einer Lösung von Phosphor in Schwefelkohlenstoff und zwar so, dass die Flüssigkeit völlig vom $KClO_3$ aufgesaugt wird, ohne sich auf dem Fliesspapier auszubreiten. Nach einigen Minuten, sobald der CS_2 verdunstet ist, erfolgt ein heftiger Knall, es erhebt sich ein blaues Dampfwölkchen, und das Papier fällt verkohlt und glimmend zu Boden.

Das Experiment misslingt nur äusserst selten und ist völlig gefahrlos, man kann sich unbedenklich dicht daneben aufhalten.

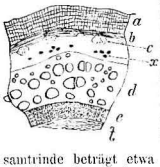
Neue Drogen.

♀ **Condurango von Guayaquil und von Mexico.** Die Condurangorinde ist etwa seit 1870—71 in Europa bekannt geworden, und es ist noch in Vieler Erinnerung, mit welch gewaltigen Trompetenstössen der Reclame diese Droge als sicheres Heilmittel gegen Magenkrebs angepriesen wurde. Vorurtheilsfreie Untersuchung zeigte bald, dass das neue Heilmittel nicht das hielt, was man sich von ihm versprach, und so schien es eine Zeit lang, als ob die Rinde wieder völlig verschwinden würde. Bald indessen fand man, dass das Mittel, wenn auch nicht das genannte Leiden zu heilen, so doch manche dabei auftretenden Symptome zu mildern im Stande war, dass es sich auch bei andern, weniger bedenklichen Magenleiden heilsam erwies. Es hat deshalb seinen Platz im Arzneischatz behauptet und sogar Aufnahme gefunden in die neueste Auflage der deutschen Pharmacopöe. Mit diesen wechselnden Schicksalen sind natürlich die Preisverhältnisse der Droge Hand in Hand gegangen. Wenn man zu Zeiten der tiefsten Baisse einen Centner derselben für denselben Preis kaufen konnte, den anfangs das Kilo kostete, so ist mit dem allmählichen Wachsen des Vertrauens in die wenigstens bedingte Heilkraft der Droge auch der Preis recht erheblich gestiegen. Augenblicklich (November 1887) wird das Kilo mit M 25 verkauft, und es sind weitere Steigerungen des Preises in sicherer Aussicht. Es darf daher nicht Wunder nehmen, dass man versucht, neben der echten von Gonolobus Condurango Triana abstammenden Rinde von Ecuador andere Sorten einzuführen, ein Verfahren, das sehr nahe liegt, wenn man bedenkt, dass in der Heimath der Droge mit dem Namen Condurango nicht eine einzige Rinde, sondern eine ganze Anzahl verschiedenart iger Drogen (angu heisst in der Quichuasprache: Schlingpflanze), so die sonst als Guaco bekannten Stengel der Composite Mikania Guaco u. a. als Condurango von Venezuela, ferner Macroscepis Trianae Decaisne als Condurango aus Huancabamba oder Condurango blanco bezeichnet werden.

Es hat auch den Anschein, dass man mit der Bezeichnung der einzelnen Sorten nicht ganz correct verfährt, so unterschied der Handelsbericht von Gehe & Co. anfänglich (1872) zwei Sorten: Condurango aus Ecuador, die aus Stücken der mit Rinde bedeckten Zweige bestand, und Condurango Mataperro, die nur aus Rinde bestand, anscheinend beide von Gonolobus Condurango Triana abstammend, während neuerdings immer nur von der aus Ecuador stammenden Mataperrosorte die Rede ist, die nur aus Rinde besteht. Es wird also offenbar Ecuador- und Mataperrocondurango zusammengeworfen, während nach Flückiger[*]) nur die erste Sorte von Gonolobus stammt und der Beschreibung der deutschen Pharmacopöe entspricht, die zweite, Mataperrosorte aber, die mit der obengenannten aus Huancabamba identisch ist und von Marsdenia Condurango R. abgeleitet wird, aus dicht behaarten Stengeln von der Dicke eines starken Taubenkieles besteht. Freilich muss man auch hier die Möglichkeit im Auge behalten, dass in Südamerika die Bezeichnung Mataperro, welche „Hundegift" bedeutet, nicht auf eine Pflanze beschränkt wird. Jedenfalls dürfte es sich empfehlen, diese Benennung ganz fallen zu lassen, und neben dem Namen der Stammpflanze den des Vaterlandes zur genaueren Bezeichnung heranzuziehen. — Wie schon oben erwähnt, werden neuerdings auch andere Condurangosorten zu uns gebracht. In einer uns freundlich zur Verfügung gestellten Collection neuer Drogen befinden sich zwei derselben, von denen Quantitäten in Hamburg angekommen sind:

1) Condurango von Guayaquil. Unser Muster besteht aus Bruchstücken holziger, mit Rinde bedeckter Zweige, die 0,4—1,3 cm dick sind. Wir wollen gleich bemerken, dass nicht alle Stücke von derselben Pflanze abzustammen scheinen, da sich zwischen den dünneren und dickeren Stücken solche Unterschiede finden, dass sie sich durch die Verschiedenheit des Alters nicht erklären lassen, und dass ferner das Aussehen und die Resultate der mikroskopischen Untersuchung dagegen zu dem Schlusse berechtigen, dass beide differenten Stücke ebenfalls von einer Asclepiadee, und zwar von Gattungen abstammen dürften, die der Gattung Gonolobus sehr nahe verwandt sind.

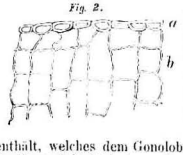
Fig. 1.



Alle Stücke sind von einem weichen, weissgelben Kork bedeckt, der aber bei den meisten Stücken nicht die ganze Oberfläche überzieht, sondern in Form mehr oder weniger ausgedehnter Längsleisten, die zu grösseren Massen zusammentreten, erscheint. Wo der Kork fehlt, ist die Farbe eine grünlich-graue bis schwarze. Auf dem Querschnitt ist auf Kork (Fig. 1, *a*) folgend eine feine grüne Linie (Fig. 1, *b*) kenntlich, innerhalb deren in regelmässigen Zwischenräumen rundliche Bündel von Bastzellen (Fig. 1, *c*) liegen. Die Gesammtrinde beträgt etwa ein Drittel des Halbmessers. Das Holz ist von hellgelber Farbe und ziemlich grob porös (Fig. 1, *d*). Auf der Grenze gegen das Mark schliesst sich an das Holz eine fein radial gestreifte Parthie (Fig. 1, *e*) an. Das Mark (Fig. 1, *f*) ist grossentheils geschwunden. Geruch fehlt, der Geschmack ist etwas fade schleimig, keinenfalls bitter, wie bei dem Ecuador-Condurango.

Der Kork (Fig. 2) entsteht aus der subepidermalen Schicht, ausserhalb desselben lassen sich die etwas verdickten Zellen der Epidermis häufig noch erkennen (Fig. 2, *a*), ebenso an günstigen Schnitten durch Ecuador-Condurango. Die Zellen des Korkes sind gross und höher als breit (Fig. 2, *b*), also radial gestreckt; in der trocknen Droge zusammengeknittert, dehnen sie sich in Wasser schnell aus. (Bei dem Ecuador-Condurango haben die Korkzellen die gewöhnliche, mehr platte Form.) Innerhalb des Korkes folgt ein mit collenchymatisch verdickten Zellenwänden versehenes Gewebe, das reichlich Chlorophyll enthält, welches dem Gonolobus-Condurango zu fehlen scheint. Schon in dieser Schicht treten sehr grosse Drusen von Kalkoxalat auf, die weiter nach innen ebenfalls vorkommen, aber allmählich an Grösse abnehmen. Während die Zellen dieses Gewebes sonst tangential gestreckt sind, sind die krystallführenden isodiametrisch. Das übrige Gewebe der Rinde besteht aus rundlichen Zellen (Fig. 3) mit schwach verdickten Wänden, die in den dicken Stücken der Droge reichlich, in den dünnen spärlich Amylum enthalten. Dazwischen finden sich Milchsaftschläuche (Fig. 3, *a*), Siebröhren und Krystall-

Fig. 2.



[*]) Pharmacognosie pag 554.

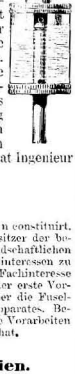
zellen, wie bei Gonolobus-Condurango. In regelmässigen Abständen trifft man Bündel stark verdickter primärer Bastfasern, die den Bruch der Rinde zu einem sehr fasrigen machen. (Diese Bastzellen sind erheblich dünner als bei Ecuador-Condurango.) Innerhalb der Bastzellen sind bei den dünnen Stücken einzelne oder zu wenigen zusammenliegende Zellen, die aber ansehnliche Längsreihen bilden, sklerosirt (Fig. 3, *b*, Fig. 1, *c*), wogegen die bei Ecuador-Condurango so auffallenden umfangreichen Gruppen von Steinzellen nicht vorhanden sind. Bei den dicken Stücken des Guayaquil-Condurango habe ich gar keine Steinzellen auffinden können, was, wie bereits angedeutet, den Gedanken nahelegt, dass die dicken und die dünnen Stücke nicht dieselbe Abstammung haben.

Fig. 3

(Fortsetzungen folgen.)

Neuer Petroleum-Schmierapparat.

Der nebenstehend abgebildete Schmierapparat für Ausströmungsventile an Deutzer Gasmotoren wird auf das vorhandene Schmierröhrchen am Ausblaseventil geschraubt und durch die Knopfschraube *a* mit Petroleum und etwa $^1/_{10}$ Oel gefüllt, worauf man die Schraube fest anzieht. Die Regulirung wird während des Ganges des Motors derart vermittest der Stellschraube *b* vollzogen, dass bei jeder Explosion sich das im Innern des Apparates befindliche Schwimmventil hebt und etwas Petroleum durchlässt. Hierbei schraubt man am besten die Stellschraube leise zu, dreht dann etwa $^1/_2$ Umdrehung zurück und beobachtet, dass bei jeder Explosion ein ganz kleines Luftbläschen im Petrol in die Höhe steigt. Die Füllung muss mindestens 24 Stunden im Betrieb halten. Den Vertrieb dieser Schmiervorrichtung, welche hinsichtlich Zuverlässigkeit weitgehendsten Anforderungen entspricht, hat Ingenieur L. Welter in Cöln a. Rh. übernommen.



Chemiker-Verein, Cöln a. Rh.

Hf. Mitte November hat sich in Cöln ein Chemiker-Verein constituirt, dem bereits über 60 Mitglieder angehören, unter diesen die Besitzer der bedeutenderen Fabriken. Zweck des Vereins ist: einen freundschaftlichen collegialen Verkehr der Fachgenossen herbeizuführen, die Standesinteressen zu wahren und durch Austausch wissenschaftlicher Mittheilungen das Fachinteresse zu heben. In der am 16. December stattgehabten Sitzung hielt der erste Vorsitzende Th. Kyll einen Vortrag über das Stalagmometer und über die Fuselbestimmung überhaupt, unter Vorführung des „Trauber'schen Apparates. Bemerkt sei schliesslich noch, dass der „Chemiker-Verein" bereits die Vorarbeiten für die 1888 hier tagende Naturforscher-Versammlung begonnen hat.

Akademie der Wissenschaften, Wien.

Sitzung der mathemat.-naturwissenschaftlichen Classe vom 9. December 1887.

Das wirkl. Mitglied Prof. J. Wiesner übermittelt ein Exemplar seiner Schrift „Die mikroskopische Untersuchung des Papieres mit besonderer Berücksichtigung der ältesten orientalischen und europäischen Papiere." — Das wirkl. Mitglied Prof. L. Boltzmann übersendet eine Arbeit von Dr. Paul Czermak in Graz: „Ueber das electrische Verhalten des Quarzes." — Das wirkl. Mitglied Prof. v. Lang überreicht eine Mittheilung von E. Warburg in Freiburg i. B. unter dem Titel: „Bemerkung zu der Abhandlung: Ueber eine experimentelle Bestimmung der Magnetisirungsarbeit" von Prof. Dr. A. Wassmuth und Dr. G. A. Schilling.

Ungarische Akademie.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe am 12. December.

Hö. Vorsitzender: Prof. Karl v. Than. Den ersten Vortrag hielt Prof. Isidor Fröhlich unter dem Titel: „Zur Integration der Differential-Gleichungen der electro-dynamischen Induction." Vortragender skizzirt den Gedankengang eines Theiles seines Werkes „Allgemeine Theorie des Electro-Dynamometers", welchem von der Akademie der Bezsan-Preis zuerkannt ist. — Hierauf legte er eine Arbeit Rudolf Kövesligethy's unter dem Titel „Wladimir Michelson's Spectraltheorie" vor und erläuterte sie kurz. Vor Kurzem theilte W. Michelson eine Spectraltheorie mit, die von der Voraussetzung ausgeht, dass die einzelnen Theilchen der glühenden festen Körper Schwingungen gleicher Grösse ausführen. Dr. Kövesligethy's Theorie basirt hingegen auf der Verschiedenheit der Schwingungs-Amplituden. Dr. Kövesligethy vergleicht nun in seiner Arbeit die beiden Theorien mit einander und kommt nach gezogener Parallele zu dem Resultate, dass Michelson's Spectralgleichung in der Nachbarschaft des Lichtmaximums im Spectrum eine sehr schmiegsame Interpolationsformel ist, die indes den ihr vom Erfinder zugeschriebenen physikalischen Begriffen nicht entspricht. — Sodann hielt Karl v. Than, ordentliches Mitglied, einen Vortrag „Ueber Darstellung der volumetrischen Normallösungen". Nach seinen Versuchen gelingt die Darstellung der Normal-salzsäure auch mit Hilfe weniger empfindlicher Waagen leicht, wenn man zur Grundlage Kaliumbicarbonat annimmt, und zur Ermittlung des Grundverhältnisses statt der volumetrischen Messung die von ihm construirte Gewichtsbürette anwendet. Die Richtigkeit der Resultate bewies er mit zahlreichen Versuchsangaben.

Filtrir- bezw. Auslaugepresse.

Die Haube *E* ist mit einem seitlichen Ansatz *H* versehen, welcher unten mit dem Innenraum der Haube in Verbindung steht und die Filterschicht aufnimmt, welche mittelst einer geeigneten Schraubvorrichtung zusammengepresst wird. Das Filtrat steigt hierbei von unten nach oben durch die Filterschicht und fliesst durch Rohr *t* ab. Der Rückstand wird durch Hahn *h* entfernt. Um ein zufestes oder zu schwaches Zusammenpressen des Filtermaterials bei der im Hauptpatent beschriebenen Haube zu vermeiden, wird zwischen die Deckplatte der Filterschicht und den unteren Rand des Cylinders *B* eine Feder *l* eingeschaltet. (D. R. P. 14 355 vom 25. März 1887; Zus.-Pat. zu No. 39 671. Anton Köllner, Neumühlen bei Kiel.)

Fig. 1.

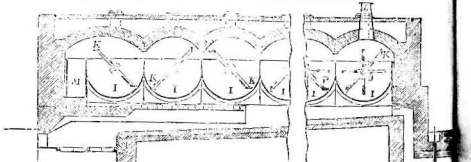
Fig. 2.

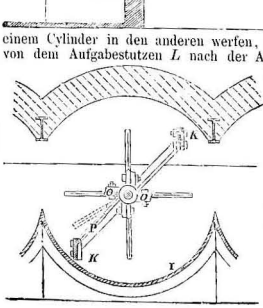
Darstellung von Fluormagnesium.

Fein pulverisirtes Fluorcalcium wird mit überschüssiger concentrirter Chlormagnesiumlauge so weit erhitzt, dass eine erhebliche Zersetzung des Chlorids in Salzsäure und Base nicht eintritt, bis die Umsetzung in Fluormagnesium und Chlorcalcium stattgefunden hat. Gegen Ende des Processes kann die Temperatur bis zur theilweisen Zersetzung des überschüssigen Chlormagnesiums gesteigert werden. Aus der erkalteten Masse werden durch Wasser, event. mit Zusatz von Salzsäure, um die abgeschiedene Magnesia aufzulösen, die löslichen Chloride ausgewaschen, während Fluormagnesium ungelöst zurückbleibt. Sollte Fluorcalcium in unzersetztem Zustande zurückgeblieben sein, so lässt sich dasselbe von dem voluminösen Fluormagnesium durch Schlämmen trennen. (D. R. P. 41717 v. 26. Jan. 1887. Alexander Feldmann, Linden vor Hannover.)

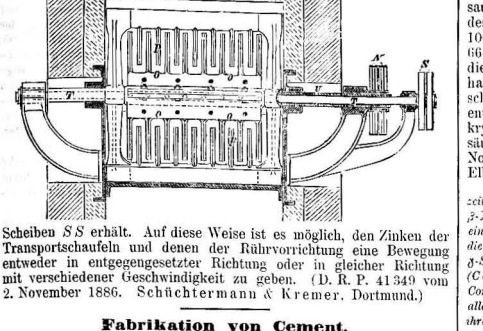
Rühr- und Transportvorrichtung an Soda-Calciniröfen.

Der Ofen besteht aus mehreren Halbcylindern *I*, die in einer gemeinschaftlichen Einmauerung so hinter einander liegen, dass die darin rotirenden Transportschaufeln *K* die zu calcinirende Masse aus einem Cylinder in den anderen werfen, so dass dieselbe allmählich von dem Aufgabestutzen *L* nach der Austragerutsche *M* vorrückt. Die Schaufeln sind auf durchgehenden Achsen *U* befestigt, welche auf dem seitwärts aus der Einmauerung hervortretenden Theile die Antriebsscheiben *N* tragen. Mit den Transportschaufeln ist eine Rührvorrichtung combinirt, welche aus einer auf der durchgehenden Achse *T* festgekeilten Nabe, mit vier Reihen Zinken *O* aus Gusseisen oder Stahlguss, besteht. Die Transportschaufeln *K* tragen eine ähnliche Reihe Zinken *P*,





die mit denen der Rührvorrichtung alterniren. Die Transportschaufeln erhalten ihre Bewegung durch die hohle Achse *U*, während die in dieser gelagerte Achse *T* ihren Antrieb durch die



Scheiben *S S* erhält. Auf diese Weise ist es möglich, den Zinken der Transportschaufeln und denen der Rührvorrichtung eine Bewegung entweder in entgegengesetzter Richtung oder in gleicher Richtung mit verschiedener Geschwindigkeit zu geben. (D. R. P. 41349 vom 2. November 1886. Schüchtermann & Kremer, Dortmund.)

Fabrikation von Cement.

Das Verfahren besteht aus 3 Processen: 1 Th. Thon und 5 Th. Kalk (oder Kalkstein) werden zerkleinert, gewaschen und gemischt, worauf man trocknet, bei Weissglühhitze brennt und in Stücke zerkleinert. Andererseits wird Kalkstein für sich zerkleinert und bei ca. 99° geröstet. Schliesslich mischt man beide Producte in dem Verhältniss von ca. 3 Th. des ersteren mit ca. 1 Th. des letzteren. (Amer. Pat. 373992 v. 29. Novbr. 1887. S. Lowden, Chicago, Ill.)

Weisse Anstrichfarbe.

Basisches Bleisulfat oder Chlorid wird erhalten durch Digeriren des normalen Salzes mit einer Lösung eines basischen Bleisalzes; beispielsweise des Acetats. Das erhaltene basische Salz bildet den Farbstoff. (Engl. Pat. 10298 vom 11. August 1887. F. M. Lyte, Cotford, Oakhill Road, Putney, Surrey.)

Darstellung von Acetylchlorid und Benzoylchlorid aus Benzylacetat.

Behandelt man im Oelbad bei 170—180° dargestelltes Benzylacetat mit Chlor, so vollzieht sich eine der nachfolgenden Gleichung entsprechende Umsetzung:

$$C_6H_5 . CH_2 . COO . CH_3 + 4\ Cl = C_6H_5 . CO\,Cl + C_2H_3\,OCl + 2\ HCl.$$

Das Acetylchlorid wird zum Theil in abgekühlter Vorlage verdichtet, zum anderen Theil bleibt es dem Benzoylchlorid beigemischt und wird gleichzeitig mit diesem durch Rectification gereinigt. (D. R. P. 41065 vom 8. Januar 1887. Ed. Seelig, Dresden.)

Eine Bedeutung für die Praxis besitzt dieses Verfahren nicht, weil die Umwandlung des Benzylacetats in die genannten Säurechloride nicht vollständig vor sich geht und gleichzeitig mit diesen Körpern ziemlich viel unverändertes Rohmaterial mit überdestillirt. Zur Gewinnung von Acetylchlorid speciell empfiehlt sich die alte bekannte Methode noch immer am meisten, wenn auch das Arbeiten mit Phosphorchlorid lästig ist.

Darstellung von Benzylacetat, sowie von Aethylendiacetat.

Die Darstellung von Benzylacetat, sowie von Aethylendiacetat erfolgt durch Einwirkung von Benzylchlorid bezw. Aethylenchlorid oder Aethylenbromid auf essigsaures Alkali in eisessigsaurer Lösung. Die Anwendung von Eisessig anstatt des gebräuchlichen Alkohols als Lösungsmittel soll die Wieder-Abspaltung der Acetylgruppe aus schon gebildetem Acetat verhindern und die Reaction durch den höheren Siedepunkt und grösseres Lösungsvermögen für Alkaliacetat beschleunigen. Man erhitzt die Substanzen am Rückflusskühler oder unter Druck und scheidet das gebildete Acetat von dem Eisessig durch Rectificiren. (D. R. P. 41507 v. 8. Jan. 1887. Ed. Seelig, Dresden.)

Bei diesem Verfahren kann nur die Anwendung des zu diesem speciellen Zweck noch nicht vorgeschlagenen Eisessigs als Lösungsmittel Anspruch auf Neuheit machen. Die Gewinnung von Benzylacetat besitzt zur Zeit kein technisches Interesse, und dürfte eine Aenderung hierin auch in der nächsten Zukunft nicht stattfinden. Das Studium der zwischen Benzalchlorid und Acetaten bei höherer Temperatur vor sich gehenden Reactionen hat bekanntlich zur directen Synthese der Zimmtsäure geführt.[1]

[1] Chem.-Ztg. 1882. 6, 471, 637. D. R. P. 17467. D. R. P. 18064.

Neuerung in dem Verfahren zur Darstellung der β-Naphtylamin-δ-Monosulfosäure.

Die Säure entsteht in glatterer und besserer Weise, wenn man an Stelle von freiem β-Naphtylamin dessen Salze, zumal das schwefelsaure β-Naphtylamin, anwendet, im übrigen aber die Bedingungen des Haupt-Patentes beibehält. Man verfährt am besten wie folgt: 100 kg trockenes schwefelsaures β-Naphtylamin werden in 300 kg 66-proc. Schwefelsäure, welche auf 160—170° C. erhitzt ist, eingetragen; die dann gebildete Lösung wird 1 Stunde auf dieser Temperatur gehalten. Man giesst die Schmelze in Wasser und filtrirt die sich abscheidende Sulfosäure, welche nur geringe Mengen der β-Sulfosäure enthält, ab. Durch Herstellung der Kalk- und Natronsalze, Umkrystallisiren derselben erhält man die β-Naphtylamin-δ-Monosulfosäure rein. (D. R. P. 41505 vom 17. December 1886; Zus.-Pat. zu No. 39925.[1]) Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.)

Neben dieser sogenannten δ-Sulfosäure des β-Naphtylamins entsteht gleichzeitig, wie neuere Untersuchungen dargethan haben, beim Sulfuriren von β-Naphtylaminsulfat unter den in der Patentschrift angegebenen Bedingungen eine nicht unerhebliche Menge der isomeren β-Sulfosäure (Brünner's Säure), die sich durch geringere Löslichkeit von der ersteren unterscheidet. Die reine δ-Sulfosäure bildet sich ausserdem beim Behandeln der β-Naphtolsulfosäure F (Cassella & Co.) mit Ammoniak unter Druck. Die Frage nach der näheren Constitution der einzelnen Sulfosäuren des β-Naphtylamins ist bis jetzt nicht in allen Fällen endgiltig entschieden, geht jedoch zweifelsohne in der nächsten Zeit ihrer Lösung entgegen. Die aus δ-Säure und Tetrazoditolylchlorid entstehenden Farbstoffe führen in der Technik den Namen „Deltapurpurine".

Darstellung von alkylirten β-Naphtylaminsulfosäuren.

Die methylirten, äthylirten und benzylirten β-Naphtylaminsulfosäuren werden durch Einwirkung der Methyl-, Aethyl- oder Benzyl-Chloride, -Bromide oder -Jodide oder der methyl- oder äthylschwefelsauren Salze auf die Salze der β-Naphtylaminsulfosäuren in offenen oder geschlossenen Gefässen, mit oder ohne Druck, bei Gegenwart oder Ausschluss von Alkali dargestellt. Näher beschrieben ist die Herstellung von Methyl-β-naphtylamin-β-monosulfosäure, Aethyl-β-naphtylamin-δ-monosulfosäure und Benzyl-β-naphtylamin-γ-monosulfosäure aus den betreffenden Säuren. (D. R. P. 41506 v. 21. Decbr. 1886. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.)

Ob unter den in der Patentschrift angegebenen Bedingungen normale Sulfosäuren einfach oder zweifach alkylirter Naphtylamine entstehen, oder ob hierbei Verbindungen erhalten werden, welche der von Griess früher auf ähnlichem Wege erhaltenen sog. „dreifach methylirten Sulfanilsäure" entsprechen, ist eine Frage, deren Bearbeitung dankbare Resultate liefern dürfte, zumal da auch die durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Methyl- etc. Naphtalin entstehenden Verbindungen leicht in den Kreis der Untersuchung gezogen werden könnten. Die bis jetzt nur wenig beachtete Thatsache, dass die Substitution von Amidwasserstoff durch Alkyle leichter bei Gegenwart der Sulfo-Gruppe als in der freien Base resp. deren Salze stattfindet, dürfte ziemlich allgemeiner Natur sein.

Ueberführung des in Wasser schwer löslichen Farbstoffes von Sandelholz und anderen Santalin enthaltenden Farbhölzern in einen in Wasser löslichen Farbstoff.

Das in Wasser fast unlösliche Extract der oben genannten Farbhölzer wird trocken und fein gepulvert mit conc. oder rauchender Schwefelsäure behandelt, indem man z. B. 100 kg Extract mit 600 kg englischer Schwefelsäure auf etwa 35—45° oder bei Anwendung einer Schwefelsäure mit etwa 10 Proc. SO_3-Gehalt 100 kg Extract mit 400 kg Säure in der Kälte behandelt, bis eine Probe sich in Wasser löst. Die Mischung wird dann in die etwa 5-fache Menge conc. Kochsalzlösung gegossen, wobei sich der Farbstoff abscheidet. Derselbe ist schwer löslich in conc. Kochsalzlösung, aber leicht löslich in kaltem oder warmem Wasser. (D. R. P. 41184 vom 14. December 1886. Alb. Zander, Waldhof bei Mannheim.)

Correspondenz.

Herrn **Dr. G. Krause, Cöthen.**

Geehrter Herr! Ich bitte, von folgender Mittheilung Kenntniss zu nehmen.

Wie man mit Pyridinbasen denaturirten Spiritus wieder gebrauchsfähig, selbst genussfähig machen kann.

Lässt man derartigen Alkohol, mit concentrirter Schwefelsäure versetzt, einige Minuten stehen, so verschwindet der widerliche Pyridin-

[1] Chem.-Ztg. 1887. 11, 938.

geruch. Behufs Entsäuerung destillirt man aus einem Kolben und stellt die erste Fraction (1/10 des angewendeten Spiritus) bei Seite. Das weitere Destillat lässt sich zu allen Zwecken, selbst zum Genusse als Schnaps, verwenden. Aus Versuchen lässt sich folgende Vorschrift als bewährt aufstellen: 100 l denaturirten Spiritus werden mit 5 kg roher concentrirter Schwefelsäure versetzt und der Destillation unterworfen. – Weitere Versuche, welche die Destillation zu umgehen streben, sind bis jetzt noch nicht geglückt.

Heilbronn, 16. December 1887. *Dr. F. Goldmann.*

An die Löbl. Redaction der **„Chemiker-Zeitung“, Cöthen.**

Die No. 101 Ihres geehrten Blattes bringt eine Erklärung des Herrn Dr. B. Wackenroder bezüglich einer von mir gemachten kritischen Bemerkung zu seinem

Verfahren zur Darstellung von Baryumcarbonat aus Baryumsulfat mittelst Zucker und entzuckerten Melassen oder Syrupen.

Da Sie meinen Namen genannt haben, überdies meine Autorschaft jedem „langjährigen“ Leser der „Chemiker-Zeitung“ ohnehin unzweifelhaft gewesen sein dürfte, so ergreife ich gern die gebotene Gelegenheit zu der gewünschten „rein sachlichen“ Auseinandersetzung. Da einmal die, Ihre Leser jedenfalls nur in zweiter Linie interessirende Frage, wie ein Referent zu seiner Ansicht gekommen sei, aufgeworfen ist, so mag dieselbe auch genau beantwortet werden, umsomehr, als die eben so wohlfeile wie abgebrauchte Anschuldigung, dass jede abweichende Ansicht entweder auf Unwissenheit oder auf böswilliger Entstellung (aus Concurrenzgründen etc.) beruhe, im vorliegenden Falle noch weniger zutreffend ist als wohl sonst: denn der geehrte Interpellant dürfte sich wohl noch entsinnen, dass ich vor nicht allzulanger Zeit Gelegenheit hatte, mich für die Verwerthung seiner Erfindungen thätig zu verwenden, und dass ich dabei seinerseits über das Wesen derselben gründlich informirt worden bin. Bei dieser Gelegenheit wurde mir von demselben eine ganze Anzahl gedruckter Gutachten, Voranschläge etc. vorgelegt, aus denen ich, im Verein mit den Patentschriften, folgende Angaben hervorhebe, jedoch ohne Nennung weiterer Namen: Das erste ertheilte Patent 28 062 (24. Octbr. 1883) beschäftigt sich mit der Herstellung von $BaCl_2$ und $SrCl_2$ aus den Sulfiden, mittels $CaCl_2$ und CO_2, und thut, ebenso wie das Zusatzpatent hierzu (36 388, 4. Aug. 1885), des Zuckers überhaupt nicht Erwähnung. Das zweite Patent 30 205 (13. Juli 1884) heisst: „Verfahren zur Darstellung von $SrCO_3$ aus $SrSO_4$ mittels CO_2 und Kaliumsaccharat“, welches letztere aus K_2SO_4 und Zuckerbaryt, und dieses wieder durch Kochen von Melassen oder Syrupen mit Aetzbaryt „auf bekannte Weise“ gewonnen werden soll. Diese Entzuckerung der Melasse ist nun allmählich immer mehr in den Vordergrund getreten. In einem der gedruckten Gutachten vom 27. Decbr. 1885 heisst es schon „ich begab mich nach C., ... um das W.'sche Melassen-Entzuckerungs-Verfahren in Augenschein zu nehmen“, und dieser Ausdruck kehrt mehrmals wieder, ja am Schlusse der Beschreibung, die eigentlich nichts weiter als das altbekannte Dubrunfaut'sche Verfahren wiedergiebt, heisst es ausdrücklich, „das Verfahren an sich, so wie es Herr Dr. W. von der projectirten chemischen Fabrik absondert, ist als höchst einfach zu bezeichnen, ...“ Ein zweites Gutachten (31. Decbr. 1885) von anderer Seite bestätigt gleichfalls die abgesonderte Errichtung einer Entzuckerungs- und einer chemischen Fabrik, welche letztere „in erster Linie den benöthigten Baryt ... herstellen, die Schlempe und den abfallenden kohlensauren Baryt verarbeiten soll“. Weiter sind angeführt, dass die Schwierigkeit, „den bekanntlich giftigen Baryt“ mit CO_2 allein auszufällen, „zur Anwendung der vollständig sicher wirkenden Schwefelsäure als Salz“ (NH_3- oder Mg-Salz) geführt habe. Endlich heisst es daselbst: „Im Patent 30 205 tritt die Herstellung von $SrCO_3$ ... als Hauptsache auf, und der Zucker erscheint als Nebenproduct, ... Herr Dr. W. will zunächst dieses Patent nicht pure zur Ausführung bringen, sondern „an Stelle dessen das oben beschriebene Verfahren der Zuckergewinnung“. Der Begutachtende führt hierfür sprechende Gründe an, zweifelt aber, „ob dieses Verfahren noch durch Patent 30 205 geschützt sei“, und räth, der Sicherheit wegen ein diesbezügliches Zusatzpatent zu nehmen, führt auch in einem weiteren Schreiben vom 3. Jan. 1886 an, dasselbe sei nachgesucht, und erwähnt dabei nochmals, dass „die sichere Beschaffung der Melasse für längere Zeit die erste Rolle spiele“. Das zu diesem Zwecke genommene Zusatzpatent zu 30 205 (35 739, 4. Decbr. 1885) heisst: „Verfahren zur Darstellung von Zuckerkalk, Magnesia, Thonerde und Ammoniak aus Zuckerbaryt mittels der betreffenden Sulfate“; betreffend No. 30 205 heisst es darin wörtlich: „Sieht man von dem Endzwecke dieses Verfahrens ab, ... so lassen sich auch noch andere Sulfate ... zur Zerlegung des Saccharates verwenden“, auch ist überhaupt wesentlich nur mehr von der Reinigung und Verwendung der Zuckerlösung die Rede. Nimmt man hinzu, dass es auch in Patent 41 154 (3. Decbr. 1886), dessen Titel „Verfahren zur Darstellung von $BaCO_3$ aus $BaSO_4$ mittels Zucker und entzuckerter Melassen oder Syrupe“ lautet, wieder heisst „mit dem Verfahren ist die beiläufige Gewinnung von Zucker aus Melassen ... verbunden“; dass der Erfinder am gedruckten Kopfe seiner Briefe anführt: „Patent No. 30 205, Verfahren der Entzuckerung der Melasse und Cölestin-Umwandlung“, während doch Ersteres im Wortlaute des Patent-Titels gar nicht vorkommt: dass es in der mir vorgelegten Rentabilitätsrechnung wörtlich heisst: „Berechnung der Rentabilität der Herrn Dr. W. patentirten Verfahren 28 062, 30 205, 35 739 etc., unter der Voraussetzung, dass ... vorzugsweise Melasse-Entzuckerung betrieben wird;“ dass in einer „Mittheilung“ über obige Patente gesagt wird: „Die Melassen-Entzuckerung kann auch für sich betrieben werden, d. h. ohne chemische Fabrik;“ dass endlich die Versuchsfabrik Magdeburg-Neustadt, nach Mittheilung aus erster Hand, jene Patente zur Regenerirung des $BaCO_3$ nicht benutzt, sondern diesbezüglich noch fortwährend mit Versuchen beschäftigt ist, – so durfte es Jedermann klar sein, ob ich mit der Behauptung so sehr im Unrechte war, dass sich die aufgeführten Patente, entgegen ihrem Titel, wesentlich auf die Entzuckerung von Melasse und die Barytregeneration beziehen.

Indem ich es vermeide, auf die persönlichen Bemerkungen jener Erklärung einzugehen, und als abgesagter Feind jeder öffentlichen Polemik, diese hiermit beendigt zu sehen hoffe, zeichne ich hochachtend

Ihr ergebener

Dr. Edmund O. von Lippmann.

Tagesgeschichte.

Sch. **Luzern.** Die 11 Weinfälscher in Lausanne[9]) wurden ausser zu den Processkosten noch je zu 500—1000 Frcs. Busse verurtheilt.

Lw. **London.** In der 4. Sitzung des internationalen Congresses für Zuckerexportbonification wurde der Bericht der Commission angenommen. In einer ferneren Sitzung wurden technische Details discutirt und beschlossen, dass die britischen Delegirten der Commission in einem Entwurfe die gefassten Beschlüsse ausführlich unterbreiten sollten. In der gestrigen Sitzung fand dies statt, der Entwurf wurde discutirt und die Beschlussfassung auf Montag verschoben. Mit der Montagssitzung wird der Congress seine Arbeiten schliessen. — Die Haussebewegung auf dem Glasgower Metallmarkte dauert an. Eisen und Stahl-Platten (für Dampfkessel) haben einen höheren Preis erzielt als letzte Woche. Ebenso behauptet Kupfer seinen hohen Preis. Chili-Bars sind seit letztem Mittwoch um £ 2. 10 s. in die Höhe gegangen. — Die Statistik über die Ausfuhr im Monat November 1887 zeigt im Posten Chemikalien eine Zunahme von 20,8 Proc. gegen den gleichen Monat des Vorjahres. — Eine ausserordentlich reiche Ader von reinem Bleiglanz ist im Staate Jowa entdeckt worden. — Am Assyampe-Flusse in Nordamerika ist eine Goldmine eröffnet worden. Die goldführende Quarzader ist sehr reich. — In Dolgelly, in der Gwynfynydd-Mine, Wales, ist Gold gefunden, das finanziell ausgebeutet wird.

Bl. **Paris.** Letzte Woche fand eine General-Versammlung sämmtlicher Phosphatgrubenbesitzer der Somme in Arras statt, in welcher die von einer Commission ausgearbeiteten Statuten eines Syndicats nach geringen Abänderungen einstimmig angenommen wurden. – Die Exportation Frankreichs an Eisenproducten ist seit letztem Jahre bedeutend gestiegen: so ist die directe Ausfuhr während der 10 ersten Monate 1887 im Vergleich zum Vorjahre während derselben Periode, an Guss und Eisen aller Art, von 18 929 300 kg auf 32 911 600 kg angewachsen, an Stahl von 18 877 300 kg auf 30 779 300 kg, und an Eisenwerk (ferrailles) von 4 auf 17 Millionen kg. Was die Einfuhr von Eisen und Eisenwerk anbetrifft, so hat dieselbe im Allgemeinen abgenommen. — Der seit dem 3. November 1881 bestehende französisch-italienische Handelsvertrag erlischt mit dem 31. December nachsthin, und die begonnenen Unterhandlungen zum Abschluss eines neuen Vertrages führten bis dahin zu keinem Ziele und wurden abgebrochen. Da nun in letzter Zeit der italienische Generalzolltarif bedeutend erhöht wurde und bei vielen Producten den französischen weit übertrifft, so hat der Deputirte Faure in der Kammer den Gesetzesvorschlag eingereicht, nach welchem die franz. Regierung ermächtigt wird, die Producte italienischen Ursprungs bei ihrem Eintritt in Frankreich mit einem Zolle zu belegen, gleich demjenigen, mit welchem dieselben Producte französischer Herkunft beim Eingang in Italien behaftet sind. Die Zolltarif-Commission reicht soeben der Kammer einen noch schärferen Gesetzesvorschlag ein, welcher mit dem 1. Januar, falls der alte Vertrag nicht verlängert wird, in Kraft treten soll.

N. **Stockholm.** Die Errichtung eines Denkmals für den in Stralsund geborenen Chemiker und Apotheker Carl Wilhelm Scheele zu Köping in Schweden ist jetzt gesichert. Bis Mitte December waren zu diesem Zweck 23 701 Kronen gesammelt, und die Stadt Köping, sowie die schwedische Apothekersocietät haben einen Beitrag von je 5000 Kronen zugesichert.

[9]) Chem.-Ztg. 1887. **11**, 1569.

Ausstellungen. Am 11. December hat sich das deutsche Central-Comité für die Weltausstellung in Barcelona[b)] constituirt.

Personalien. Dr. Friedrich Rinne habilitirte sich für das Fach der Mineralogie an der Universität Berlin mit einer Antrittsvorlesung über die „Methoden der Gesteinsforschung". Dr. Rinne ist neuerdings an Stelle des Dr. Möller in das Museum für Naturkunde als Assistent der mineralogisch-petrographischen Abtheilung eingetreten. —

Der erste Assistent am chemischen Laboratorium der Grossherzoglichen technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Josef Klein, hat sich als Privatdocent für pharmaceutische und analytische Chemie an der genannten Hochschule habilitirt. —

Gestorben: Dr. Asa Gray, Botaniker von der Harvarder Universität, in Folge Schlaganfalls. Der Gelehrte ist 71 Jahre alt. — Bonneau, Director der Durchstich-Arbeiten des Isthmus von Corinth. —

Literatur.

Aveling, Rev. F. Wilkins, An elementary treatise on light and heat. Illust. with diagrams. 158 S. 3 s. 6 d. Relfe Bros.

Bleunard, Lectures sur la physique et la chimie. 238 figures. Fr. 8.

Cooke, M. C., Handbook of British fungi. With descriptions of all the species. 2. ed. Parts 2. 112 S. 4 s. Williams and Norgate.

— —, British desmids: a supplement to British Fresh-Water Algæ. With 66 coloured plates. 52 s. 6 d. Williams and Norgate.

Dittmar, W., Exercises in quantitative chemical analysis, with a short treatise on gas analysis. 306 S. 10 s. 6 d. Williams and Norgate.

Durrant, R. G., Laws and definitions connected with chemistry and heat. With notes on physical and theoretical chemistry; also special tests and examples for practical analysis. 112 S. 3 s. Rivingtons.

Fresenius, C. R., Qualitative chemical analysis. 10th ed., trans. from the 15th German ed., and edit. by Chas. E. Groves. 496 S. 15 s. Churchill.

Gautier, A., Le cuivre et le plomb dans l'alimentation et l'industrie au point de vue de l'hygiène. 18. Fr. 3,50. J. B. Baillière & fils. Paris.

Harris, V. D., and **Power,** D'Arcy, Manual for the physiological laboratory. 4. ed. With illusts. 266 S. 5 s. 6 d. Baillière.

Larden, W., Electricity for public schools and colleges. 496 S. 6 s. Longmans.

Lunge, George, Coal tar and ammonia: being the second and enlarged edition of a treatise on the distillation of coal tar and ammoniacal liquor. 756 S. 31 s. 6 d. Gurney and Jackson.

Martens, J., Traité élémentaire de photographie. 18. Fr. 1,50. Gauthier-Villars, Paris.

Muter, J., A short manual of analytical chemistry. 3. ed. Illust. 210 S. 6 s. 6 d. W. Baxter.

Naegeli, Carl, and **Schwendener,** Prof. S., The microscope, in theory and practice. With numerous illusts. 392 S. 21 s. Sonnenschein.

Patchett, I., Qualitative chemical analysis, inorganic and organic, for schools and science classes. 104 S. 2 s. Bean (Leeds).

Student's, The, Handbook to the microscope: a practical guide to its selection and management. By a Quekett Club Man. 72 S. 2 s. 6 d. Roper and Drowley.

Troost, L., Traité élémentaire de chimie. 9. éd., entièrement refondue et corrigé avec les principes de la Thermochimie et de nombreuses données calorimétriques. Avec 473 figures. Fr. 8. Paris.

— —, Précis de chimie. 19. éd. 18. Avec 222 fig. Fr. 3. Paris.

Marckwald, Dr. phil. Willy, **Ueber die Beziehungen zwischen dem Siedepunkte und der Zusammensetzung chemischer Verbindungen,** welche bisher erkannt worden sind. R. Friedländer & Sohn. Berlin. 1888.

In dieser von der philosophischen Facultät der Universität Berlin preisgekrönten Schrift von 55 Seiten setzt der Verf., vorwiegend der geschichtlichen Entwickelung des hieregen Gegenstandes folgend, die ihm bekannten betreffenden Beziehungen auseinander und deutet schliesslich die Gründe an, die diese Beziehungen zu bedingen scheinen, findet aber dabei, dass es der Zukunft überlassen bleiben müsse, eine nach allen Richtungen hin befriedigende Theorie dieser Materie zu geben.

Die Interessenten müssen auf die Schrift selbst verwiesen werden, die in ihrer bündigen Zusammenfassung der einschlägigen Untersuchungen und Betrachtungen einen sachlichen Auszug in wenig Worten kaum zulässt.

Schliesslich muss Ref. einen auf S. 19, wohl in Folge der Aehnlichkeit der Namen, untergelaufenen Irrthum berichtigen. E. Linnemann und nicht Naumann hat für die in des Letzteren Tabelle enthaltenen Fettsäurester die Siedepunktbestimmungen mit grosser Sorgfalt ausgeführt, wie Naumann (D. chem. Ges.-Ber. 1884. 7, 210) ausdrücklich erwahnt. *Alex. Naumann.*

Kaspar, O., **Schweizerischer Apothekerkalender 1888.** 3. Jahrgang. Genf 1888. Buchdruckerei Wyss & Duchêne.

Dieser kleine, sauber ausgestattete Kalender kann sich an Umfang mit dem in Deutschland erscheinenden Pharmaceutischen Kalender nicht messen, enthält aber neben dem üblichen Kalendarium und den Tabellen der spec. Gewichte etc. zahlreiche brauchbare Mittheilungen. Hierher rechnen wir die Angaben über Darstellung etc. der neueren Heilmittel, die Beschlüsse des Vereins der schweiz. analyt. Chemiker, betreffend Weinanalyse, die Tabelle über den Trockenverlust verschiedener Vegetabilien, die spec. Gewichte und Gehaltsprocente der in der Pharmacopoea helvetica und Supplementum aufgenommenen Flüssigkeiten etc. Selbstverständlich haben auch die für schweizerische Verhältnisse in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen Berücksichtigung gefunden.

Müller, Eduard, **Petrographische Untersuchung einiger Gesteine der Rhön.** Inaug.-Dissertation zur Erlangung der Doctorwürde an der Universitat zu Göttingen. Stuttgart. E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung (E. Koch). 1887.

Das vorliegende Heftchen, ein Separatabdruck aus dem „Neuen Jahrbuch für Mineralogie etc. 1888, Bd. 1", bietet eine petrographische Beschreibung der Gesteine von 8 Bergen der Rhon: Linsberg, Ulmenstein und Pützeisstein. Berücksichtigt wurden hierbei nur solche Gesteine, von denen Verf. zugleich eine möglichst genaue chemische Analyse angefertigt hat, die nach bewährten und meist bekannten Methoden ausgeführt wurde.

[b)] Chem.-Ztg. 1887. 11. 863.

Patentliste. (Nachdruck verboten.)

Wir besorgen Patente für alle Länder, deren Ausarbeitung und Verwerthung. Beschreibungen der Patent-Anmeldungen und - Ertheilungen des gesammten In- und Auslandes (als Abschrift oder in Druck erschienen, sofort oder nach Verlauf einer gewissen Frist erhältlich) liefern wir gegen entsprechende Gebühren.

Ebenso übernehmen wir fortlaufende Berichterstattung über die beim Kaiserl. Patentamte zur öffentlichen Auslage kommenden Patent-Anmeldungen der sämmtlichen 89 Classen.

Oesterreich-Ungarn.

Färbeapparat, mechanischer — für Wolle, Baumwolle, Garne oder andere Faserstoffe. Schulze & Co., Schmölln, Sachsen. 17. October 1887.

Farben, Neuerungen in der Herstellung von trockenen —. William Macrone, Glasgow, Schottland. 15. November 1887.

Filter, Reinigen von — durch körnige Schleifmittel. John W. Hyatt, Newark. 18. October 1887.

Hausanstrichfarbe, verbesserte. Johann Auhl, Wien. 16. October 1887.

Natron- oder Kahlauge, Verfahren zur Conservirung der kupfernen Gefässe beim Eindampfen von — und beim Betriebe des Natrondampfkessels. Moritz Honigmann, Grevenberg bei Aachen. 18. October 1887.

Röstverfahren, Verbesserung an dem ihm am 17. Januar 1887 privilegirten — Paul Parsy, Lille. 21. October 1887.

„Schwefelkohlenstoff — Schwefelige Säure", Herstellung eines chemischen Productes — zur Anwendung in Kälteerzeugungs-Maschinen. J. Quiri, Schiltigheim bei Strassburg. 16. October 1887.

Wienerweiss, neues Verfahren zur Erzeugung von — auf trockenem Wege. Gustav Binder, Wien. 18. October 1887.

England.

13 007. **Abwässer,** Neuerungen in der Behandlung von — und der Gewinnung verwerthbarer Producte aus denselben. J. C. Butterfield, London, und H. H. Mason, Essex. 12. October 1887.

15 946. **Aluminium,** Neuerungen an dem Verfahren zur Gewinnung von Legirungen des — mit gewissen anderen Metallen. Ed. Clark, Birmingham. 6. Dec. 1886.

15 391. **Ammoniakalische** und andere Flüssigkeiten, Neuerungen in der Destillation von —, der Concentration von Flüssigkeiten und Salzen in Lösungen und an den zu diesen Zwecken dienenden Apparaten. S. H. Croll, Reigate, Surrey. 25. November 1886.

12 031. **Anstrichfarben,** Neuerungen in —. G. W. Banker, Verein. Staaten. 6. September 1887.

15 728. **Gas,** Verfahren und Apparat zur Erzeugung von — zu Leucht- und anderen Zwecken. Fr. J. Jones, Selly Oak House bei Birmingham. 1. Dec. 1886.

12 990. **Glas,** Neuerungen in der Fabrikation von —, Opal, Krystallglas, Porzellan und ähnlichen Stoffen, sowie an den hierzu benutzten Maschinen und Einrichtungen. J. Armstrong, London. 12. October 1887.

15 175. **Ozon,** Neuerungen in der Darstellung von — und an den hierzu erforderlichen Apparaten, sowie in der Anwendung desselben zur Reinigung oder Behandlung alkoholischer Flüssigkeiten und für ähnliche Zwecke. L. Teilliard, Frankreich. 22. November 1886.

15 111. **Schiesspulver,** Neuerungen in comprimirtem — und anderen compimirbaren Sprengstoffen. W. Lorenz, Karlsruhe, Baden. 20. Novbr. 1886.

Frankreich.

185 227. **Absorptionsmittel,** Darstellung eines —. Basset. 8. August 1887.

177 999. **Alfa,** rationelles Verfahren zur Gewinnung der Fasern von — oder anderen Pflanzen im rohen oder gebleichten Zustande, mit Wiedergewinnung der zur Behandlung benutzten Agentien und Nutzbarmachung der Rückstände. (Zus.-Pat.) Pesier. 16. August 1887.

181 996. **Alkohole,** Apparat, genannt „Alkoholamylmeter Bruel", zur schnellen und genauen Bestimmung der höheren, toxisch wirkenden Alkohole in kaufläufigem Spiritus, Branntwein, Liqueuren und anderen durch Gährung gewonnenen Getränken. (Zus.-Pat.) Bruel. 6. August 1887.

185 261. **Aluminiumbronze,** Neuerungen in der Darstellung von —. Plumb. 9. August 1887.

184 549. **Azofarbstoffe,** Erzeugung von gelben, orange und rothen —. (Zus.-Pat.) Société anonyme des matieres colorantes et produits chimiques de Saint-Denis. 2 August 1887.

185 182. **Bleiglätte** und Mennige, Anwendung von überhitztem Dampf zur Fabrikation von —. Larrouy. 3. August 1887.

185 257. **Bleisulfat,** Fabrikation von basischem —, basischem Bleichlorür und anderen basischen Bleisalzen behufs Verwendung derselben als weisse Farbstoffe. Maxwell Lyte. 9. August 1887.

185 294. **Carbonisiren,** Apparat zum continuirlichen — von Zuckersäften, Kalilaugen etc. Horsin-Déon. 11. August 1887.

185 197. **Conservirung,** neuer Apparat zur — von Nahrungsmitteln etc. in der Luftleere. Mosser und Chiari. 5. August 1887.

185 166. **Düngemittel,** welches zugleich die Reblaus vernichtet. Lameyra. 6. August 1887.

185 226. **Filter,** Fabrikation von Porzellan- — zur Reinigung von Trinkwässern. Halot. 10. August 1887.

185 201. **Gas,** Apparat zur Reinigung von Steinkohlen- — und zur Vermehrung seiner Leuchtkraft. Monier. 5. August 1887.

185 191. **Gaswasser,** neues Verfahren zur Behandlung von — und anderen ammoniakhaltigen Flüssigkeiten. Grahn. 4. August 1887.

185 242. **Glasofen,** continuirlich arbeitender. Sievert. 8. August 1887.

185 099. **Häute,** neues Verfahren zum Gerben von —. Acme Tanning Company. 20. August 1887.

185 110. **Häute,** Verfahren und Maschinen zum Gerben von —. Gogibus. 20. August 1887.

185 507. **Kalköfen,** Neuerungen an —. Solvay. 26. August 1887.

185 223. **Kohlensäuregas,** Verfahren und Apparate zur industriellen Gewinnung von reinem —. Rebours. 11. August 1887.

185 406. **Leuchtgas,** neues Verfahren zur Reinigung des durch Destillation von Steinkohle erhaltenen — durch Calciumoxychlorür oder magnesiahaltiges Chlorcalcium. Roustan. 24. August 1887.

184 546. **Leuchtgas,** neues Verfahren zur Erzeugung von —. (Zus.-Pat.) Eichelbrenner. 19. August 1887.

184 528. **Mineralöle,** Behandlung der bei der Reinigung von — mit concentrirten Sauren erhaltenen sauren Rückstande. (Zus.-Pat.) Rave. 11. August 1887.

185 224. **Stahl**, neues Ofensystem zur Fabrikation von —. Boccard jun. 8. August 1887.
185 897. **Stahl und Eisen**, Neuerungen in der Fabrikation von — in Ingots durch den basischen Process. Gilchrist. 19. August 1887.
182 626. **Sulfocyansaure** Salze, basische, des Aluminiums, Eisens und Chroms, Darstellung von — und Anwendung derselben für Färberei und Druckerei. (Zus.-Pat.) Hauff. 22. August 1887.
160 951. **Verdampf-** oder Condensationsapparate. Theisen 1. August 1887.
185 253. **Wasserstoff**, Apparat zur Erzeugung von — auf trockenem Wege. Majert und Richter. 9. August 1887.
185 430. **Weissblechabfälle**, Verfahren und Apparate zur Gewinnung von Zinn aus —. Biggs. 26. August 1887.
185 230. **Zucker**, continuirlich arbeitendes System zum Reinigen und Bleichen von —, welches die gewöhnlich angewendeten Verfahren ersetzen soll. Prangey. 8. August 1887.

Amerika.

374 125. **Antiseptisch** wirkende Lösung. C. T. Kingzett, Trevena, County of Middlesex, England. 29. November 1887.
373 992. **Cement**, Fabrikation von —. S. Lowden, Chicago, Ill. 29. Nov. 1887.
374 078. **Holz**, Apparat zur Trennung und Reinigung der Destillationsproducte des —. J. A. Mathieu, Detroit, Mich. 29. November 1887.
374 102. **Malz**, Verfahren und Apparat zum Kühlen und Trocknen von —, Korn und anderen Substanzen. F. W. Wiesebrock, New-York. 29. Nov. 1887.
373 810. **Papierpülpe**-Kocher. C. Bremaker, Louisville, Ky. 29. Novbr. 1887.
374 077. **Trennung** von Substanzen, Apparat zur —, welche sich bei verschiedenen Temperaturen verflüchtigen. J. A. Mathieu, Detroit, Mich. 29. Nov. 1887.

Briefwechsel.

Die unseren Lesern gestellten verschiedenen Begünstigungen gelten nur für wirkliche Abonnenten, nicht aber für Leser an circulirenden Exemplaren. Durch den ausserst niedrig gestellten Abonnementspreis der „Chemiker-Zeitung" ist Jeder in den Stand gesetzt, sich selbst ein Exemplar zu halten, um möglichst rasch von dem Inhalte desselben Kenntniss zu nehmen.

— — —

Charlottenburg. A. W. Das Grahambrot (Weizenschrotbrot) wird hergestellt, indem man den geschrotenen Weizen mit lauem Wasser, ohne Zusatz von Hefe oder Sauerteig, knetet, den Teig $1^1/_2$—2 Stunden an einen warmen Ort stellt, nochmals knetet, auswirkt und bäckt.

Diósgyör. A. F. Die von Ihnen aufgeworfene Frage[11]) betr. Bestimmung des Phosphors im Roheisen finden Sie in No. 100 unter „Correspondenz" beantwortet, womit sich Ihre Einsendung erledigt. Wir entnehmen aus Ihrem den von Ihnen analytisch erbrachten Nachweis, dass aus den bereits angeführten Gründen die von der technischen Hochschule in Budapest angewandte Methode der Phosphor-Bestimmung zu niedrige Resultate ergeben musste.

Hamburg. N. & K. Der Inhaber des italien. Patentes vom 1. Quartal 1886: „Bottiche mit Leitung zur Verwerthung der gasförmigen Producte der Gährung"[12]) ist Antonio Facinetti in Pisa.

Jena. Dr. E. Pf. Wir nehmen wiederum davon Notiz, dass in Ihrem Aufsatz über Bischofit Berichterstattung und eigene Kritik, sowie eigener Beitrag auf das Gewissenhafteste geschieden sind, und dass Sie die Abdrücke desselben, die Sie fast sämmtlich noch in Händen haben, sich dafür Interessirenden gern zusenden werden. — Nun senden Sie aber künftig Ihre Correspondenz direct an Herrn Dr. Ochsenius.

Memel. Dr. B. Der § 2 des Gesetzes vom 25. Juni 1887 betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen lautet: „Zur Herstellung von Mundstücken für Saugflaschen, Saugringen und Warzenhütchen darf blei- oder zinkhaltiger Kautschuk nicht verwendet sein. Zur Herstellung von Trinkbechern und von Spielwaaren, mit Ausnahme der massiven Bälle, darf bleihaltiger Kautschuk nicht verwendet sein. Zu Leitungen für Bier, Wein oder Essig dürfen bleihaltige Kautschukschläuche nicht verwendet werden." — Die qualitative Prüfung eines Kautschukschlauches auf Blei und Zink ist mit M 3 genügend honorirt. Die Festsetzung des „kollegialischen Honorars" müssen wir Ihnen selbst überlassen.

Milano. L. R. In unserer „Patentliste" finden Sie ein fortlaufendes Verzeichniss der über Aluminium-Gewinnung ertheilten Patente, so dass Ihnen günstige Gelegenheit geboten ist, sich stets über die neuesten Erfindungen in dieser Branche auf dem Laufenden zu erhalten.

Morgensternwerk bei Merzdorf. S. Die von Ihnen angezogene Tarifermässigung für rheinische Schwefelkiese bestätigt sich.

Nerchau. Dr. H. Die Neuerungen in der Anilinfarben-Branche, die betr. Patentbeschreibungen etc. werden in der „Chemiker-Zeitung" fortlaufend berücksichtigt.

Worms. Fr. K. Ein selbstständiges Werk über Aluminium ist „Die Fabrikation des Aluminiums und der Alkalimetalle, von Dr. St. Mierzinski," 1885. Ueber alle, die Darstellung und Verwendung des Aluminiums betr. Neuerungen der letzten Jahre können Sie in der „Chemiker-Zeitung" nachsehen.

[11]) Chem.-Ztg. 1887. 11, 1486 [12]) Chem.-Ztg. 1887. 11, 1302.

Handelsblatt der Chemiker-Zeitung.

Zum Verkehr mit dem deutschen Reichs-Postamt.

✻ In einem unseren Lesern mitgetheilten Schreiben[13]) an das Reichspostamt hatten wir eine **Abänderung der Postordnung über Behandlung der Eilbriefe** beantragt und unseren Antrag durch die wahrheitsgemässe Angabe motivirt, dass 50 Proc. der von uns abgehenden resp. uns zugehenden Eilbriefe ihren Zweck nicht erfüllen, indem sie der Empfänger weit später erhält, als dies der Postordnung nach und in Rücksicht auf das erhöhte Porto geschehen sollte.

Auf diese Eingabe wurde uns nachfolgender Bescheid zu Theil:

Reichs-Postamt.
Erste Abtheilung. Berlin W., 10. März 1887.

Auf die an den Herrn Staatssecretär des Reichs-Postamts gerichtete Vorstellung vom 5. d. M. wird Ew. Wohlgeboren ergebenst erwidert, dass Ihren Vorschlägen wegen anderweiter Behandlung der Eilbriefe eine weitere Folge nicht zu geben ist, da die den Postanstalten ertheilten Dienstvorschriften als ausreichend zu erachten sind, um die pünktliche Ueberkunft und Bestellung der Eilsendungen genügend sicher zu stellen.

Wenn Ew. Wohlgeboren über Verspätungen von Eilbriefen zu klagen gehabt haben, so kann die mangelhafte Beförderung nur auf Unregelmässigkeiten einzelner betheiligter Dienststellen zurückgeführt werden. Es muss Ihnen anheimgestellt bleiben, derartige Fälle behufs weiterer Verfolgung der Unregelmässigkeiten zur Kenntniss der zuständigen Kaiserlichen Oberpostdirectionen zu bringen. Sachse.

An
Herrn Dr. G. Krause, Wohlgeboren,
I. 7238. in Cöthen (Anhalt).

Wir gestehen, eine derartige Antwort hatten wir nicht erwartet. Wir führen aus, dass die Besorgung der Eilbriefe den gerechtfertigten Anforderungen **nicht** entspricht, beweisen unsere Behauptung damit, dass speciell bei uns 50 Proc. der abgehenden und ankommenden Eilbriefe ihren Zweck verfehlen, und erhalten als Antwort die Bemerkung, die Dienstvorschriften seien ausreichend, um die pünktliche Besorgung der Eilbriefe sicher zu stellen, und etwaige uns passirte Unregelmässigkeiten konnten nur auf einzelne betheiligte Dienststellen zurückgeführt werden!

Dem gegenüber müssen wir betonen, dass bei einer Besorgungsart, welche es ermöglicht, die Hälfte der Sendungen derart zu befördern, dass sie ihren Zweck verfehlen, dem doch die kaiserl. Post gegen besondere Bezahlung entsprechen will, es sich nicht um „vereinzelte Unregelmässigkeiten" handeln kann, die sich auch bei der besten Verwaltung niemals ganz vermeiden lassen, sondern dass die Schuld an dem System liegt.

Dass nicht immer den gegewärtig geltenden Dienstvorschriften die Schuld an der verspateten Beförderung derselben beizumessen ist, geben wir zu. Namentlich wird, wie man uns von zuständiger Seite mittheilt, das Uebersehen des „Eilboten-Vermerks" bei den in den Briefkasten gesteckten Sendungen öfters dadurch hervorgerufen, dass an einer schlecht sichtbaren Stelle der betr. Zusatz sehr klein niedergeschrieben, auch das in § 21 der Postordnung vorgeschriebene Unterstreichen mittelst farbiger Stifte seitens des diensthabenden Postbeamten unterlassen wird, so dass der Vermerk nicht genügend in die Augen fällt. Auch kommt es vor, dass Bezeichnungen, wie „cito", „citissime", „dringend", „eilig", gewählt werden, welche ebenfalls nach § 21 der Postordnung unberücksichtigt zu lassen sind.

Merkwürdigerweise ist in dem obigem Schreiben des Reichspostamts auf diese Punkte gar nicht Rücksicht genommen.

Schliesslich sei noch der nachfolgende Brief an den Herausgeber der „Chemiker-Zeitung" hier wiedergegeben.[14])

„Sehr geehrter Herr! Bezüglich der **Eilbotenbestellungsbriefe** wird Sie inliegender Brief, die Entgegnung auf eine Reclamation von mir, interessiren. Um die Strecke von 4 Meilen Luftlinie zu durchlaufen, hat der Brief 22 Stunden trotz „Eilboten" (?) gebraucht und 90 Pf gekostet. Es ist das immerhin eine tüchtige Leistung und verdient wohl als Gegenstück der fast eine regelmässige Rubrik der Zeitungen bildenden „Postfindigkeit" veröffentlicht zu werden. Es ist übrigens ein Eilbote gar nicht benutzt worden, sondern nur der gewöhnliche Briefträger. Mit Empfehlung Ihr ergebenster

Rendsburg, 22. April 1887. *H. E. Schelenz.*"

Das beliegende Schreiben hatte folgenden Wortlaut:

Rendsburg, 20. April 1887.

Auf das gefällige Schreiben vom 6. d. Mts. erwidert das Postamt ergebenst, dass der anbei zurückfolgende Brief nach Massgabe der vorhandenen Postverbindungen ohne Verspätung am Bestimmungsorte eingegangen ist, indem derselbe der Bestimmungspostanstalt nicht schon am Sonntage, dem 3., sondern erst am Montage, dem 4. d. Mts., hat zugeführt werden können, weil an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage die Postverbindung zwischen Bordesholm und den in Betracht kommenden Eisenbahnpostanstalten ausfällt. Was die Bestellung des Briefes anbelangt, so ist solche, nach Mittheilung der Bestimmungspostanstalt, sofort nach Eingang des Briefes mittelst Eilboten erfolgt.

Kaiserliches Postamt.
Paulsen.

Bezüglich der Höhe des oben angegebenen Portos wird uns mitgetheilt, dass die für Eilsendungen nach den Landbestellbezirken zu erhebenden 80 Pf allerdings in manchen Fällen nicht ausreichen, da für diesen Preis nach einem etwas entfernt gelegenen Orte kein Bote zu bekommen ist. Sollte nun der betr. Eilbrief von der Ueberweisungs-Postanstalt bis zur Bestimmungs-Postanstalt durch einen besonderen Boten befördert werden, so müsste die Postverwaltung den zwei- bis dreifachen Betrag zogeben.

Solche vereinzelte Fälle können jedoch nicht als Entschuldigung dienen, und wenn Poststücke, als „Eilsendungen" vorschriftmässig declarirt und frankirt, wie gewöhnliche Briefe befördert werden, dann **muss** ja das Publikum gegen die Verkehrseinrichtung der Eilbestellung, dessen Wichtigkeit anerkannt ist, misstrauisch und somit von der allgemeinen Benutzung abgehalten werden. — Im Uebrigen sei bemerkt, dass auch bei dem sonstigen Postbetriebe (z. B. bei Fahrposten) die Postunkosten zuweilen den Tarif übersteigen. Dieser Ausfall wird jedoch auf anderer Seite wieder doppelt gedeckt.

Dass unsere Behauptung, die bezüglichen Dienstvorschriften seien nicht ausreichend, um die pünktliche Ueberkunft und Bestellung der Eilsendungen

[13]) Chem.-Ztg. 1887. 11, 365. [14]) Vergl. auch Chem.-Ztg. 1887. 11, 513.

genügend sicher zu stellen, thatsächlich vollbegründet ist, wurde uns inzwischen auch aus dem Kreise unserer Leser, sowie dadurch bestätigt, dass die mit den Verkehrsbedürfnissen und den Verkehrsmissständen unbestreitbar vertrauten „Kaufmännischen Blätter" unsere Eingabe mit dem Beisatze zum Abdruck gebracht haben, „dass viele Leser der K. Bl. der Eingabe voll zustimmen würden".

Wir können daher nur wünschen, und dürfen von einem Verkehrsinstitute, welches seine Dienste nicht unentgeltlich, sondern nur gegen gute Bezahlung dem Publikum leistet, auch wohl erwarten, dass die von uns angeregte Frage eingehender als geschehen geprüft werde. Dann werden wohl auch zweckentsprechende Abänderungen der von uns als mangelhaft erachteten Dienstvorschriften nicht ausbleiben. Unsere Hoffnung, dass trotz der anscheinend kühlen Abweisung eine Aenderung zum Besseren doch noch erfolgen werde, ist in der schon mehrfach von uns gemachten Erfahrung begründet, dass wir mit Anträgen auf Abstellung von Mängeln, deren Beseitigung im öffentlichen Verkehrsinteresse des Publikums, wie nicht minder in dem wohlverstandenen Interesse der Postverwaltung selbst gelegen war, Seitens der obersten Postbehörde schon wiederholt abweislich vorbeschieden wurden, nachträglich aber die sachliche Genugthuung erhielten, dass die von uns angeregte Abstellung der gerügten Mängel in kurzer Frist nach dem uns ertheilten ablehnenden Bescheide thatsächlich erfolgte. Irgend eine amtliche Mittheilung über die getroffene Anordnung oder eine sonstige Anerkennung unserer Anregung ist uns Seitens der Postbehörde allerdings niemals zugekommen. Das wird uns aber nicht hindern, nach wie vor für das allgemeine Interesse einzutreten.

Wir lassen zur Illustration des Gesagten hier drei Fälle folgen; der Leser wird nicht verkennen, dass der „Zufall" in den mitgetheilten Thatsachen eine sehr merkwürdige Rolle spielt.

1) Bei der **Abstempelung der Postkarten** wurde im Jahre 1874 der Stempel nicht auf, sondern neben das Werthzeichen gesetzt, und es gelang uns, diesen Abdruck, sobald er mangelhaft gerathen war, durch vorsichtiges Schaben mit einem scharfen Messer zu entfernen.[15] Hatte die Karte wenig Text, so liess sich derselbe durch gleiche Behandlung oder, bei gewissen Tinten, durch salzsäurehaltiges Wasser ebenfalls zum Verschwinden bringen. Wir schickten dem (damaligen) General-Postamt als Beweisstücke derartig von uns für diesen Zweck veränderte Karten ein, mit dem Bemerken, dass wir es für angezeigt hielten, den Aufgabestempel auf die Marke selbst zu drucken und diese dadurch zu entwerthen.

In der uns am **14. Januar 1875** zugehenden Antwort des General-Postamts heisst es: „Bei den mit dem Werthstempel versehenen Postkarten kann von einer Entwerthung des ersteren ganz abgesehen werden, weil die Postkarten schon durch das Beschreiben unbrauchbar werden, und sich um so weniger annehmen lässt, dass sich Jemand, um 5 Pfennige zu gewinnen, die Mühe machen wird, die frühere Schrift und den Abdruck des Abgabestempels durch chemische (!) Mittel zu entfernen, als eine auch noch so gelungene Reinigung einer Postkarte immer eine solche Veränderung des Formulars hinterlassen wird, dass der Beamte dieselbe unschwer entdecken und beanstanden wird. Stephan."

Die gegebene Begründung ist uns trotz aller Bemühung unverständlich geblieben. Selbst wenn eine Falsification äusserst selten vorkommen sollte, wäre es doch wohl correct, derselben für alle Fälle vorzubeugen, um so mehr, als ein schnell sortirender Beamter die Täuschung vielfach nicht bemerken dürfte. Zu der gleichen Ansicht muss auch das General-Postamt nachträglich gekommen sein, da es bereits am **12. März 1875**, also 2 Monate später, folgende Verfügung, betr. „Bedruckung der Postkarten mit dem Aufgabestempel" erliess:

„Mit Rücksicht auf die getroffene Aenderung in der Farbe der Postwerthzeichen auf den gestempelten Postkarten wird bestimmt, dass bei diesen neuen Postkarten der Abdruck des Aufgabestempels wieder auf dem Francostempel zugleich zur Entwerthung desselben zu bewirken ist. Die Generalverfügung No. 46 vom 26. Februar 1874, durch welche nachgegeben worden ist, dass bei den mit einem Francostempel versehenen Postkarten der Aufgabestempel nicht auf das Postwerthzeichen, sondern daneben oder darunter abgedruckt werde, tritt bezüglich der mit Francostempeln in violetter Farbe versehenen Postkarten ausser Kraft."

2) Lehrreich ist auch folgender Fall. Früher existirten bei den Postämtern keine gedruckten Formulare zu **Zoll-Deklarationen**, und hatte man bei Versendung von Postsachen nach dem Auslande mit nicht geringen Plackereien zu kämpfen; selbst die Postbeamten waren, nach unseren Erfahrungen, zum Theil nicht genügend über die Bestimmungen orientirt.

Wir entwarfen daher, zunächst zur Erleichterung unseres eigenen Verkehrs mit dem Ausland, für unseren Privatgebrauch „Zoll-Deklarationen" nach folgendem Schema:

Zoll-Deklaration.

Déclaration pour les douanes.

Beifolgend ein Packet, eine Kiste, ein Beutel, ein Sack
Ci-joint un paquet, une caisse, une bourse, un sac,

enthaltend / contenant

Gewicht / Poids — netto / net; brutto / brut

Werth / Valeur

Nachnahme / Remboursement

Empfänger / Destinataire

Bestimmungsort / Destination

Ort der Aufgabe: / Lieu de consignation:
Cöthen (Allemagne),
den / le 188
Siegel. / Sceau.

Absender / Consignataire
Dr. G. Krause,
Herausgeber der „Chemiker-Zeitung".

Da wir sehr bald uns von dem Praktischen dieser gedruckten Deklarationen überzeugt hatten, so sandten wir ein Exemplar an das Reichs-Postamt, demselben anheimgebend, diese Einrichtung bei der Post allgemein zur Einführung zu bringen. Trotzdem auch hier die Antwort des Reichs-Postamts ablehnend ausfiel, musste dasselbe bald darauf doch wohl von der Zweckmässigkeit dieser Einrichtung sich überzeugt haben, denn nach kurzer Zeit wurde das Publikum angenehm überrascht durch Verabfolgung gedruckter Zoll-Declarationen Seitens der Postämter, wie nachstehend:

Ursprungsland. / Pays d'origine.

Zoll-Inhaltserklärung.

Déclaration en Douane.

Bestimmungsland. / Pays de destination.

Der unterzeichnete Absender, wohnhaft zu ... versendet mit der Post
L'expéditeur soussigné, domicilié à ... déclare envoyer par la poste
an / à ... in / à ...
die nachstehend näher bezeichneten Waaren etc.:
les marchandises etc. ci-après détaillées:

Art der Verpackung und Bezeichnung d. Sendung. Nature de l'emballage et signature de l'envoi.	Rohgewicht der Sendung. Poids brut de l'envoi.	Gesammtwerth. Valeur totale.	Genaue Bezeichnung des Inhalts der Sendung.*) Contenu détaillé de l'envoi.	Reingewicht jed Waarengattung. Poids net par espèce des marchandises.	Werth jeder Waarengattung. Valeur par espèce des marchandises.	Bemerkungen. Observations.
1	2	3	4	5	6	7

*) Allgemein gehaltene Angaben, wie Colonialwaaren, Kurzwaaren, Manufacturwaaren, Materialwaaren, Medicamente, Schnittwaaren, Weisswaaren u. s. w. sind unzulässig.

Ort / Lieu ... den / le ... 18

Name des Absenders / Nom de l'expéditeur

Anmerkung: Es ist in allen Fällen Sache des Absenders, sich genau zu erkundigen, ob die zu versendenden Gegenstände nach den betreffenden Ländern eingeführt werden dürfen. — Die aus mangelhafter oder unrichtiger Abfassung der Zoll-Inhaltserklärungen entstehenden Folgen fallen dem Absender zur Last.

3) Wir hatten wiederholt die Wahrnehmung gemacht, dass die deutsche Reichspost sich in ihren Erlassen, Formularen etc. bald der deutschen, bald der lateinischen Schriftzeichen bedient, während sie selbst für den Verkehr mit verschiedenen Ländern auf den Adressen etc. die **lateinische Schrift** vorschreibt. In einem in der „Chemiker-Zeitung"[16] abgedruckten Schreiben vom 15 Februar 1885 machten wir das Reichspostamt auf diese Inconsequenz aufmerksam, indem wir es der Erwägung desselben empfahlen, ob es nicht angezeigt erscheine, für sämmtliche von Seiten der Post an die Oeffentlichkeit gebrachte, resp. für den Verkehr bestimmte Drucksachen, Formulare, Einlieferungsscheine nur die lateinischen Schriftzeichen einzuführen.

In dem gleichfalls in der „Chemiker-Zeitung" abgedruckten Antwortschreiben vom 2. März 1885 wird uns mitgetheilt, „dass es nicht angezeigt erscheint, die postseitig zur Veröffentlichung gelangenden Druckwerke, sowie die im Verkehr mit dem Publikum Anwendung findenden Postdruckformulare durchweg in lateinischer Schrift drucken zu lassen".

Nicht lange, nachdem wir so wieder einmal mit unseren wohlgemeinten Vorschlägen abgewiesen waren, haben wir die Beobachtung gemacht, dass auf den Beklebezetteln der Packete der Name der verschiedenen Oberpostdirectionsbezirke, ebenso auf den Aufgabezetteln der Packete der Aufgabeort **nunmehr in lateinischer** Schrift gedruckt ist, dass also unsere Eingabe trotz der erfolgten Abweisung auch diesmal nicht ohne Wirkung geblieben zu sein scheint.

Amtliche Verordnungen.

Deutschland. Verordnung betr. **Denaturirung des Branntweins.** Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 15. December d. J. beschlossen, dass bis zum 30. Juni 1888: 1) als allgemeines Denaturirungsmittel im Sinne des § 8 des Regulativs, betr. die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerblichen etc. Zwecken, ein Gemisch von 4 Th. Holzgeist und 1 Th. Pyridinbasen verwendet werden darf, welches dem denaturirten Branntwein in dem Verhältniss von $2^1/_2$ l zu je 100 l reinen Alkohols zugesetzt wird; 2) zur Herstellung des allgemeinen Denaturirungsmittels Holzgeist in der dem Beschluss des Bundesraths vom 7. Juli 1881 entsprechenden Beschaffenheit verwendet werden darf; 3) die im § 19 des vorbezeichneten Regulativs zeitweilig zugelassene Denaturirung des Branntweins mit Holzgeist von der gleichen Beschaffenheit unter den daselbst vorgeschriebenen Beschränkungen und Maassgaben noch weiter stattfinden darf; 4) allen Gewerbetreibenden, welche Lacke oder Polituren bereiten, die Denaturirung des dazu zu verwendenden Branntweins mit $^1/_2$ Proc. Terpentinöl auch dann gestattet werden darf, wenn die Lacke oder Polituren nicht zur Verarbeitung im eigenen Fabrikationsbetriebe (§ 10 des Regulativs), sondern zum Handel bestimmt sind.

Verkehrswesen.

Tarifveränderungen. Blei, Zink. Die Ausnahme-Frachtsätze für die Beförderung von Blei und Zink etc. von Oberschlesien nach Berlin etc. behalten bis zum Ablauf des Jahres 1888 Gültigkeit.

— **Blei, Zink.** Der für die Zeit vom 1. Januar 1885 bis 31. December 1887 eingeführte Ausnahmetarif für die Beförderung von Blei und Zink, bleiischen und zinkischen Producten von Stationen der Eisenbahn-Directionsbezirke Elberfeld, Cöln (linksrhein.) und Cöln (rechtsrhein.) nach den Staatsbahnhöfen zu Berlin und Stationen der Berliner Ringbahn, sowie nach Eberswalde bleibt bis zum 31. December 1888 in Kraft.

— **Bleizucker. Italien.** Auf Antrag der drei Eisenbahngesellschaften wird von dem Tarifposten Zinn-, Zink- und Bleisalze der bisher damit vereinigte Bleizucker abgelöst und den Waaren II. Classe eingereiht, anstatt jenen der I. Classe, denen er bisher irrthümlich zugezählt worden war.

[15]) Chem.-Ztg. *1877.* 1, 291.

[16]) Chem.-Ztg. *1885.* 9, 967.

Handelsregister.

Neue Firmen. Friedr. Carl Lessing, Lack-, Firniss- und Farbenfabrik, Breslau, Alte Taschenstr. 29. Friedrich Sartori, Drogen- und Chemikalienhandlung, Hamburg, Alter Steinweg 56. Ferdinand Loos, Leimfabrik, Hilchenbach. Lindener Goldschwefel- und chemische Fabrik, Wilhelms & Laumann, Linden v. Hannover. Ewald Strelow, Essigspritfabrik, Lindenau b. Leipzig. Gustav Binter, electrotechn.-mechan. Fabrikgeschäft, München. Dr. Richter & Co., Gold- und Silberscheideanstalt, Pforzheim. W. Drape, Apotheke u. Mineralwasserfabrik, Sittensen (Rgb. Stade). Commandit-Gesellschaft Lavandihr & Cie., Seifen- u. Parfümerie-Fabrikation in Paris, auf 20 Jahre. Capital 250 000 Fr., kann durch neue Commanditatres auf 600 000 Fr. erhöht werden. Commandit-Gesellschaft Mathey & Cie., Fabrikation chemischer und pharmaceutischer Producte in Paris, Rue Beautreillis, 23, auf 10 Jahre; Capital 80 000 Fr. Collectiv-Gesellschaft Leminais, Auzary & Cie., Drogerie und Fabrikation chemischer Producte in Nantes, auf 5 Jahre; Capital 400 000 Fr. Benö Szeszler, Essigfabrik, Tyrnau (Ung.). Ferdinand Sedlecky, Apotheker, Schlan (Böhmen).

Auflösungen. E. Recnault & Co., Farben- und Firniss-Fabrikanten, Ivry. Gesellschaft Roux frères & H. Segond, Seifenfabrikanten, Marseille. Gesellschaft E. Barrandon & L. Pappa, Drogerie, Marseille.

Aus dem Vorstande der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Mannheim und Zweigniederlassung in Stuttgart ist Bernhard Schott ausgeschieden, und ist damit dessen Befugniss für die Gesellschaft zu zeichnen erloschen. —

Die Firma Berliner Holzwollefabrik Oscar Michaelis ist in „Berliner Holzwollefabrik Max Belgard" umgeändert. —

Das Handelsgeschäft Farbwerk Trotha, Bange & Loetsch, Trotha bei Halle a. S., wird von Rudolf Loetsch allein unter der Firma „Farbwerk Trotha, Rud. Loetsch" weitergeführt. —

Marktberichte.

§ **Hamburg**, 17. December. Der lebhafte speculative Handel der letzten Wochen hat sich in den letzten Tagen bis auf wenige Artikel, welche sich weiter befestigen konnten, so ziemlich wieder gelegt, und lenkte das Geschäft schon der Festtage und des Jahrschlusses wegen in ruhigere Bahnen. In Cacao blieb das Geschäft beschränkt, doch konnten Preise sich behaupten. Caracas M 75—130. Trinidad M 80—90. Guayaquil M 62—78. Domingo M 50—58. Bahia M 60—70. **Drogen und Chemikalien** verkehrten im Allgemeinen in besserer Tendenz. Aloë unverändert billig, doch findet der Artikel in der niedrigen Preislage mehr Interesse. Agar Agar in Fäden preishaltend, neue Zufuhren kamen nicht herein, M 2—2,10. Bals. Copaivae bleibt in guter Waare gesucht, jüngst hereingebrachte kleine Partie ist schlechter Qualität, echte Waare kaum unter M 3,95—4 zu schaffen. Bals. Peruv. zeigt zu dem billigen Preise regen Abzug, und hält in Folge dessen die erste Hand auf höhere Preise. Bals. Tolut. kaum unter M 3—3,10 zu kaufen. In raff. Camphor entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, und wurden von Speculanten Preise bis M 212 bezahlt. Ein weiteres Steigen des Artikels steht zu erwarten. Canthariden matt und ohne Abzug. Chinin. sulf. fest auf Preis von M 64 gehalten, doch ist aus zweiter Hand wohl billiger anzukommen. In Cort. Chinae flava, Porto Cabella blieben Zufuhren noch ganz aus, und wurden für die wenigen Partien hohe Preise gefordert. Einige ältere Lots Cuprearinden traten an den Markt und fanden theilweise Käufer. Cundurango fest auf Preis gehalten. Der Artikel wird von einer Hand monopolisirt. Quillayae zeigt zu den bestehenden Preisen nur wenig Interesse. Ol. Anisi stellati höher, auch Lieferungs-Waare scheint anzuziehen. Original-Matten M 16. Ol. Cassiae konnte sich auf seinem erhöhten Standpunkt von M 6 weiter befestigen. Ol. Menthae ppt. H. G. Hotchkiss ganz vernachlässigt und billig zu schaffen. In Japanöl entwickelte sich namentlich in den besseren Qualitäten ein gutes Geschäft, und fanden grössere Umsätze zu Preisen von M 7,75—9 statt. Auch Menthol ist in steigender Tendenz und kaum unter M 13 käuflich. Rad. Jalapae bleibt noch ruhig, doch ist eine Steigerung in festen Händen demnächst zu erwarten. Sem. Sabadillae findet mehr Beachtung. Japan-Wachs etwas höher gehalten, M 103. Die Vorräthe sind sehr klein. Petroleum in fester Tendenz, loco M 7,45—7,50, Lieferung M 7,25—7,30. In der letzten Woche wurden versandt ca. 13 900 Barrels, Vorrath ca. 35 570 Barrels.

G. **Hamburg**, 17. December. **Schwefelsaures Ammoniak.** Die Stimmung für den Artikel hat sich ungemein befestigt, das Angebot war namentlich für Februar-März-Lieferung sehr zurückhaltend und notirt loco M 12 pro 1 Ctr. 24½ Proc. garantirt, Januar-März M 12,25, Einfuhr betrug ca. 16 900 Ctr. **Chilisalpeter.** Die bessere Meinung ist auch hierfür zum Durchbruch gekommen, loco notirt M 8,70 und Frühjahr M 8,75—8,80.

⁂ **Bremen**, 17. December. **Petroleum.** Raffinirtes Petroleum. Bei mässigem Geschäft blieben Preise in dieser Woche fast unverändert; der Markt schliesst sehr fest zur Notirung. Notirung für raffinirtes Petroleum am Schlusse der Börse: Loco M 7,25. Notirung für Naphta M 10,50. Raffinirtes Petroleum in Kisten aus hiesiger Raffinerie M 5,65, Kaiseröl M 7,85, in Barrels M 11,25. Angekommen: Von New-York: „Atlantic" (Rohöl) 500 Barrels als Beiladung. Versand aus hiesiger Raffinerie im Laufe der Woche 1500 Barrels. Rohöl-Lager auf hiesiger Raffinerie 18000 Barrels. Gesammt-Export von Amerika nach Europa vom 1. Januar bis 2. December 1887: 392 935 976 Gallonen, 1886: 386 333 113 Gallonen.

M. S. **Berlin**, 18. December. **Stärke.** Ia. Kartoffelstärke u. -Mehl M 17,50—18,25. IIa. Kartoffelstärke und -Mehl M 16,50—17, loco parität Berlin M 10. Gelber Syrup M 20,50—21. Capillair-Syrup M 22,50 bis M 23, do. Export M 23,50—24,50. Kartoffelzucker, Capillair- M 22,50 bis M 24, do. gelber Ia. M 21—22. Dextrin, gelb und weiss Ia. M 26 bis M 26,50, do. IIa. M 24—25. Weizenstärke, kleinstückige M 32—34, grossstückige M 34—37. Hallesche und schles. Schabestärke M 28—30. Maisstärke M 30. Reisstärke (Strahlen-) M 42—44, do. (Stücken) M 41 bis 42. Alles pro 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10000 kg.

w **Wien**, 17. Decbr. **Drogen und Chemikalien.** Leim, pro 100 kg. Appretur-Leim (Cölner) fl. 76—78, österr. fl. 70—72. Knochenleim Ia. fl. 46—50, IIa. fl. 38 bis 42 per Casse ohne Sconto. Gelatine fl. 120—200. Oele, Harze u. Firnisse, pro 100 kg. Rüböl. Wiener fein doppelt raff. fassw. fl. 32—32,50, trans. ohne Fass, netto Casse, 2 Proc. Sconto; en gros fl. 30,50—31 trans. mit Fass, netto Casse, nach Qualität. Leinöl. Oesterr. fl. 33—34 mit Fass, 2 Proc. Sconto; bayer. und holländ. fl. 32—33 mit Fass, 2 Proc. Sconto; engl. fl. 31,50—32, mit Fass, 2 Proc. Sconto. Terpentinöl. Oesterr. (Wien.-Neust.) fl. 39—39,50, russisches fl. 23—23,50, französisches fl. 41—41,50; Dick-Terpentin fl. 15 bis 15,50, 10 Proc. Tara. Harze. Colophonium, österreichisches fl. 6,25—6,75, amerik. Ia fl. 7—10, je nach Marke, 10 Proc. Tara. Fichtenpech, bayerisches fl. 11—12,50. Weisses Pech fl. 5,75—6,75. Firnisse. Leinölfirniss, inländ. fl. 38—39 mit Fass, 2 Proc. Sconto. Petroleum pro 100 kg. Amerikanisches fl. 23—23,25, netto Casse, 20 Proc. Tara, incl. Eingangszoll, franco Barrel, ab Bahnhof Wien. Galiz. fl. 19,75—20, netto Classe, 20 Proc. Tara, incl. Verbrauchssteuer, franco Barrel, ab Station Wien. Russisches fl. 20,75—21. Netto Casse, 20 Proc. Tara, incl. Eingangszoll, franco Barrel ab Bahnhof Wien. In Wien raffinirtes fl. 20,75—21. Netto Casse, 20 Proc. Tara, incl. Verbrauchssteuer, franco Barrel, ab Raffinerie Wien. Potasche pro 100 kg. Illyrische fl. 33—35, ungar. weisse in Stücken fl. 26—28, Blaustich (Waldasche) fl. 24 bis 26, Blaustich (Hausasche) fl. 19—21, Melassenasche (aus den Zuckerfabriken) fl. 20—23. Soda pro 100 kg. Inländ. calc. 90° fl. 7,75—8, 85° fl. 7,50—7,75, 80° fl. 7,25—7,50, 75° fl. 7—7,20, 70° fl. 7, kryst. fl. 5,25. Stärke pro 100 kg. Weizenstärke, superf. in Pack Tull-anglais fl. 18,50—19,50, lose verpackt fl. 17,50 bis 18, Mousseline fl. 15—15,50, mittl. Kern fl. 13—13,50, ord. für Fabriken fl. 11 bis 11,50. Kartoffelstärke, Ia. fl. 14,75—15,50, IIa. fl. 13—13,50, IIIa. fl. 9—10,50. Reisstärke, feinste in Packeten fl. 28—31, lose verpackt für industrielle Zwecke fl. 20—22, ordinäre für Fabriken fl. 10—11. Maisstärke fl. 16—16,50. Dextrin braun für Zündwaarenfabriken fl. 22—23, blond fl. 20—21, weiss (Gommelin) fl. 21,50 bis 22,50. Kartoffelsyrup krystallh. fl. 21—22,50, gelb fl. 19—20. Traubenzucker Ia. fl. 21,50—22,50, IIa. fl. 19—20,50. Trans. Verzehrungsst., franco Pack, 4 Monate Zeit od. per Casse 2 Proc. Sconto. Unschlitt pro 100 kg. Kerntalg fl. 32 bis 33. Ab Wien, trans. Verzehrungsst. Ausschnitttalg fl. 30,50—31,50. Ab Wien, trans. Verzehrungssteuer. Presstalg fl. 37,50—38,50. Ab Wien trans. Verzehrungsst. Elain, sapon. fl. 24—25, destill. fl. 21—22. Ab Wien trans. Verzehrungssteuer. Wachs pro 100 kg. Gelbes fl. 130—135, gebleichtes fl. 180—210. Ceresin, weiss, Ia. fl. 74—76, IIa. fl. 63—65, halbweiss fl. 60—61, gelb fl. 54—55, ab Wien, trans. Verzehrungssteuer, netto Casse. Weinstein pro 100 kg. Oesterr., weiss, naturell fl. 90—96, weiss, gesiebt fl. 100—106; ungar. weiss, naturell fl. 78—88, roth naturell fl. 75—85; croat. fl. 60—70; Weinstein pro Grad fl. 1,12—1,17.

X **Drohobycz**, 17. December. **Erdwachs, Petroleum, Ceresin** und **Kerzen.** Bei recht animirtem Geschäfte verkehrte der Erdwachsmarkt in sicherer Haltung. Namhafte Transactionen fanden statt für Russland und Deutschland, sowie nicht minder für die inländischen Ceresinfabriken. Einzelne Sorten erzielten kleine Avancen. Notirung: Hoch-Ia. fl. 27⅛—27¼, Mittel-Ia. fl. 25,25 bis 25,75, Ia. fl. 24,25—24,50, IIa. fl. 19,25—19,50 pro 100 kg, ab hier. — Auch der Bergölmarkt hatte einen lebhaften Umsatz zu verzeichnen. Doch hat die Spannung in den Preisen, wegen der vorgerückten Saison, etwas nachgelassen. Nota: Bergöl Marke Mraznica fl. 3,85—3,90, Marke Boryslaw fl. 4 bis 4,05, beide ab hier, Marke Schodnica fl. 4,60—4,70 ab Schodnica, Marke Polana fl. 3,65—3,75 ab Werk, Marke Wietrzna fl. 3,75—3,80 ab Krosna. Alles pro 100 kg, excl. Barrels, 20 Proc. Tara. — Im Petroleum machte sich eine kleine Stauung geltend, doch hält man diese nur vorübergehender Natur. Deshalb verblieben auch Preise und Stimmung bei festem Charakter. Nota. Petroleum, Standard white, Provenienz Gartenberg-Drohobycz, prompt fl. 19,60—19,70, December-März fl. 19,50—19,55 pro 100 kg, 20 Proc. Tara, Frachtparität Wien. — Der Schwerölmarkt erfreut sich fortgesetzt guter Stimmung bei lebhafter Entbietung. Nota: Blauöl fl. 3,75—3,80 auch fl. 4, Grünöl fl. 2,70—2,75, Petroleumsatz fl. 2,30. Alles pro 100 kg, excl. Gebinde, ab hier. — Das Kerzengeschäft verkehrte bei erfreulichem Animo. Nota: Gussparaffinkerzen Ia. fl. 55, IIa. fl. 50,50—51 pro 100 kg, ab hier. — Für Flammruss zeigte sich besserer Bedarf und nicht unbedeutende Bestellung. Nota: Kleine Packung fl. 17,50, grosse fl. 16,50 pro 100 kg, ab hier. — In Folge der festern Haltung des Erdwachsmarktes, sowie grösserer Nachfragen gewannen Ceresine bessere Notirungen: Weisssorten Hoch-Ia. fl. 61—61,50, Ia. fl. 57—57,50, IIa. fl. 54—55, IIIa. fl. 52—52,50, Gelbsorten Ia. fl. 50, IIa. fl. 49, naturgelb fl. 52, Wachsrückstände fl. 16—18. Alles pro 100 kg, ab hier. — Der Ceresinhandel nach Russland verkehrte ruhig, und blieben Tendenz und Notirung auf dem vorwöchentlichen Stande. Nota: Weisssorten Ia. Rubel 10,90—11,25, IIa. R. 10,15—10,25, IIIa. R. 9,65—9,85, gelb R. 8,90, Paraffin R. 9, Kerzen R. 9,80—10. Alles pro Pud, ab Strzemieszyce.

+ **London**, 17. December. Indigo. Für ostind. Sorten ist mehr Nachfrage. Die Januar-Auctionen fangen am 16. an, und sind bis jetzt 1670 Kisten Bengal, 1185 Kurpah, 365 Madras, 230 Bombay annoncirt. Bengal, feinviolett 5 s. 9 d. bis 5 s. 10 d., gut, roth violett 5 s. 4 d. bis 5 s. 8 d., mittel bis ordinär 4 s. 10 d. bis 5 s. 3 d. Madras, Vellore 1 s. 6 d. bis 4 s., native pro 1 Pfd. 1 s. 3 d. bis 3 s. Kurpah, gut bis fein pro 1 Pfd. 3 s. 10 d. bis 4 s. 6 d., gering bis mittel pro 1 Pfd. 1 s. 3 d. bis 3 s. 8 d. Oude, Plant 3 s. 6 d. bis 4 s. 3 d., native pro 1 Pfd. 1 s. 9 d. bis 3 s. 3 d. Guatemala, sobres pro 1 Pfd. 3 s. 8 d. bis 5 s. 6 d., cortes pro 1 Pfd. 3 s. 6 d. bis 5 s. 2 d., gering pro 1 Pfd. 2 s. 4 d. bis 3 s. 5 d. Safflor. Bengal, gut bis fein pro 1 Pfd. 90 bis 120 s. Schellack. Anfang der Woche war die Stimmung ruhiger, und Dienstag gingen die Preise in der Auction zurück. Doch besserte sich die Stimmung im Laufe der Woche, und sind Preise wieder fester. Ia. Orange ASSL 65 bis 66 s. Loco sind ca. 1000 Kisten begeben. IIa. Orange TN 56 s. bis 58 s. 6 d. pro 1 Ctr. IIIa. Knopf 51 bis 54 s. IIa. Orange fein 60 s., GA 57 s., GF 56 bis 57 s., HB 56 bis 57 s. DH 56 s., TN gut mittel 55 s., leber 53 s. pro 1 Ctr. Knopf BLI 68 bis 70 s. Ia. 64 bis 66 s., IIa. 55 bis 58 s., dunkel IIIa. 47 bis 49 s. pro 1 Ctr. Garnet AC 48 s. 6 d. bis 49 s. pro 1 Ctr. Curcuma. Bengal 12 s., nominell, Madras Knollen matte Farbe 7 s. pro 1 Ctr. Galläpfel, chines. 75 s. nominell, japan. 67 s. 6 d. bis 70 s., türk., blau 58 bis 62 s. pro 1 Ctr. Orchella. Ceylon 36 bis 39 s. Catechu. Stern B 34 s. Gambir 23 s. 9 d. pro 1 Ctr. bezahlt. Mimosen-Rinde £ 7 bis £ 12. 10 s. **Oele und Fette.** Leinöl. Loco Pipen pro 1 t besser gefragt, £ 19. Barrels pro 1 t £ 19. 5 s. bis £ 19. 7 s. 6 d. Hull loco Pipen pro 1 t £ 19. 2 s. 6 d., Barrels £ 19. 7 s. 6 d. Rüböl, engl. £ 25, raffinirt pro 1 t £ 26. 10 s. Baumwollsamenöl billiger, roh pro 1 t £ 17. 10 s., raffinirt pro 1 t £ 19. 15 s. bis £ 20, in Hull, raffinirt £ 18. 10 s., roh £ 16. 5 s. pro 1 t. Cocosnussöl Cochin Pipen loco Waare £ 29—30 pro 1 t, Ceylon pro 1 t £ 23. 15 s. Mauritius £ 25. Thran. Spermöle pro 1 tun (= 252 Gallonen) £ 41—42. Seehund- £ 18—24, Wallfisch- £ 14 bis £ 21, Neufundland-Leber £ 20, japan. Fisch- pro 1 tun £ 18. 10 s. bis £ 15. Petroleum pro 1 Pfd. $6\frac{1}{8}$ bis $6\frac{3}{16}$ d., russisches $5\frac{7}{8}$ bis $6\frac{1}{8}$ d. Terpentinöl, amerikanisch. pro 1 Ctr. 28 s. 6 d. loco und 29 s. 3 d. Januar-Februar. **Aetherische Oele.** Oleum Menthae ppt. engl. Mitcham pro 1 Pfd. 28—29 s., engl. Cambridge pro 1 Pfd. 26—27 s., japan. flüssig pro 1 Pfd. 5 s., japan.

fest Menthol 5—6 s., cloves engl. pro 1 Pfd. 6 s. **Metalle.** Kupfer. In guter Nachfrage und Preise gestiegen. Chili Barren £ 71. 5 s. bis £ 80. 5 s. Burra Burra und Wallaroo nominell. Engl., tough £ 79—80, ausgesuchte Marken £ 80 bis £ 88. Engl. starke Platten £ 90 pro 1 t. Indisches, Platten £ 86 bis £ 88 pro 1 t. Gelbmetall pro 1 Pfd. 7 d. Zinn. Straits £ 166, Januar-Lieferung £ 158 bis 160, Februar £ 145 pro 1 ton. Englisches für Ingots nominell. Zink £ 20. 5 s. bis £ 20. 15 s. pro 1 t. Blei, span. £ 15 bis £ 15. 5 s. Quecksilber pro Flasche £ 10. 15 s. nominell. Antimon. Regulus pro 1 t £ 45. Wasserblei, lumps pro 1 Ctr. 16 s. 9 d., 13 s. 6 d., mittel 13 s. 3 d. Ordinäre chips pro 1 Ctr. 8 s. 6 d. bis 9 s. 6 d. **Chemikalien.** Weinstein, Cap, weiss pro 1 Ctr. 90 bis 100 s., roth pro 1 Ctr. 70 bis 88 s. Chlorsaures Kali pro 1 Pfd. 6¼ d. Doppeltchromsaures Kali pro 1 Pfd. 4½ d. Doppeltchromsaures Natron pro 1 Pfd. 4 d. Natronsalpeter pro 1 Ctr. 16 s. 6 d. Soda, kryst. pro 1 t £ 2. 7 s. ab Schiff. Soda, roh pro 1 Pfd. 1⅛ bis 1³⁄₁₆ d. Soda caust. Cream pro 1 t £ 7. Doppelt kohlensaures Natron £ 6. Schwefelsaures Ammoniak pro 1 t £ 12. Benzol aus Kohlentheer pro 1 Gall. 50/90° 2 s. 6 d. bis 3 s., 90° 3 s. bis 3 s. 4½ d. Pech pro 1 t 12 s. Theer pro 1 t 11—14 s. Anthracen pro unit A 1 s. 3 d. B 1 s. Anilinöl pro 1 Pfd. 10½ d. Holzgeist pro 1 Gall. 6 s. Carbolsäure 34/35° kryst. pro 1 Pfd. 1 s. 2½ d., 50° flüssige pro 1 Gall. 10 d., 99° flüssige pro 1 Gall. 1 s. 4 d. bis 1 s. 5 d. Solvent Naphta (von Kohlentheer) pro 1 Gall. 1 s. 6 d. Chlorkalk pro 1 t £ 8. 15 s. ab Magazin. Citronensäure pro 1 Pfd. 1 s. 8 d. Weinsteinsäure pro 1 Pfd. 1 s. 7 d. bis 1 s. 7½ d. bezahlt. Oxalsäure pro 1 Pfd. 4 d. **Drogen.** Cantharides. Chines. pro 1 Pfd. 2 s. Cinchona-Rinde, für Calisaya, flach, Röhren, Loxa und ostind. Krone, Röhren Preise unverändert. Dienstags-Auctionen werden etwas Veränderungen bringen. Schwefelsaures Chinin. Howards & Söhne, in Blechdosen pro 1 oz. 2 s. 4 d., in 10 g-Flaschen 2 s. 6 d. Pelletiers, in Blechdosen und in 10 g-Flaschen 2 s. 4 d. Opium pro 1 Pfd. 16 bis 18 s. Morphium pur., -cryst., -Salze, -cryst., Codein unverändert. Camphor, roh, gestiegen, chines. 90 s. nominell, japan. 85 s. pro 1 Ctr. Cacao. Feinst Trinidad pro 1 Ctr. 85 s. bis 96 s., mittel bis feinroth pro 1 Ctr. 77 s. bis 84 s. 6 d., ordinär, grau und roth 75 bis 77 s., Grenada, mittel bis fein pro 1 Ctr. 61 s. bis 66 s. 6 d., Dominica pro 1 Ctr. 59 bis 65 s., Surinam pro 1 Ctr. 67 bis 80 s., Caracas pro 1 Ctr. 83 bis 92 s. Balsam. Canadense pro 1 Pfd. 1 s. 5 d. bis 1 s. 9 d.

γ **Antwerpen,** 17. December. **Drogen und Chemikalien.** Chilisalpeter. Derselbe unterlag im Laufe dieser Woche keinen wesentlichen Preisschwankungen, und vorräthige Waare behauptete sich auf Fr. 20,80. Februar-März wurde auf Fr. 21,10 gehalten. Terpentinöl. Fester. Disponibel fl. 16¼, Januar fl. 16¼, Januar-April fl. 17. Französisches sehr preishaltend auf fl. 16¾ mit Tendenz zu Steigerung. Harze. Vorräthiges hatte gute Nachfrage, und wurde good strained auf Fr. 7.75 gehalten. Feine amerikanische und französische Harze gaben bei unveränderten Preisen nur zu wenigen Geschäften Anlass. Talg. Preise mehr behauptet, besonders für LaPlata-Talg. LaPlata-Rindstalg Fr. 61 und -Hammelstalg Fr. 60—60,50. Inländischer Fr. 51—52 und Stadttalg Fr. 52—54. Petroleum. Die Umsätze beschränkten sich auf stricte Bedarfsdeckung. Disponibel Fr. 17,50, December Fr. 17⅜. Januar-März Fr. 17, Januar Fr. 17,50, September-December Fr. 17. Naphta. Behauptete seinen alten Preisstand von Fr. 33. Olivenöl. In Fabriksqualitäten beschränkte Umsätze. Genua Fr. 74—75, Gallipoli Fr. 86—87 und Smyrna Fr. 77—78. Cocosnussöl. Cochin Fr. 76—78 und Ceylon Fr. 68—73. Palmöl. Ohne Umsätze und notirt nominell Fr. 40—50. Farbhölzer. Andauernd stiller Verkehr wegen Mangel an greifbarer Waare, besonders in Blauhölzern. Notirungen: Campeche Haïti fl. 4—4¼, Laguna fl. 4¾—5¼, Yacatan fl. 4½—4¾, Jamaica fl. 3⅞—4; Rothhölzer: Calliatour fl. 3¾—4, Lima fl. 4¼—4½ und Bahia fl. 4—4¼; Gelbhölzer: Maracaibo fl. 2⅝—2¾, Laguna fl. 3½—3¾, Tampico fl. 3½—3¾, Corinto fl. 3½—3⅝ und Jamaica fl. 3¼—3½. Seeländer-krapp. 1886er, beraubt, Ia. Qualität fl. 27—28, IIa. Qualität fl. 25—26, nicht beraubt, Ia. Qualität fl. 21—22, IIa. Qualität fl. 19—20, IIIa. Qualität fl. 17—18, ordinär fl. 14—17. 1885er, beraubt, fein, Ia. Qualität fl. 28—30. IIa. Qualität fl. 26—27, nicht beraubt, Ia. Qualität fl. 23—24. IIa. Qualität fl. 22—23, IIIa. Qualität fl. 19—21, ordinär fl. 15—18. Gallen. Schwarze Fr. 90—95, grüne Fr. 80—85. Mennige. Fr. 15—18. Bleiglätte. Fr. 18—19. Farbholzextracte. Campeche Marke Sanford Fr. 109—110, französischer Fr. 52,50 bis Fr. 57,50 und Quercitronextract Fr. 60—62. Cacao. Günstige Nachrichten aus den überseeischen Productionsländern haben die Nachfrage etwas reger gestaltet. In den Notirungen ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen.

Th. **Rotterdam,** 17. December. Zinn: London meldet nur 332 tons Ablieferungen für erste Hälfte December. In Holland waren dieselben im Verhältniss günstiger, nämlich 3950 Blöcke Banca (ca. ⅙ des Auctions-Quantums vom 30. November) und 5800 Blöcke Billiton. Hiesige Preise sind auch unter Londoner Parität. Der Schluss-Cours voriger Woche (£ 166) konnte beschränktem Angebot gegenüber ohne grosse Anstrengung behauptet bleiben, dagegen bietet die Batavia-Auction vom 22. d. M. von 50 000 Blöcken Billiton schon wieder einen anständigen Posten. Vorräthe häufen sich allerwärts an, und der Absatz bleibt schleppend. Um letzteren zu erzwingen, sollen, dem Vornehmen nach, 500 tons nach dem Inlande Englands gesandt werden; wo jedoch die englischen Schmelzer sogar bis £ 16 unter Straits-Notirung willige Abgeber ihres besseren Productes bleiben, dürfte solches mit schweren Opfern verknüpft sein. An unserem Markte werden hin und wieder für forcirte Deckungen Fantasie-Preise erzielt, z. B. fl. 97—98 für Banca und Billiton disp., fl. 90,50 für Billiton pro März, dagegen bleiben namhaft billigere Ausbietungen ausser in ähnlichen Nothfällen unbeachtet und tritt die gefährliche Lage des Artikels stets mehr ans Licht. Blei: FCB fl. 19, Dumont fl. 19⅛. Stolberg fl. 19,25 pro 100 kg.

m **Hâvre,** 17. December. **Drogen und Chemikalien.** Senegalgummi. In Bordeaux hält bei ganz knappen Vorräthen und schwachen Zufuhren die frühere steigende Preistendenz an. Gummi Copale. Stille. Afrikanischer je nach Qualität nominell Fr. 50—150 und indischer Fr. 80—85. Terpentinöl. Aus Bordeaux wird eine Preissteigerung von Fr. 5 signalisirt, und fanden dort alle Zufuhren zu Fr. 63 schlanken Absatz. Für den Export stellen sich die Preise auf Fr. 67—68. Kautschuk. Stilles Geschäft, aber sehr fest behauptete Preise. Para fein Fr. 8,75—9,30, halbfein Fr. 8,50—8,75. Peru (Caucho) Fr. 6, Centralamerika Fr. 6—7, Mangabeira Fr. 5, Côte Ferme Fr. 5 und Gabon Fr. 2,50—2,90. Rohes Wachs. Ruhig. Afrikanisches Fr. 1,10—1,35, Chili Fr. 1,40—1,50, Haïti Fr. 1,15—1,20 und S. Domingo Fr. 1,10—1,15. Vegetabilisches Wachs: Carnauba Fr. 0,80—1,15 und Japan Fr. 1,20—1,30. Farbhölzer. Blauhölzer werden andauernd im Preise sehr fest gehalten, und finden die schwachen Ankünfte sofort leicht Unterkunft. Rothhölzer hatten schwächere Nachfrage und notiren: Bahia Fr. 8—13, Pernambuco Fr. 18—20, Calliatour Fr. 13—16, Lima Fr. 8—12 und Santa Martha Fr. 14—15. Gelbhölzer: Cuba, S. Yago und Manzanillo Fr. 9—10, Tuspan Fr. 8,25—8,75, Veracruz Fr. 7,75—8, Carmen Fr. 7—7,50. Tampico Fr. 7—7,20, Tecolutla Fr. 7—7,50, Porto Plata Fr. 7—7,50, Haïti Fr. 6—6,20, Jamaica Fr. 6—6,50, Porto-Cabello Fr. 7,50—8, Rio Hacha Fr. 7,50, Savanilla und Carthagena Fr. 6,25—6,50, Maracaibo Fr. 5 bis Fr. 5,20. Cochenille. Mexico Zacatille Fr. 1,50—1,80, graue Fr. 1,40—1,50. Chilisalpeter. Ruhig und unverändert. In 96-proc. fanden einige Verkäufe zu Fr. 24—25 statt. Indigo. Der Begehr, der seit einiger Zeit mehr oder weniger fühlbar stockte, hat sich im Laufe der letzten Wochen wieder etwas mehr belebt, und sind verschiedene kleinere Posten Bengalen, Guatemala und Mexico zu nicht bekannt gewordenen Preisen aus dem Markte genommen worden. Talg. In Umsätzen und Preisen machte sich eine langsam, aber stetig fortschreitende Besserung bemerkbar. LaPlata-Rindstalg Fr. 62—63 und Hammelstalg gleicher Provenienz Fr. 60—61. Cacao. Schwach gefragt. Caracas Fr. 140—170, Guiria und Campano Fr. 105—110, Maracaibo Fr. 130—140, Maragnan und Para Fr. 100—110, Guayaquil Fr. 85—100, Haïti Fr. 66—72, Trinidad Fr. 96—103, Martinique und Guadaloupe Fr. 85—88.

B. **Lille,** 17. Decbr. **Düngemittel und chemische Producte.** Chilisalpeter. Dieser Artikel bleibt ziemlich fest, doch ohne Hausse. Wenige Geschäfte wurden abgeschlossen; für Loose von gewisser Bedeutung Fr. 21—21,15 auf Januar, Fr. 21,25 auf die 4 ersten Monate, Fr. 21,40 auf März, ein Loos von 200 t wurde verkauft zu Fr. 20,85 auf April. Für Klein-Käufer und die Gross-Landwirthschaft zu Fr. 21,75—22. Alles pro 100 kg auf Waggon Dunkerque. Schwefelsaures Ammoniak. Markt ist unregelmässig, ohne bestimmte Richtung; die Preise gehen hinauf und hinab. Man offerirt zu Fr. 30,50 auf die 4 ersten Monate. In Paris Fr. 29,50. Die englischen Tagespreise sind: Beckton-Production Fr. 302,64—315,14, ab Hull Fr. 299,27, ab Leith Fr. 299,27—296,17, ab Liverpool Fr. 296,17 pro 1016 kg zu den bekannten Bedingungen. Phosphate. Die Phosphate der Somme sollen von nun an nicht unter den folgenden Preisen abgegeben werden: Das 70/75-proc. zu Fr. 0,95 für Quantitäten von mindestens 500 t., Fr. 1 für Loose unter 500 t; 65/70-proc. zu Fr. 0,85—0,90; 60/65-proc. zu Fr. 0,68—0,75, je nach Qualität, pro Einheit Kalkphosphat, pro 1 t. Superphosphat. Lage ohne Aenderung: Au Nord und in Belgien zu Fr. 0,40—0,41; in Paris Fr. 0,45—0,47 pro Einheit citratlöslicher Phosphorsäure; die wasserlösliche Phosphorsäure Fr. 0,50—0,48 in Paris. Das Knochensuperphosphat wird in Paris auf Fr. 0,48—0,50 gehalten. Kalisalze. Die Preise sind sehr niedrig au Nord; Chlorkalium auf die 4 ersten Monate Fr. 20,75—21, 90 Proc. (Summe aller Kalisalze); Kalisulfat Fr. 21, 90 Proc. Kalisalpeter Fr. 46 pro 100 kg. Raffinirte Potasche Fr. 0,40; rohe Potasche (Salins) Fr. 0,44 pro Einheit Kaliumcarbonat. Magnesiumsulfat, roh Fr. 12; Kainit mit 23 Proc. Kalisulfat Fr. 5,25 in Dunkerque. Chlornatrium, neu oder denaturirt, steuerfrei, für Industrie Fr. 3,25 in Lille, Fr. 3 in Nancy und Fr. 2,50 in Marseille. Knochenmehl Fr. 12,50; Knochenasche Fr. 10—11 in den Meereshäfen. Hornabfälle Fr. 11, geraspeltes Horn Fr. 15—18. Oele. Colzaöl, einheimisches Fr. 55,50, gereinigtes Fr. 61,50. Leinöl, fremdes Fr. 50 pro 1 hl. Alkohol aus Zuckerrüben, disponibel, 90° Fr. 43,50. Holzgeist Fr. 170 pro 1 hl. Zinnsalz Fr. 1,90. Weinsteinsäure Fr. 4,60 pro 1 kg. Essigsäure 40-proc. Fr. 38. Kalk, essigsaurer, 70-proc. Fr. 26. Natriumacetat Fr. 48. Salpetersäure, 40° B., weiss Fr. 37, 36° B. Fr. 28. Chlorkalk Fr. 27. Melasse, einheimische Fr. 10. Natriumhyposulfat Fr. 28 pro 100 kg.

? **Offenbach a. M.,** 19. December. **Margarin.** Die Preise sind fortwährend niedrig bei guten Zufuhren. Die Vorräthe am Markt werden ca. 10 000 Tees betragen, so dass eine Erhöhung der Preise nicht in Sicht ist. Es notiren heute: Harrison & Sulzberger 57/58, Armour 52, Indiania 40, Lincoln 51, Franklin 37, Sunrise 48, Winter 50, Reardon H 46, Ceres 42, Calumet 60, Empire 38, Continental M 36. — Speisemargarine gut gefragt! Speiseöle als Cotton, Arachid, Sesam sehr hoch; letztere in feinen Qualitäten kaum zu finden.

Handelsnachrichten.

A. Die Firma **H. & E. Albert** in Biebrich a. Rh. hat unter gleicher Adresse in London, 17 Gracechurch Street, ein Bureau errichtet, welches besonders den Verkauf der mit der **North Eastern Steel Co. Ld.** zu Middlesbrough contrahirten Thomasphosphatschlacken[17], sowie Mehl besorgt; ebenso besteht seit ungefähr 1½ Jahren in Ruhrort eine Filiale mit Mahlwerk für die von der Actien-Gesellschaft **Phönix** und den **Rheinischen Stahlwerken** producirten Phosphatschlacken.

†† Die **Rheinisch-westfälischen und schlesischen Zinkwalzwerke** haben den Grundpreis für Zinkbleche weiter um M 2 erhöht. Derselbe stellt sich nunmehr auf M 46.

†† Die Verhandlungen zur **Erneuerung des Cartells der österreichischen Walzwerke** haben zur principiellen Einigung geführt, so dass nur mehr die formelle Ausarbeitung, sowie die Unterfertigung des Uebereinkommens erübrigt. Das neue Cartell wird auf drei Jahre, demnach für die Jahre 1888, 1889 und 1890 abgeschlossen, während das geltende Cartell, welches seit 1. Mai 1886 in Wirksamkeit ist, nur für die Dauer von anderthalb Jahren vereinbart worden war.

λ **Zuckerprämien in Frankreich.** Einem am 8. November erlassenen Rundschreiben der Zollverwaltung gemäss, wird der Steuernachlass für die aus den französischen Colonien nach dem Mutterlande gesandten Zucker auf 36,44 Proc. festgesetzt; da, dem Gesetze nach, diese Ziffer stets mit jener der steuerfrei gebliebenen Ueberschüsse, welche die in Frankreich selbst arbeitenden Zuckerfabriken im Vorjahre erzielten, identisch sein muss, so liegt in obiger Angabe die amtliche Erklärung, dass in der Vorcampagne bereits 36,44 Proc. des in Frankreich erzeugten Zuckers steuerfrei geblieben sind, resp. dass die vorjährige Prämie pro 100 kg raffinirten Zuckers Fr. 18,20 betragen hat.

Notizen. Die Stassfurter chemische Fabrik (Vorster & Grüneberg) hat ein Patent, betreffend Neuerungen in der Raffination und Krystallisation von Stärkezucker, No. 17 520 erworben. —

Zuckerfabrik Stuttgart. Bruttogewinn M 164 226 (gegen 193 941 im Vorjahre). —

Die Pulverfabrik Rottweil-Hamburg erzielte 1886/87 einen Umsatz von M 3,38 Mill. (1885/86 M 4,64 Mill.), und der Brutto-Gewinn beziffert sich auf M 854 972 (1885/86 M 1 587 947). Eine Verminderung des Absatzes ist bei dem Exportpulver eingetreten, wobei zudem die Fabrik wieder einen nicht unerheblichen Preisrückgang zu erleiden hatte. Die Versuchswerke zur Herstellung des neuen rauchlosen Pulvers mussten bedeutend erweitert werden. —

Dividenden (in Proc.). Zuckerfabrik Stuttgart: 6. Arenbergsche Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen: 7.

Concurseröffnungen. J. Weisbach Nachf., Korkfabrik, Plauen bei Dresden. Renon, Handlung chemischer Producte, Paris.

[17]) Chem.-Ztg. 1887. 11, 1587.

Briefe
auf
Chiffre-Anzeigen.

Wir ersuchen, Offertenbriefe mit einem **doppelten** Umschlage zu versehen, so dass der äussere Umschlag **nur** die Adresse

„Expedition der **Chemiker-Zeitung**", **Cöthen**,

der innere Umschlag jedoch **Nummer, Zeichen** und **sonstige Hinweise** auf die Anzeige enthält.

Cöthen.

Exped. d. Chemiker-Zeitung.

Es kommt im Geschäftsleben sehr häufig vor, dass man bei

Commissionen, Stellen-, Betheiligungs-, Associé-Gesuchen, desgl. -Angeboten etc. Vertretungen, Auskunfts-Gesuchen u. -Ertheilungen, Erlangung von Bezugs- u. Absatzquellen.

Offerten zu erlangen sucht, **ohne aus der Anonymität heraustreten zu wollen.**

In diesen Fällen empfehlen sich die

Chiffre - Anzeigen.

Unsere **Expedition** nimmt dergleichen Inserate jederzeit an u. befördert eingehende Offerten **prompt** an den Auftraggeber.

Cöthen. (4807)

Exp. d. Chemiker-Zeitung.

Stellen-Angebote.

Einem energischen strebsamen

Chemiker

ist Gelegenheit geboten, sich mit M 100 000 — 150 000 an einem lohnenden **chemischen Fabrikgeschäfte zu betheiligen.**

Offerten unter **G. 6014** an **Rudolf Mosse, Cöln.** (6306)

Für ein **grösseres industr. Unternehmen d chemischen Branche** wird ein stiller od. thätiger

Theilhaber

mit grösseren Capitalien zur **Ausbeutung wichtiger Erfindungen u. Vermehrung der Betriebscapitalien gesucht**

Offerten mit **F. N. 91** erbeten an **R. Mosse, Berlin W.**, Friedrichstr. 66. (6286)

Specialist

für die Verarbeitung von

Chromerzen

gesucht.

Adr. erbet. sub **R. W. Z. 2615** an die **Exp. d. Ztg.** (2615)

Ein in d. **Soda**- od. **Potasche-Branche** erfahrener tüchtiger und energischer junger Mann wird als

Vorarbeiter

gesucht. Ausweis über bisherige Thätigkeit erforderlich.

Fr.-Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. 2788** an die **Exp. d. Ztg.** zu richten. (2788)

Gesucht

für England ein tüchtiger und erfahrener **Chemiker**, welcher die Leitung von **Naphtolwerken** selbstständig übernehmen kann.

Gefl. Offerten sub **O. 2598** an die **Exp. d. Ztg.** (2598)

Chemiker.

Ein junger **Chemiker** oder **Commis**, welcher längere Zeit Chemie studirt hat resp. so viel chemische Kenntnisse besitzt, um Kohlenstoff-, Kieselsäure-, sowie Thonerde-Bestimmungen etc. exact und genau ausführen zu können, **findet** in einem Fabrikgeschäfte **dauernde Stellung**.

Fr.-Off. unter Angabe des bisherigen Lebenslaufes unter Beifügung von Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters und des event. Eintritts etc. bef. die **Exp. d. Ztg.** sub **R. 2790.** (2790)

Stellen-Gesuche.

Ein sehr empfohlener **Chemiker**, Assistent eines **Universitäts-laborat.**, **wünscht** anderw. **Stellg.** Off. sub **J. F. 7585** an **Rud. Mosse, Berlin S.W.** erbeten. (6301)

Weinsäure.

Der **Betriebsleiter** einer der ersten **Weinsäure - Fabriken** Deutschlands mit langjähriger Erfahrung spec. in der Verarbeitung aller Art Weinhefe nach Dietrich'schem Hochdruckverfahren **sucht anderwärtig Stellung.** Mit den neuesten Einrichtungen, sowie mit d. Kostenberechnung derselben vollständig vertraut, ist derselbe nicht abgeneigt, nur Einrichtung und Inbetriebsetzung von Weinsäure-Fabriken zu übernehmen. Eintritt kann sofort geschehen.

Gefl. Offerten sub **R. 2828** bef. die **Exp. d. Ztg.** (2828)

Ein

junger Chemiker,

gewandter Analytiker, technisch ausgebild., mit längerer Fabriks- und Laboratoriumspraxis, worüber beste Zeugn. und Referenzen zu Diensten, **sucht andere Stellung.** Antritt kann sofort erfolgen.

Gefl. Offert. sub **J. R. 2780** an die **Exp. d. Ztg.** (2780)

Ein junger Chemiker,

am Polytechnikum gebildet, gewandter Analytiker (mit techn. Analyse vollständig vertraut) **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheid. Ansprüchen **Anfangsstellung.**

Gefl. Off. sub **B. 2684** an die **Exp. d. Ztg.** erbeten. (2684)

In der

Fett-Industrie

sucht ein **jüngerer Chemiker** auf 1. Januar **Stellung.** Derselbe hat sich nach mehrjähr. Praxis in der chem. Grossindustrie zuletzt eingehend mit der Verarbeitung v. Fetten beschäftigt u. befindet sich momentan noch in dieser Branche in Stellung.

Weitere Mittheilungen etc. stehen zu Diensten auf Anfragen unter **F. A. 2672** an die **Exp. d. Ztg.** (2672)

Der Chemiker

einer der grossten Lederfabriken Deutschlands, gewandter Analytiker, **sucht** sich bis 1. April 1888 oder früher **zu verändern** Beliebige Branche. Erste Referenzen.

Offerten unter **Dr. R. 2741** befördert die **Exp. d. Ztg.** (2741)

Chemiker

Dr. phil., auf Polytechnikum gebildet, mit Praxis in **Farbholz-** und **Sumachextractfabrikation**, militärfrei, der engl., französ. u. italienischen Sprache mächtig, **sucht baldigst Stellung** in derselben oder einer anderen Branche.

Gefl. Off. sub **R. A. G. 2810** an die **Exp. d. Ztg.** (2810)

Ein tüchtiger Chemiker

mit sechsjähr. Praxis in **Knochenleim- und Düngerfabriken** (Benzinentfettung), gewandter Analytiker, **sucht** sofort Stelle als **Betriebsleiter** oder **Fabrikdirector.** Beste Referenzen. Off. unter **W. C. 2708** befördert die **Exp. d. Ztg.** (2708)

Ein Chemiker,

Dr. phil. der Univ. Berlin, empfohl. durch Baeyer u. Hofmann, **sucht Anfangsstellung.** Off. sub **E. 63 postlag. Sprottau.** (2767)

Ein Betriebs-Chemiker,

zur Zeit Leiter einer grösseren Fabrik für **Knochenpräparate** (Benzin-Entfettung) und **Leim, wünscht** sich zu **verändern.**

Gefl Offerten sub **N. N. 2836** an die **Exp. d. Ztg.** (2836)

Oesterr. Chemiker

sucht Stellung. Off. sub **Z. 2759** an die **Exp. d. Ztg.** (2759)

Ein junger gewandter

Chemiker

mit mehrjähriger Praxis **sucht,** da ihm diese Beschäftigung sehr zusagt, für eine grössere chem. Fabrik (am liebsten in der Farbenbranche) einen Reiseposten zu übernehmen.

Gefl. Off. unter **M. S. 2826** an die **Exp. d. Ztg.** erbeten. (2826)

Ein **Werkführer** einer **Schwefelsäure-** u. **Düngerfabr.**, welcher **Maschinenkenntn. bes., wünscht sich zu verändern.** Gefl Off. sub **Hc. o. 9061** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.** (5300)

Für grössere

Leimfabriken.

Der Werkmeister einer grösseren Knochenpräparaten-Fabrik, seit ca. 20 J. in der Branche, mit der Fabrikation von gutem Leim völlig vertraut, sucht anderweitiges Engagement. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Gefl. Anfragen resp. Adressen sub Chiffre **B. J. C. 2769** an die **Exp. d. Ztg.** erbeten. (2769)

Vertretungen, Auskunfts-Gesuche, -Ertheilungen etc.

Une ancienne maison manufacturière avec beaucoup de relations dans le (2835)

commerce et fabrication

des

produits chimiques

accepterait la réprésentation pour la vente des produits chimiques à

Barcelona (Spanien).

References solides et de toute garantie. S'adresser à **Mrs. Boada y Buigas Pl. Borne 14, Barcelona.**

Eine in der Fabrikation von gelbem

Blutlaugensalz

— nach altem Verfahren — routinirte Persönlichkeit kann bestens empfohlen werden.

Offerten unter **A. A. 2729** an die **Exp. d. Ztg.** (2729)

J. JACOBY

No. 55, Rue des Petites-Ecuries

PARIS

Commission und Agentur

in (863)

Chemikalien und Drogen.

Vorschüsse auf Consignationen.

Vertretungen für Hamburg

in **Farben** und **Chemikalien** gesucht von einem besteingeführten älteren Agenten.

Offerten sub **G. 2840** an die **Exp. d. Ztg.** (2840)

Max frères

31, Rue des Petites-Ecures,

Paris,

ersuchen um Offerten von Producten,

welche sich zum Verkauf in Frankreich oder zum Export eignen. Desgleichen sind Anerbietungen für die Darstellung in Frankreich patentirter und nicht patentirter neuer chemischer und pharmaceutischer Producte erwünscht. (2581)

Ein bestempfohlenes **Agentur-Geschäft** in **Frankfurt a. M. wünscht** die

Vertretung

einer leistungsfähigen Firma

für **Süd- und Mittel-Deutschland** zu **übernehmen.**

Offerten sub **Y. 2665** an die **Exp. d. Ztg.** (2665)

Agenturgesuch.

Von einem gut eingeführten Agentur- und Commissions-Geschäft in Dresden wird **Vertretung** leistungsfähiger Häuser und Fabriken für Baumöl, Cacao, Kartoffelmehl, Stärke-Syrup und für Leim **gesucht.**

Offerten erbeten unter **B. 2717** an die **Exp. d. Ztg.** (2717)

Vertretung

der chem. Grossindustrie speciell in Chlorkalk, Oxalsäure, Soda, Potasche, Salpeter, Schwefel, Weinstein **sucht** ein gut eingeführtes Dresdener Agenturgeschäft mit Prima Referenzen.

Offerten sub **A. 2718** an die **Exp. d. Ztg.** (2718)

Apotheker (2785)
oder Chemiker,

welche sich der **Fabrikation technischer Artikel** widmen wollen, finden Gelegenheit, gröss. Versuche in Localitäten unter Benutzung von Dampf- und Maschinenkraft anzustellen. Muffelöfen sind vorhanden, ebenso ist die Anlage von anderen Oefen sehr erleichtert. Gutes und vieles Wasser, sowie Abfluss für **jede** Art Abfallwasser ist vorhanden.

Offerten unter Angabe d. Artikels werden erbeten unter Chiffre **A. S. T. 2785** an die **Exp. d. Ztg.**

Bestempfohl. deutscher Grossist **sucht Alleinverkauf** chemischer Fabriken für

Belgien und Holland,

wo derselbe vorzügl. eingeführt ist und beste Erfolge garantiren kann. Fr.-Offert. unter **M. 2260** an die **Exp. d. Ztg.** (2260)

Eine Schwefelsäurefabrik

sucht

ein Verfahren zur Gewinnung

von

Eisen

aus Pyritabbränden und Eisenabfällen.

Offerten sub **S. 2839** an die **Exp. d. Ztg.** (2839)

Theer-Destillation.

Zur Erweiterung einer solchen, welche Roh- und Reinproducte darstellt, werden Zeichnungen für Bauten und Apparate, Kostenanschläge und Berechnungen gewünscht. Fachleute, die mit Fabrikation u. Einrichtung vertraut, wollen ihre Offerte unter Angabe der Bedingungen und Ansprüche, sowie seitheriger Thätigkeit unter **Theer 200** einsenden an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (5294)

Spediteure.

Aachen: Gebrüder Gondrand.
Bremen: Heinrich Becker.
do. Carl Prior.
Geestemünde: Jul. Scharbau & Co.
Bremen, Bremerhaven, Brake, Hamburg: Lexzau & Scharbau.
Hamburg: Heinrich Becker.
Lübeck: Krook & Persson.
München: B. Kalbfus.
Paris: Jonemann & Co., 39 rue d'Enghien, 36 rue de l'Echiquier.
Zollabfert. u. Franco-Hauslieferung. Feste, vortheilh. Transportübernahme.

Käufe. Bezugsquellen.

Danziger Gelb.

Bemusterte Offert. erbeten sub **C. 2838** a. d. **Exp. d. Ztg.** (2838)

Wer liefert

kupfer- und eisenfreie

Bleiglätte

in Schuppen oder Brocken billigst bei grösserer und regelmässiger Abnahme franco Bahnhof Cöln?

Offerten sub **J. 2841** an die **Exp. d. Ztg.** (2841)

Offerten erbeten in hellem, geruchlosem

Firnissöl

im spec. Gewicht von 0,880.

Fr.-Offerten sub **E. 2842** an die **Exp. d. Ztg.** (2842)

Zu kaufen gesucht

Uranerze, Wolframerze, roher Holzgeist, Zinkasche und Zinkabfälle. Offerten nimmt die **Exped. d. Ztg.** unter **M. 2782** entgegen. (2782)

Wolfram - Stuferz

76 Proc. Wolframsäure-Gehalt, zinnfrei, in grösseren Quantitäten zu beziehen von der (2090)

M. Fürst v. Lobkowitz'schen Bergdirect. in Bilin (Böhm.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werft Danzig an

Treib- und Binderiemen

für das Jahr 1887/88 soll öffentlich verdungen werden, wozu Termin auf (5870)

Freitag, den 30. December 1887, Mittags 1 Uhr

im diesseitigen Geschäftszimmer No. 3 anberaumt ist.

Angebote, welche den i. unserer Registratur ausliegenden und gegen vorherige Einsendung von 0,50 M in baar zu empfangenden Lieferungs-Bedingungen entsprechen müssen, sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift „Offerte auf Treibriemen" versehen, rechtzeitig an die Verwaltungs-Abtheilg. einzusenden

Danzig, Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bleigrün

u. andere bleihaltige Rückstände **sucht**

Harzer Bergwerks-Verein,
Neudorf, A.-G. (2829)

Marmorkalk

gebrannt rein zu kaufen gesucht.

Offerten sub **F. 2733** an die **Exp. d. Ztg.** erbeten. (2733)

Ersuchen bemusterte Offerte in gebrannter

Magnesia.

Laufender Bedarf.

Oberschles. Actien-Gesellsch.
Kruppamühle O.-S. (2809)

Wer liefert

Kupfervitriol

in grösseren Quantitäten?

Offert. erb. an die **Exp. d. Ztg.** unter **A. B. C. 2807.** (2807)

Jeden Posten

alt. preuss., sächs. etc., sowie ausl. u. überseeische

Briefmarken u. Couverts etc.

kauft (1527

E. Hayn, Berlin N.,
Friedrichstrasse 108.

Verkäufe. Absatzquellen.

Eine (2827)

chemische Fabrik

in Basel,

dicht am Rhein und ganz in der Nähe d. Güterbahnhofes gelegen, mit Wohnhaus und 40 Ar Bodenfläche, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder zu verpachten. Auskunft ertheilt

Carl Glenck, Basel.

Fabrik-Verkauf.

Chemische Fabrik mit Bahnanschluss, grossem Kessel und Maschine, 3-stöckigem Mühlengebäude mit 3 Mahl- u. 1 Kollergang, grossen hohen Lagerräumen **zu verkaufen.** Betrieben wird Phosphat-Müllerei, Einrichtung für Superphosphatfabrik. u. Knochen-Verarbeitung vorhanden; Säurefabrik nebenan, Kohlen billig. Unterhändler verbeten. Gefällige Anfragen sub **AB. 2833** a. d. **Exp. d. Ztg.** (2833)

---

4 Stück gebrauchte 24-kammerige Filterpressen

zu verkaufen.

Offerten unter **R. S. 72 postlagernd Braunschweig** (2130)

Eine Dampfpumpe

stehender Construction, 105 mm Plungerkolben-Durchm., 180 mm Cylinder-Bohrg., 235 mm gemeinschaftlicher Hub, gut hergericht., ist preiswerth **zu verkaufen.**

L. Schaefer, Maschinenfabr., **Halle** (Saale). (6305)

Sohl- und Oberleder-Abfälle,

neu und unrathfrei, zur **Fabrikation v. gelbblausaurem Kali,** sind jährlich 800 Centner billigst **abzugeben.**

Offerten sub **No. 2787** an die **Exp. d. Ztg.** (2787)

Literar. Anzeigen.

Zu verkaufen:

Technologisches Wörterbuch.

Deutsch - Englisch - Französisch.

Von **Dr. Ernst Röhrich,** Hannover. (4841)

IV. Aufl. 1887. 880 Seiten.

Offerten mit Preisangabe unter B. V. 4844 an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen: (4820)

Kerpely, Bericht über die Fortschritte der Eisenhüttentechnik 1864—1878. (5 Bände: Halbfranzband geb., Titel auf den Rücken gedruckt.)

Off. mit Preisangaben unter B. V. 4820 an die Exp. d. Ztg.

Verlag von Julius Springer in Berlin N.

Soeben erschien:

Chemisch-technische

Untersuchungsmethoden

der

Gross-Industrie,
der Versuchsstationen und Handelslaboratorien.

Unter Mitwirkung

von

C. Balling, M. Barth, Th. Beckert, R. Benedikt, C. Bischof, E. Büchner, C. Councler, C. v. Eckenbrecher, O. Guttmann, W. Herzberg, P. Jeserich, C. Kretzschmar, O. Mertens, A. Morgen, R. Nietzki, A. Pfeiffer, E. Scheele, K. Stammer, A. Stutzer

herausgegeben

von

Dr. Fr. Böckmann,

Chemiker der Solvay'schen Sodafabrik zu Wyhlen.

Zwei Bände.

Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen.

Zweite, vermehrte und umgearbeitete Auflage.

77 Bogen gr. 8°. Preis M 22.— (2566)
In 2 Leinwandbände gebdn. M 24,40.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Internationale Weltausstellung

in

Brüssel 1888.

Abtheilung für Chemie, Pharmacie und Chirurgie.

Wir übernehmen noch einige Vertretungen für die Dauer der Ausstellung und besorgen alle nothwendigen Arrangements. Anmeldungen wegen der vorgerückten Zeit baldigst erbeten.

E. Ramlot & Dr. J. Loevy,
Brüssel-Nord,
(2699) Vertreter des Ausstellungs-Comités.

Prospecte, Auskunft etc. gratis und franco.

Letzter Termin f. Anmeldungen nach neuesten Mittheilungen unwiderruflich: 1. Januar 1888.

Berlin W., 15. Decbr. 1887.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Ceylon.

Mittelst der Deutschen Reichs-Postdampfer der ostasiatischen und der australischen Linie können fortan Postpackete im Gewichte bis 5 kg nach Ceylon versandt werden. Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto beträgt für ein Packet im vorgedachten Gewicht M 3,80. Ueber die näheren Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan. (6738)

Berlin W., 15. Decbr. 1887.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Natal.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach Natal versandt werden.

Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan. (6739)

Chemische

Analysen

der verschiedensten Art, speciell **Glycerinbestimmungen in Rohglycerinen** und **Seifenlaugen,** übernimmt

Dr. F. Filsinger,

Chemiker der Kgl. Gerichts- und Verwaltungsbehörden,

Dresden. (2452)

Dr. R. Schuetze, Halle a. S. übernimmt chem. Untersuchungen und technische Versuchsarbeiten. Besondere Bedingungen bei regelmässigem Verkehr. (2719)

Prima weisse

80 % und **90 %** raffinirte, sowie caustische

Potasche

prompt und auf Lieferung sehr preiswerth bei (2750)

M. J. Kothe in Cöln,
chemische Producte.

Leichtes

Camphor-Oel,

anerkannt bester Ersatz für Terpentinöl, vorzügl. Lösungsmittel für Harze, Gummi elasticum etc., ausgezeichnet bewährt **zur Reinigung von Maschinen, Typen, Platten** von veraltetem Schmutz, dabei schwerer entzündlich und daher weniger feuergefährlich als Terpentinöl, Kienöl und alle anderen Lösungs- und Reinigungsmittel, empfehlen in bester, rectificirter wasserheller Waare zum Preise von M 34, bei Posten M 32 per 100 kg ab hier, incl. Fastage. Ziel 3 Monat oder per Casse mit 2 % Sconto. (2411)

Leipzig. Schimmel & Co.

Mit Säure extrahirte

Blutkohle

in drei Qualitäten mit bis zu 90 % Kohlenstoff, bestes Entfärbungsmittel, empfiehlt (1488)

H. Flemming, Kalk.

Haarmann & Reimer,

Holzminden a. Weser.

Specialitäten: (1590)

Vanillin, Heliotropin, Cumarin.

Säurefreie Fette

zu technischen Zwecken,

Kammfett, Schmalzfett, Talg

offerirt (2754)

Chem. Fabrik Heiligensee,
H. Neudeck,
Berlin, Joachimstr. 3/4.

Natürliche flüssige

Kohlensäure,

gewonnen auf unserem Werk in Höningen a/Rh., für **Bierausschank, Mineralwasserfabrikation und technische Zwecke in Behältern v. 1, 5, 8 u. 10 Kilo Inhalt offeriren**

Rheinische Kohlensäure-Industrie
Hammerschmidt & Co.,
SURTH b Cöln.

Chemische Fabrik

Dr. O. Emmerling,

Unna (Westf.)

empfiehlt billig

salpetersaures **Blei,** salpetersaures **Kupfer,** salpetersauren **Strontian,** salpetersauren **Baryt, Salpetersäure, Zinnsalz, Zinnoxyd, Chlorzinn, Bleimennige, Eisenmennige, Nitrit,** salpetersaures **Silber.** (2426)

Gebr. Borchers,

Chemische Fabrik,

Goslar (2610)

liefern billigst in reinster Qualität:

Borax, feinst gemahlen, Borsäure, cryst. und gem.

Ludw. Klussmann,

Hameln a. d. Weser.

Specialität: (136)

Ferr. hydrog. red.

in allen Procentuirungen.

Asbest

Specialitäten für chem. Fabriken
Reine starke Asbest-Gewebe für Filtrationen, -Faser, -Schaalen, auch Roh-Asbest, sowie sämmtliche **Dichtungsmaterialien** liefert billigst die **Asbestfabrik Gebr. Plöger, Hannover.** (1831

Raffin. Borax,

deutschen, engl. und italienischen

offerirt billigst

W. Sudendorf,
Hamburg. (2553)

Calcinirte feinst gemahlene u. geschlemmte, blüthenweisse

Kieselerde

für (145)

Ultramarin- und chem. Fabriken.

Mineralwerk, Regensburg.

E. de Haën, Chemische Fabrik, List vor Hannover.

Salmiac, sublimirt u. krystallisirt
Kohlensaures Ammon
Salmiakgeist — Albumin
Antimonpräparate — Arsensäure
Arsensaure Salze
Benzin aus Steinkohlentheer
Baryumsuperoxyd
Wasserstoffsuperoxyd
Barythydrat — Chlorbaryum
Bergblau — Bleisuperoxyd
Borsäure
Borsaures Mangan (Siccatif)
Bromkalium — Cadmiumpräparate
Carbolsäure — Chloraluminium
Chlorcalcium — Chlorsaure Salze
Chemisch reine Säuren
Chlorschwefel — Chlorzink
Chromalaun — Chromoxyd
Chromsaure Salze — Cyankalium
Schwefligsaures Natron und Kalk
Eisenchlorid — Eisenoxyd
Fluorwasserstoffsäure, Fluorsalze
Glycerin — Goldschwefel
Holzgeist — Kalihydrat u. Kalisalze
Cobaltoxyd und Salze
Kohlensaurer Kalk — Kupferoxyd
Manganverbindungen — Mirbanöl
Molybdänverbindungen
Naphtalin — Natronhydrat
Nickelpräparate
Oxalsaures Kali neutral
Phosphorsaure Salze
Quecksilberpräparate
Rhodansalze — Salpeters. Ammon
Salpeters. Baryt, Strontian u. a.
Chemikalien für Feuerwerkerei
Salpetrigsaures Natron
Schwefel präcipitirt
Schwefeleisen
Schwefelkohlenstoff
Schwefelnatrium
Schwefelsaures Ammon
Schwefels. Kali — Schwefelleber
Schwefelsaures Mangan
Schwefligsaure Salze — Ta[illegible]
Thonerdehydrat — Thonerde[illegible]
Uebermangansaures Kali
Unterschwefligsaures Natron
Uranoxyd — Vanadinsaur. Am[illegible]
Wismuthpräparate
Wolframmetall
Wolframsaure Salze, Zinnoxyd
Zinnsalze — Zinkpräparate
Birkentheeröl (Juchtenöl)
u. s. w. (2735)

Ausführl. Preiscourante werden auf Verlangen zugesandt. Anerbietungen, betr. Fabrikation neuer Artikel u. Ankauf v. Patenten, werden gern entgegengenommen.

Steuerfreier Weinsprit extraf. 96—97%.

Zu Heil-, wissenschaftlichen und ähnlichen Zwecken eignet sich am vorzüglichsten der in unseren Spritfabriken als Specialität hergestellte

Weinsprit extrafein.

Für die Neutralität desselben übernehmen wir volle Garantie.

Bank für Sprit- und Producten-Handel (früher Gebr. Wrede),
Berlin, Neander-Strasse 11/12. (6285)

Eigene Gruben. Triglis[illegible]
Massenproduction.
Schwerspath, Braunstein, Flussspath, Alabaster, Feldspath, Gyps, Oker, Manganbraun, Eisenoxyd in vorz. Qual. roh od. fst. gem.
empf. bill. Thüring. Bergprod.-Handlung
Heinr. Thomas, Arnstadt.

Nach in- und ausländischen Patenten fabriciren
Dr. F. von Heyden Nachf. in Radebeul
Salicylsäure und deren Salze,
Salol (salicyls. Phenyläther), Betol (salicyls. β-Naphtyläther),
Oxynaphtoësäuren, Oxychinolincarbonsäure u. s. w.
Durch den Grossdrogenhandel erhältlich,
nur en gros direct von der Fabrik. (2358)

Dr. Heinrich Byk

Aether sulfuric. — Alcohol
Baryumsuperoxyd — Barythydrat
Benzoësäure
e tol. und e resina subl.
Benzoësaure Salze — Borsäure
Bromkalium — Bromsalze
Chloroform
Collodium — Chloralhydrat
Citronensäure — Coffeïn
Gallussäure
Goldsalze, Karlsbader Salz artif.
Jodoform — Jod subl. — Jodkalium
Jodnatrium — Oxalsäure
Oxals. Kali neutr. — Pyroxylin
Pepsin — Pyrogallussäure
Phosphorchloride
Resorcin — Schwefelcadmium
Silbersalze (2591)
Tannin lev. (Schaumform) u. pulv.
Wasserstoffsuperoxyd.

Chemische Fabrik, Berlin.

C. A. Lindgens, Cöln a. Rhein.

Calcinirtes Chlorbarium, crystall. Chlorbarium, Blanc fixe.
Specialität in Leder- und Knochenleim
für Appretur, Druckereien und Färbereien.
Gelatine in diversen Sorten. (1695)
Glycerin und Maschinenöl, harz- und säurefrei.

H. Peters, Harburg a. Elbe und Dresden,

liefert von seinen Lägern in **Harburg a. d. Elbe, Wallwitzhafen, Dresden, Tetschen und Aussig**
und eventuell franco nach allen Plätzen:
China clays (Caolin), amerikanische und französische **Harze**, **Chemikalien**, rohen und raffinirten **Schwefel**, norweg. **Holzstoff**, **Kartoffelmehl**, **Farbstoffe**, sowie **Schwefelsäure** aller Bé.-Grade, **schwefelsaure Thonerde** und cryst. **Soda** eigener Fabrikation. (2291)
Anfragen nach Harburg a. E. oder Dresden, Ammonstr. 52, erbeten.

Destillations-Apparate (2353)

zur Erzeugung von **Holzgeist, Chlorophyll**, techn. und chem. reiner **Essigsäure, Ammoniak, Theerproducte** und **Pyridin** liefert nach den neuesten und bewährtesten chem.-technischen Fortschritten, auf das Solideste ausgeführt, unter Garantie und Inbetriebsetzung derselben
Abr. Zwillinger, Ingenieur, **Berlin S.W.**, Hagelsbergerstr. 7.

Farbwerk Friedrichsfeld,

Friedrichsfeld in Baden. (789)

FABRIK MARKE

Anilinfarben.

Ia. Zinkstaub,
Cadmium-Metall

offeriren (2808)
P. Strahl & Co.,
Schoppinitz (Oberschlesien).

(1882)

Strontianit

natürlichen kohlens. Strontian
liefern in jeder Quantität
Lindenstruth & Bergmann,
Hamm i. Westf.

Beryll- und Antimonerz

in Quantitäten (2703)
bietet an
C. Goldbach, Kork b. Kehl.

Braunstein
u. Flussspath
in allen Sorten
liefert billigst
Christ. Gottlob Foerster,
Ilmenau (Thür.) (2050)

Mineralien.

Sämmtliche Mineralien, welche sich auf dem Ural befinden, sowie **Zirkon, Korund, Ural-Orthit** und **Osmiumiridium**, übernehme zu liefern für im Voraus bestimmte Preise. (2593)
Berg-Ing. J. J. Redikortzeff,
Ekatherinenburg,
Gouvernement Perm, Russland

Staubtein gemahlen
Krystall 99,71 % Kieselsäure
extrafein
Quarzsand

offeriren billigst (1080)
Vereinigte
Hohenbockaer Glassandgrub.
von
H. Weichelt & Co., Dresden.

Constructions- und Baubureau für die chemische u. metallurgische Industrie von F. Weeren. Eisengiesserei.
Berlin N.O. Wassmannstr.

Avis für Schwefelsäurefabrikanten.
Schwefelkiese der Minen von Aguas Tenidas Huelva (Spanien).
Dieser neue, aussergewöhnlich reine und reichhaltige Kies ist zusammengesetzt aus Schwefel 53, Eisen 46,35, Kieselerde 0,38, Thonerde und anderen Stoffen 0,28; Spuren von Arsenik, Gold, Silber und Kupfer.
Dieser Schwefelkies brennt sehr leicht, und gut aufbereitet hinterlässt er Abbrände, welche, da sie nur 0,50 % Schwefel enthalten, ein ausgezeichnetes Erz für Hohöfen bilden.
Für jede weitere Auskunft wende man sich gefl. an die
Société Maritime et Commerciale, einzige Agenten,
10 Canal St. Pierre, **Antwerpen.** (2381)

Neue Brech- und Mahlwerke

mit Doppelsectoren- und Kniehebel, D. R. P.
Ersatz in einem Stück für Steinbrecher, Quetschwalzen u. Kollermühlen.
Erprobt und empfohlen für:
Kohle, Coke, Kalkstein, Eisenstein, Schwefelkies, Schmirgel, Erze aller Art, sowie für alle rohen und gebrannten **Mineralien, Erden, Thone, Schlacken, Salze, Düngemittel, Gerbstoffe, Drogen** etc., ausgeführt in allen Dimensionen v. Handbetrieb für Hausgebrauch und Laboratorien bis zu Leistungen v. 100 000 kg pro Tag.
Nähere Auskunft ertheilt der Erfinder und Patentinhaber
M. Neuerburg, Cöln a. Rh., Allerheiligenstrasse No. 9.
Maschinen- und Apparate-Bauanstalt. (1614)
Specialität für Zerkleinerung u. Aufbereitung seit 1851.

Die Gasfeuerung,

die **rationellste Feuerungsmethode** für alle Arten von **Brenn-, Glüh-, Schmelz-** und **anderen Oefen der chem. Glashüttenmännischen, keramischen** und **allen damit verwandten Industrien**, sowie für **Dampfkessel** aller Systeme, **Pfannen, Darres** u. s. w., gewährt infolge **bester Brennmaterial-Ausnutzung** den **sparsamsten** u. dabei **vollkommen rauch- u. russfreien Betrieb.**
Meine $13^1/_2$-jährige Thätigkeit als *erster Ingenieur* und *bevollm. Vertreter* des *Techn. Bureau Friedr. Siemens* setzt mich in den Stand, alle *derartigen Anlagen*, nach *bewährten Systemen* und mit den *neuesten Vervollkommnungen* und *Verbesserungen* der *Gasfeuerungskunde* versehen, zur Ausführung zu bringen.
Specielle Auskünfte über ihre Vortheile und Anwendbarkeit ertheilt
Dresden, Hohestrasse 4. (1683) **Richard Schneider**, Civil-Ingenieur.

Diagonal-Barometer $^1/_{10}$ mm u. **Präcisions-Wetterwage** $^1/_{100}$ mm, directe Luftdr.-Anzeigen, Pat. Huch; **Präcis.-Instrumente** aus Jenaer Normalglas, **Normal-Thermo-Alkoholometer** u. **Thermo-Alkoholometer**, geaicht nebst Aichschein und Reductions-Tabelle liefert billigst (2651)
Ephraim Greiner, Stützerbach i. Th.

Strontianit-Actien-Gesellschaft Cöln,

liefert billigst (2001)
hochprocentige Strontianit-Erze und Strontian-Hydrat.

H. F. Ludw. Stender,
Glashütte b. Lamspringe. Provinz Hannover.

Specialität: Chemisch. u. pharm. Glasapparate, Standgefässe mit säurefesten Emaille-Schildern u. säurefester Emaille-Schriftmalerei [illegible] Topas-Glas etc.

Graduirte Glasartikel mit säurefester Emaille-Graduirung, weiss oder farbig. (2452) Meine Preisliste steht unberechnet u. franco zu Diensten.

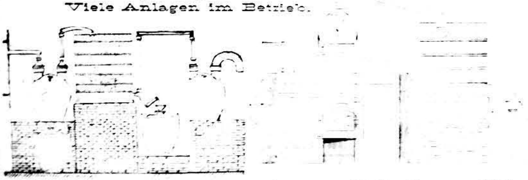
Mech. Bindfaden
aller Art empfiehlt billigst
H. Stellmacher, Leipzig, Neumarkt.

Schönst. Weihnachtsgeschenk.
100 verschied., echte Briefmarken in Packeten zu 3, 5 und 10 M. Auswahlsendungen an ehrliche Sammler. Briefmarkenalbum von 50 Pf. bis 30 M. (2480)
Otto Schulze, Leipzig, Arndtstr. 30.

Hoffmann, Heffter & Co.,
Wein-Grosshandlung,
LEIPZIG.

Feinste weisse und rothe Tafel- und Cabinet-Weine.
Feinste herbe und süsse Frühstücks- und Dessert-Weine.
Deutsche und Französ. Champagner. Weine aller Länder.
Specialität:
Herbe und süsse Tokajer und Ungarische Rothweine.
Vinum rubidum pasteuriense (Sanitätswein).
Slivovitz, Cognac, Rum, Arac, Whisky.
Medaillen:
Bordeaux 1882, Boston 1883, Hannover 1885, Leipzig 1887.

Thonkühlschlangen (Specialität)
in bewährten completten Einrichtungen
für Salpetersäurefabrikation; für Essigsäurefabrikation.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Viele Anlagen im Betrieb.



Neu! Absorptionsapparat sogen. Plattenthurm **Neu!**
System Lange und Rohrmann
Apparat zur gegenseitig. Einwirkung von Gasen u. Flüssigkeiten oder festen Körpern
Der Apparat vereinigt die Vorzüge der [illegible] überträgt aber beide weit an Leistungsfähigkeit. Gestattet [illegible] Ersparniss an Raum. Besonders geeignet zur Condensation von Salzsäure, wobei die Tourillebatterien in Wegfall kommen, zur Regenerirung von Salpetersäure [illegible]

Neu! Salpetersäure-Regenerator Neu!
System Rohrmann [illegible]
Apparat zur Oxydation und Condensation von Stickstoffoxyd und salpetr. Säure
unter Anwendung [illegible]

Condensationsgefässe (Tourilles) für **Salpetersäure-Darstellung** [illegible] **Abdampfkessel** [illegible] **Grosse Eindampfschalen** [illegible] **Einsätze** [illegible] **Autoclaven** [illegible] runden Boden von 40 [illegible] Darstellung von Meth[illegible] **Anlagen** [illegible] **grosse Abtreibtöpfe** [illegible] **Salzsäure-Tourilles**, **Leitungsrohre** [illegible] mm im Lichten etc. etc.

NB. Die **Abflusshähne** [illegible] **Auslaufstutzen** der **Tourilles** [illegible] **wasserdicht eingeschliffen**, [illegible] **kein** Kitt erforderlich ist.

Neu! —— Thonkühlschlangen mit gewelltem Rohrdurchschnitte —— Neu!
weit leistungsfähiger als bisherige Kühler [illegible]
Sämmtliche Apparate werden aus [illegible] **rühmlichst bekannten**, gegen **Säure** und **Temperaturwechsel durchaus widerstandsfähigen Thonmasse** hergestellt.

Ludwig Rohrmann,
Thonwaarenfabrik von Apparaten und Gefässen für chem. Zwecke.
Krauschwitz b. Muskau, Ober-Lausitz.

Säurefeste Bottiche, Rennen
aus bestem Sollinger Sandstein liefern (977)
Haarmann & Co., Holzminden.

Zu M 30
versende ich **50 Liter selbst gekelterten Rheinwein (Tischwein).** Dieser Wein findet überall Beifall, und bitte ich jeden Weintrinker, eine Probe zu machen.
Ferner empfehle noch einen **Rheingauer**, à 1 M pro Flasche.
Kleine Muster gratis oder Kistchen à je 6, zusammen 12 Flaschen gegen Nachnahme von 12 M incl. Glas, Packung etc.
Georg Anderson, Weingutsbesitzer in Mittelheim-Winkel a. Rhein, **Frankfurt a. M.**
Gegründet 1813. (1872)

Griechische Weine.
Vorzügliche
Tisch- und Süssweine.
Eine Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten
19 Mark.
J. F. Menzer,
Neckargemünd.
Ritter des Kgl. Griechischen Erlöserordens. (2762)

Wein natur-weiss v. 50, roth v. 60 Pf p. L. od. Fl., Ia. Champ. 1,70, echt franz. 2,70 M p. Fl. verz. incl. Pack. Unt. 50 L. o. Fl. p. Nachn.
F. Haenlein, Heppenheim a. B. (2657)

Chocoladen & Cacao Gebrüd. Stollwerck Cöln a. Rh. (2704)

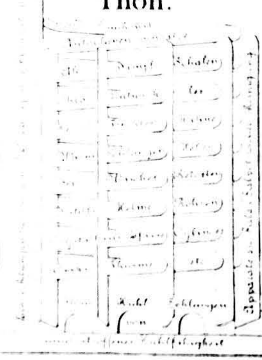
Als Specialität fertigt billigst
Glasröhren, Glasstäbe, Reagens-(Probir-) Gläser etc.
Ernst Müller,
Glashüttenwerke
Schmalenbuche b. Neuhaus am Rennweg in Thüringen. (2120)

Für Briefmarken-sammler! (2445)
Die Briefmarkenh. **A. Seitz, Budapest**, Stephanspl. 15, offerirt **Ungarn**, Postnachnahmek. ganz und ungebr. II. Em. (Brief) 10 kr. bl., 4 versch., darunter die **10 kr. schwarze (sehr selten)**, pro Satz M 1,—.
Schöne **Briefmark.-Auswahlsendungen** an ehrliche Sammler werden gerne gemacht und auch ohne Depot versendet. (Preise billig. Specialität: Ungarn M. und Ganzsachen complete, bess. M. und Raritäten.
Jeder Posten von Briefm. C. und Couv. wird stets zu den bestmögl. Preisen **gekauft** und auch ganze Briefm.-Sammlungen.

Grafit-Thermometer u. Pyrometer
D. R. P., für überhitzten Dampf u. alle anderen Zwecke, empfehlen
Steinle & Hartung, Quedlinburg a. H.
Prospecte gratis. (34)

WIMPF & SCHMIDT

Casseler Fabrik
chem. Apparate aus
Thon.



Bettenhausen-Cassel.

Alle erdenklichen

Apparate, Kessel und Rohrleitungen

aus Kupfer, Eisen, Blei und Zinn
für die chemische Industrie fertigt hochsolid und billigst
die Chemnitzer Kupfer- und Metallwaarenfabrik
Gebrüder Thost. (5703)

Düsseldorf 1880: Staats-Medaille, einziger höchster Preis, welcher jemals für Eau de Cologne bewilligt worden ist.

Die allein echte, anerkannt unübertroffene **Eau de Cologne**

„Zur Stadt Mailand"

Marke, gegründet 1695 von dem Erfinder des Kölnischen Wassers
Johann Paul Feminis,
wird ausschliesslich fabricirt von

Joseph Anton Neuman
zur Stadt Mailand,
Aeltester kgl. preuss. Hof-Lieferant
laut Cabinets-Ordre vom 27. Sept. 1817,
Köln am Rhein.

Gesetzl. dep. am 2. November 1806 und 3. Mai 1875.

Preisliste gratis und franco.

Wo keine Niederlage sich befindet, erfolgt directer Versandt ab Köln am Rhein. (2775)

Die holländ. Cigarren- und Tabak-Fabrik

von **Adolf Tendering in Orsoy** an der holländ. Grenze empfiehlt den Herren Rauchern ihre vorzüglichen holländischen Cigarren — im Preise von 27—175 M pro Mille — und Tabake von 1—2,20 M pro Pfund.

In Apothekerkreisen besonders gut eingeführt sind die Marken:

La Partura . . pr. Mille 50 M
La Rosita . . „ „ 54 „
La Flor del Reyna „ „ 60 „
Ceres . . . „ „ 62 „
Amorcillo . . „ „ 95 „

Versandt ohne Nachnahme. Nicht Convenirendes wird zurückgenommen. Vorstehende Sorten eignen sich besonders gut zu Weihnachtsgeschenken. Bei 5/10 franco Zusendung. Preiscourant gratis und franco. (2757)

En gros Briefmarkenhandl. En detail
Alfred Wyss, Solothurn, Schweiz, offerirt **Rayons**, sitz. **Helvetia** 1854, sitz. **Helvetia** gezähnt 1863 bis 71, in **ungebr.** Sätzen, alte Correspondenzk. 1871—76 in 5 Sorten, ganz oder ⌊⌋, **Taxmarken**, ganze **Couverts, Streifband**, neue 3, 12, 15, 40, 50, 1 Fr. zu billigen Preisen.

Einkauf, Verkauf und Tausch
von
Briefmarken.
Alphonse Batifort,
5 Rue Thiars, (2601)
Marseille, Frankreich.

Echte Briefmarken! Billigt 10 Brasil. 25 Pf. 10 Bulgar. 40 Pf. 5 Monac. 25 Pf. 6 Pers 50 Pf. 6 Peru 40 Pf. 7 Serb. 25 Pf. 3 Siam 50 Pf. etc. alle verschieb. Preisl. grat. Illustr. Katalog 30 Pf.
E. Hayn, Berlin N. Friedrichstraße 108.

Carl Hyllested
3 Forhaabningsholm-Allé,
Kopenhagen, Dänemark.
Specialität (1995)
in scandinavischen, isländischen und finnländischen
Marken, Karten und Couverts.
rPeisliste für 1867 wird gratis und franco versandt.

Unter 50%

der gewöhnlichen Katalogpreise gebe ich die Marken meiner Auswahlsendungen ab, und bitte ich die Herren Sammler, einen Versuch zu machen. (2400)
A. Koltscharsch, Wien,
IV. Margarethenstr. 13.

Costa-Rica.

1879 1 c. auf ½ R. . . . 0,20 fl.
5 c. auf ½ R. . . . 1,50 fl.
9 verschiedene . . 1,— fl.
Guatemala 86, 3 versch. 0,40 fl.
1 Satz **U. S.**, Nachporto . 1,— fl.

Auswahlsendungen in besseren Nord-, Central- u. Süd-America-Marken gegen Prima-Referenzen. Wünsche reellen Tauschverkehr mit allen Sammlern u. Händlern der Welt. (2005)
Henry Gremmel,
109, 2d Street, **New-York, City,**
Mitglied der American Philatelic Association.

Glas-Röhren.

Glasbiegröhren von 8—10 mm Weite offerirt à Kilo M 1,20
Keiner, Schramm & Co.,
Glas-Instrumenten- (2831)
und Thermometer-Fabrik
Arlesberg, Post Elgersburg i. Th.

Knoch's
Trockenmasse
für
Wärmeschutzbekleidung

hat sich nach den vergleichenden Untersuchungen hervorragender Etablissements und fachmännischer Autoritäten als unübertrefflich erwiesen. Bei 81 Proc. Dampfersparniss, geringst. specifischem Gewicht, unvergleichlich grosser Haltbarkeit u. überaus leichter Verwendbarkeit bietet sie einen mehrfach höheren Nutzeffect als alle anderen Isolirmittel.

1 Ctr. **Trockenmasse** à M 15 giebt ca. 4 Ctr. **Teigmasse** à M 3¾, bei grösseren Bezügen entsprechender Rabatt.

Alleiniger Fabrikant:
H. R. Knoch,
Altchemnitz (Sachsen).
Lager in (880)
Berlin, Cöln, Kattowitz.

Zeugnisse weltberühmter Etablissements auf Wunsch zur Verfügung.

Filialen in Oesterreich (Wien), Russland (St. Petersburg), England (London), Frankreich (Reims) u. a. m.

LEIM

Appreturleim, säurefrei, russ. Leim, ferner alle Sorten Knochen- und Lederleime offerirt billigst
(1503) **Franz Rucker, Wien.**

Filtrirpapier

in vorzügl. Güte und säurefrei fertigt
B. J. Müller,
Papiermühle **Oberschlema**
in Sachsen. (2713)

Muster gratis u. franco.

1000

Handcouverts für Mk 1.75
Rechnungen „ „ 4.—
Briefbogen „ „ 6.—
Postkarten „ „ 4.—
Avisekarten „ „ 5.—
Packetzettel „ „ 2.50
Packetadressen „ „ 3.50
Mittheilungen „ „ 4.50
mit beliebiger Firma
liefert **Georg Wolff,**
Braunschweig.

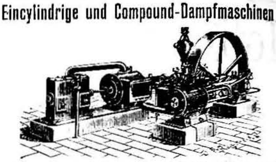
Muster gratis u. franco.

Geschäfts-Formulare
und (1051)
Drucksachen aller Art
liefert billig, schnell und gut
die Buch- u. Steindruckerei v.
Kühn & Richter,
Neuschleussig b. Leipzig.

Complette Extractionsanlagen

zur Entfettung und gleichzeitigen Trocknung von Knochen und anderen fetthaltigen Substanzen
liefert die
Dampfkesselfabrik von Jacques Piedboeuf,
Düsseldorf-Oberbilk (Rheinprovinz). (2800)
Musteranlage nach Vereinbarung im Betrieb zu sehen.

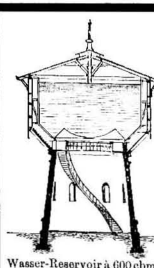
Eincylindrige und Compound-Dampfmaschinen



von geringem Dampfverbrauch und gleichmässigstem Gange, bis zu 200 Pferdekräften,
liefern (5242)
Menck & Hambrock, Ottensen bei Altona.

übernimmt den Bau runder **Dampfschornsteine** aus radialen Façonsteinen incl. Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Zahlreiche Referenzen in allen deutschen Provinzen, sowie in Russland, Oesterreich, Schweiz, Holland Belgien u. Schweden. (1431)

PATENT- und chemisch-technisches Bureau
Dr. Alfred Sternberg (2680)
Berlin S.W., Königgrätzerstr. 53.
Ausarbeitung, Besorgung, Verwerthung von Patenten aller Länder; Berichterstattung, Rath u. Vertretung in Patentangelegenheiten.
Laboratorium für chem.-techn. Versuche.



Wasser-Reservoir à 600 cbm Inhalt für das Herzogl. Anhalt. Salzwerk Leopoldshall.

F. A. Neuman
Kesselfabrik,
Aachen.
Reservoire.
Professor Intze's D. R. P.
No. 23 187 u. 24 951.
30 Procent (2101)
Bau-Ersparniss.

(Neu.) **Cokesöfen** (Patent.) (2811)

mit beliebig zu fractionirendem Betriebe für Nebengewinnung. Billig. Grosse und gute Production. Auch für halbfette Kohlen und derlei Mischungen. Unabhängig. Einfache und kleine, nicht doppelte Apparate. Erste Referenzen des In- und Auslandes.

Prospecte, Proben, Kostenanschläge gratis.
Dr. Bauer, Montan-Bureau,
vormals Steinkohlengruben- u. Eisenw.-Director,
München, Ickstattstrasse 26.

Allen Säuren und Laugen widerstehende Masse!
Allen Säuren und Laugen widerstehende Anstrichfarbe!

Schmelzbar fest. Zum Auskleiden von Behältern aus Eisen, Metall, Holz, Pappmasse u. s. w. Formen von Gegenständen. Preis per Kgr.: M 2,50.

Lackförmig flüssig. Zum Ueberziehen, resp. Anstreichen von Oberflächen und Drähten, Anschluss und Verbindungsstellen, zum Schutze von Guss- und Metall-Röhren, Wänden, Bottichen gegen Säure, Lauge, Salz- und Seewasser, etc. Preis per Kgr.: M 3. (2101)

Alfred Wunderlich, Bruxelles, 8 Bld Baudouin.
Alleiniger Vertreter für Norddeutschland und die Rheinprovinzen:
Dr. G. Langbein, chem. Fabrik, Leipzig.

Gebr. Poensgen, Düsseldorf

Abtheilung I: Fabrik für Centralheizungs- und Ventilationsanlagen

empfehlen (2219)

Ansicht

Wellenheizkörper (D. R.-Patent)

Rohrschlangen für Heiz- u. Kühlvorrichtungen.

Armaturen für Dampf- und Wasserheizungen,

sowie

Complete Centralheizungsanlagen

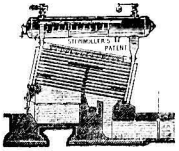
für Fabriken, Privathäuser, öffentliche Gebäude etc.

— Ausführliche Prospecte und Kostenanschläge gratis. — Feinste Referenzen. —

(2211)

Steinmüller-Kessel

Röhren-Dampfkessel.



Beste Anlage. (1903)

Einfachste Construction.

L. & C. Steinmüller,

Gummersbach (Rheinprov.).

Filter-

und (2458)

Presstücher

für jede Fabrikation.

Gottschalk & Co., Cassel,

mechanische Weberei.

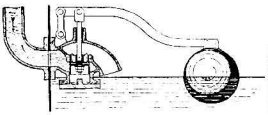
Automatische Füllventile

für Reservoire.

Das Reservoir

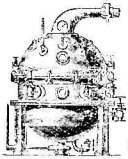
füllt sich selbstthätig

auf eine bestimmte Höhe.



Klein, Schanzlin & Becker,

Frankenthal (Rheinpfalz). (2342)


Kleiner Vacuum-Apparat

C. Heckmann, Berlin S.O.,

Görlitzer Ufer 9.

Rectifications- u. Destillations-Apparate

auch im luftleeren Raum

für Theer, Spiritus, Aether, Benzol, Anilin, Naphtol, Essigsäure, Holzgeist, Stearin, Glycerin, Wasser.

Vacuum-Apparate

jeder Art u. Grösse in Kupfer u. Eisen.

Extractions-Apparate

für Farbholz, Tannin etc. (1199)

Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt

vorm. Rössler,

Frankfurt am Main.

Metall-Abtheilung: (2163)

Scheidung von Edelmetallen und Handel mit denselben.

Chemikalien-Abtheilung:

Fabrikation chemischer Präparate und Handel mit denselben.

Specialitäten:

Chemische Präparate

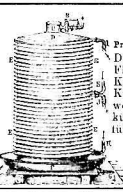
für Pharmacie, Photographie, Technik und Laboratorien, insbesondere Gold-, Platin-, Silber-, Kupfer-, Eisen-, Kobalt- und Kaliumsalze.

Farben

für Keramik, Glas- und Metallindustrie u. s. w., insbesondere Glanzgold, Glanzsilber und Glanzplatin, Unterglasur- und Schmelzfarben (Coralfroth, Purpur etc.).

Platingeräthschaften und seltene Metalle.

(Reichhaltiges Lager aller Art.)



Specialfabrik der patentirten (2521)

Cylinder-Berieselungskühlapparate

System Gegenstrom.

Prämiirt Versailles, Chemnitz, Hannover, Luxemburg.

Die Apparate kühlen sofort jede beliebige Flüssigkeit mittelst Kühlwasser (oder sonstiger Kühlflüssigkeit) schon von 75° R. auf $^1/_2$° über Kühlwassertemperatur (Eiswasser oder gewöhnliches Wasser), also zur sofortigen Abkühlung von hoher Temperatur auf niedrige, für jedes Gewerbe und jede Flüssigkeit passend (Bierwürze, Branntweinmaische, Zuckersaft, Milch etc.). Leistungsfähigk. 5—120 hl pro Stunde. Ausf. Prosp. m. Ref. z. Diensten.

E. Jasmin, Kühlapparatefabr., **Frankfurt a/M.**

Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik

von Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg)

Universal Knet- u. Mischmaschine.

Eingetragene Schutzmarke

zeigt das Grundprincip der Maschine.

Beste Maschine für chemische u. pharmaceutische Producte. Alle Arten **Kitte**, Wichse, Druckerschwärze, Tinte, Anilin und Alizarin, Blaue-fixe, alle Arten **Farben**, Bleiweiss, Mennige, Lehm, Formsand, Maschinenfett, **electrische Kohle**, **Schiesspulver**, **Sprengstoff**, **Phosphor**- und andere **Pillen**, Quecksilbersalbe, Stärke, Seife, Hausenblase, Opium, Chinin, Schnupftabak, **Entzuckerung der Rüben-Melasse etc.**

Mastificatoren mit heizbarem **Trog und heizbaren Schaufeln für Gummi- und Guttapercha-Waaren, Isolirmasse, Schmirgel, Linoleum, künstl. Steine etc.**

Ia. Referenzen aus allen Branchen. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Einfache Bedienung. — Prospecte gratis und franco.

Anfragen möglichst ausführlich erbeten. (2097)

General-Vertreter für Norddeutschland:

L. Frobeen, Berlin S.W., Tempelhofer Ufer No. 1.

J. E. Naeher, Pumpen- und Maschinenfabrik, Chemnitz (Sachsen), Beckerstrasse No. 20.

Aelteres Modell.

Schutzmarke.

Specialität:

Naeher's rotirende Pumpen (Deutsches Reichs-Patent) (2037)

zu

Riemen-, directem Dampf- u. Handbetrieb

10 Jahre ohne Reparatur im Betriebe

für kaltes und heisses Wasser, dicke und dünne Flüssigkeiten, Säuren, Oel, Fett etc., wenig Kraftbedarf, langsamer Gang, grosste Betriebssicherheit, Saughöhe bis 9 Meter, Druckhöhe bis 30 Meter.

Modell 1886.

Musterschutz.

Wegelin & Hübner, Halle a. Saale.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Trockene Schieber-Luftpumpen,
Patent E. Hübner No. 37746.
mit erhöhter Leistung durch Ausgleich der schadlichen Räume, beste Luftpumpe zum Comprimiren und Evacuiren, Wirkungsgrad 90 Proc., mit Dampf- und Transmissionsbetrieb, bis zu den grössten Leistungen.

Filterpressen und Monsterfilterpressen
mit und ohne Wasservorrichtung, mit Warmvorrichtung, mit Vorrichtung für die Filtration unter Luftabschluss, in Holz, Eisen oder Bronze ausgeführt; für jede gewünschte Leistung.

Versuchs-Filterpressen
in Holz, Eisen oder Bronze.
(Filtrations-Versuche werden auf Wunsch in unserem Laboratorium gewissenhaft ausgeführt.)

Dampfpumpen, Transmissionspumpen,
horizontal, vertical, an Säule montirt, Wandpumpen, Tiefbrunnenpumpen bis zu den grössten Leistungen für Wasser, Laugen, salzige oder schlammige Flüssigkeiten, mit Pumpencylinder in Eisen oder in Bronze.
„Mehrere Hundert verschiedene Modelle zur Verfügung."

Membranpumpen
für Dampf-, Transmissions- u. Handbetrieb in Eisen, Bronze und Hartblei zum Pumpen von schlammigen, sandigen, sauren oder salzigen Flüssigkeiten, für jede gewünschte Leistung.

Eismaschinen.
Complette Eis- und Kühl-Anlagen, sowie Theile zu denselben, als: Kühlschlangen, Ammoniakpumpen, Hähne etc. Ferner: Kleine Eismaschinen für Haushaltungen, Laboratorien, Farmen, Schiffe etc.

Hydraul. Pressen und Pumpwerke.

Schlammpumpen
mit Dampf- oder Riemenbetrieb, mit automatischer Druckregulirung und ohne solche zur Bedienung von Filterpressen.

Dampfmaschinen
mit und ohne Expansions-Vorrichtung, mit Rider-Steuerung, Compound-Dampfmaschinen, von 2—150 Pferdekräften.

Dampf-Wasserpumpen
neuester bewährtester Construction, wenig Raum beanspruchend, daher vorzüglich verwendbar für die Aufstellung in Brunnen bei grosser Saughöhe, bis zu den grössten Leistungen.

Compressoren mit Dampf- oder Riemenbetrieb
zum Flüssigmachen von Kohlensäure und schwefliger Säure.

Extractions-Apparate
zum Extrahiren (kalt oder heiss) mit Benzin, Schwefelkohlenstoff, Aether, Alkohol, Aceton, Wasser; in Eisen oder Kupfer ausgeführt. (Extractions-Versuche werden auf Wunsch in unserem Laboratorium gewissenhaft ausgef.)

Laboratoriums-Extractions-Apparate.

Montejus
in Guss- u. Schmiedeeisen, mit und ohne Bleiauskleidung, Schwefelsäure-Montejus, Mischgefässe, Destillirblasen, Pfannen u. Dampfkessel.

Complette Einrichtungen
von chem. Fabriken, Farbenfabriken, Glycerin-Raffinerien, Harz-Destillationen, Paraffinfabriken, Theerdestillationen, Extractionsanstalten. (4369)

Preislisten, Zeichnungen, Beschreibungen, sowie vorzügliche Referenzen über unsere vorstehenden Specialitäten auf gefl. Anfragen.

Spec.: Destillir- u. Rectificir-Apparate

für chemische Fabriken (1169)
zu leichten und schweren Flüssigkeiten, besonders für **Holzgeist** und **Essigsäure** nach langjähriger bester Erfahrung bei höchster Ausnutzung der Apparate. — Ferner Apparate für **Alcohol absolut., Aether-Anlagen mit Rectification, Vacuums, Verdampfpfannen, Abdampfschalen.**
Für **Laboratorien** recht prakt. Apparate m. eisern. Oefen f. Gasfeuerung

Kupferwaarenfabrik Friedrich Tribbensee,
Berlin S., Fürstenstr. 17.

A. Dülken, Düsseldorf

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Pulsometer.

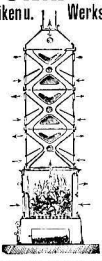
Billigste herabgesetzte Preise.
Sicherstes Functioniren. (115)
Grösstmögliche Leistung.
Geringster Dampfverbrauch.
Sämmtl. Grössen stets vorräthig.
Prospecte, Preislisten u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Metallwerke vorm. J. Aders

Actien-Gesellschaft Neustadt-Magdeburg
empfehlen sich für
complete Einrichtungen chemischer Fabriken.
Specialität:
Benzol-Apparate.
Verdampfapparate in Eisen, Blei, Messing u. Kupfer.
Extractionsgefässe u. Kochkessel mit Armatur.
Armaturen, sowie Rohguss nach Zeichnungen.
Kupferschlangen.
Messing- und Kupferrohre ohne Naht. (219)

Oefen für Fabriken u. Werkstätt.

Patent Hohenzollern. Mannheimer System.



Anerkannt beste Oefen zum Heizen von Räumen bis zu 5000 cbm Inhalt.
Solide Construction, einfache Bedienung. (2585)
Für jed. Brennmaterial geeign.
Beste Referenzen.
Mannheimer Eisengiesserei Carl Eisässer, Mannheim.

Misch- und Mahlmaschinen

D. R. P. No. 24803 zum innigen Mischen **trockner, feuchter u. klebriger Materialien** offerirt in allen Grössen billigst
Carl Schütze, Maschinenfabr., Charlottenburg. (2052)

Actien-Gesellschaft „Lauchhammer",

Hauptcomptoir Lauchhammer, Prov. Sachsen. (340)
Technisches Bureau: Berlin, Charlottenstrasse 50—51.
Eisengiessereien in Lauchhammer, Gröditz und Burghammer. Walzwerk und Rohrhütte in Riesa.
Bauguss; schmiedeeiserne Dächer; **Abdampfpfannen, Sulfatpfannen, Schmelzgefässe f. chem. Fabr.; Rührwerke und -Maschinen; Aufzüge; Regulatoren f. Dampfmaschinen (Pat. Pröll); Emaillewaaren;** Eisenconstr.; Röhren-Façonstücke aller Art, roh u. emaillirt; Dampfkessel (System Root); Kesselstein-Abscheider, D. R. P. 27993; schmiedeeiserne Röhren für Gas- und Wasserleitungen, patent-geschweisste Röhren f. Dampfkessel u. a. Zwecke, auf hohen Druck probirt.

Blech-Emballagen-Fabrik

Carl Martin Schäfer — D. F. Schäfer Sohn,
Frankfurt a. Main (284)
empfiehlt: **Anilinbüchsen** in allen Grössen, **Vaselinbüchsen,** rund und viereckig, in blankem, decorirtem und bedrucktem Blech; **runde gelöthete** u. **gefalzte Büchsen** in allen Ausführungen für Fette, Farben, Salben, Wagenschmiere, Parquetwachs, Gewürze, Pulver, Cacao, Thee, Kaffee etc., **Flaschen** und **Kanister** in bester Ausführung für Oele und Firnisse. **Gezogene Dosen** in blank, sowie mit allen gangbaren Aufschriften in verschiedenen Grössen stets auf Lager.

Strahl-Apparate

für alle Zwecke der chem. Industrie, insbesondere **Hainholzer Wasser- und Dampfstrahlpumpen** zum Heben jeder Flüssigkeit, in Eisen, Metall oder Hartblei;
Hainholzer Luftdruck- und Luftsauge-Apparate
Hainholzer Wasserstrahl-Luftpumpen
Neue Hainholzer Pulsometer,
zuverlässigster u. billigster Pulsometer am Markte.

Hannoversche
Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt,
Hainholz vor Hannover. (386)
Billigste Preise. Vorzügliche Referenzen.

Saeurebestaendig emaillirte Gefaesse liefert das Emaillirwerk der Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsaesser in Mannheim

(648)

2 Goldene Medaillen: Antwerpen 1885.

Gebr. Körting, Hannover.

Berlin, Wilhelmstr. 57/58. Strassburg i. Els., Küsstr. 8.

2 Goldene Medaillen: Antwerpen 1885.

Luftdruck- u. Luftsauge-Apparate
zum Drücken oder Saugen von Luft oder anderen Gasen durch Flüssigkeiten, zum Rühren etc.

Pulsometer „Körting"
zur ökonom. Förderung jeder Art und jeden Quantums von Flüssigkeiten.

Pulsometer.

Strahl-Condensatoren
für Dampfmaschinen und Verdampf-Apparate.
(Ersparniss od. Kraftgewinn 15—40 %)

Gasmotoren, Patent Körting-Lieckfeld.
Geringster Gas- und Oelverbrauch.
Sehr billige Preise.

Dampf- und Wasserstrahl-Elevatoren
zum Heben jeder Art Flüssigkeit.

Gasmotor.

Dampfstrahl-Unterwindgebläse
für Gasfeuerungen, Calcinöfen etc.
Körting's continuirlich arbeitender
Doppelventil-Condenswasser-Ableiter,
D. R. P. No. 31.780. Einfachste Construction. Absolute Betriebssicherheit. Billiger Preis.

Wasser — Luft

Wasserstrahl-Luftpumpen
zur Erzeugung einer fast absolut. Leere bei nur 3m Wassergefälle. Wichtig für Apotheken und Laboratorien zum raschen Filtriren von Syrupen etc. für Verdampfapparate etc.

Dampfstrahl-Schornstein-Ventilatoren
für Schwefelsäurefabriken, für schlecht ziehende Schornsteine etc.
bis 20 Proc. Kohlenersparniss.

Patent-Universal-Injectoren
zur Speisung der Dampfkessel mit bis zu 65° C. heissem Wasser, Saughöhe bei kaltem Wasser 6 m.

Injector

Körting's neue patentirte
Diagonal- u. Batterie-Heizelemente
übertreffen alle anderen Heizkörper bei weitem an Heizeffect, da sie unter allen Umständen eine gleiche Wärmemenge abgeben.

Batterie-Heizelement.

Gusseiserne Rippenheizkörper.
Oefen und Centralheizungs- und Trockenanlagen aller Art.

Ausarbeitung von Projecten gratis.
Vorzügliche Referenzen. (701)

41 goldene und silberne Medaillen etc. | Filialen: London, Petersburg, Wien, Mailand, Barcelona, Paris, Stockholm, Amsterdam. | 41 goldene und silberne Medaillen etc.

23 goldene und silberne Medaillen.

Franz Clouth,

Rheinische Gummi-Waaren-Fabrik,
Gegründet 1862. **Nippes-Cöln.** Gegründet 1862.

Fabrik-Marke.

Specialitäten für chemische Fabriken:

a) **Gummi-Fabrikate zu technischen Zwecken,** als Schläuche zu Gas-, Wasser-, Dampf-, Essig- und Säure-Leitungen für schwachen und starken Druck, Saugeschläuche, Verdichtungsringe, Schnüre und Platten, Pumpenklappen, Conus, Armaturen für Centrifugalmaschinen, Puffer, Gummi-Treibriemen etc. etc. **Säureballon-Entleerungs-Apparate.**
b) **Hartgummi-Pumpen, Centrifugen-Kessel,** Röhren, Hahne, Platten u. Stäbe f. chem. u. Saurefabr.,
c) **Wasserdichte Wagendecken,** Stoffe u. Kleidungsstücke aller Art, [sow. f. Laboratorien.
Gassäcke u. sonstige Artikel für chemische Fabriken u. Laboratorien.
d) **Guttapercha-Fabrikate** zu technischen Zwecken. (2587)

Auf Bestellung werden Gegenstände nach Masss, Zeichnung od. Modell in kurzest. Zeit angefertigt.

Centrifugalpumpen. (2599)

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren

verbess. Systemes mit geschloss. Flügeln, horizont. getheilt. Gehäuse, solid. Lagerung.
Ventilatoren combin. m. Schmiedeherd f. Reparatur-Werkstätten etc.
Feldschmieden,
Sicherheits-Hebezeuge,
in allen Industrie-Staaten patentirt.

Beck & Henkel, Maschinenfabrik, **Cassel.**

A. L. G. Dehne, Halle a. S.

A. L. G. DEHNE HALLE a/S.

(2005)

Pumpen

jeder Art und Grösse, in **Eisen, Bronce, Blei** und **Hartgummi** für Hand-, Transmissions- und Dampfbetrieb.

Luftpumpen, zum Saugen und Drücken von Luft und Gasen.

Einfache und Zwillings-
Dampfspeisepumpen,
freistehend und an die Wand montirbar.

Säurepumpen neuester Construction.

Patentirte Dampfkesselspeisung
mit kesselsteinfreiem Wasser.
Rationellstes und billigstes selbstthätiges Verfahren zur Verhütung von Kesselstein.

Specialcataloge gratis.

Feuerlösch-Einrichtung, Syst. Grinnell.
D. R.-P. No. 16327. (1870)

Brause geschlossen. | Brause in Thätigkeit.

Absolut sicher und selbstthätig wirkend, unabhängig von jeder Wartung. Alleiniges Ausführungsrecht in Deutschland.

Walther & Co. in Kalk a. Rhein.

Ernst Förster & Co.,

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,
Magdeburg-Neustadt.
Gegründet 1849.

Specialität:
Zerkleinerungsmaschinen,
Steinbrecher,
Kollergänge,
Brechschnecken,
Mahlgänge,
Schleuder-,
Glocken-, Walzen-,
Kugelmühlen.

Locomobilen und Dampfmaschinen. (763)

Sämmtliche chemische Roh- und Halbproducte zur

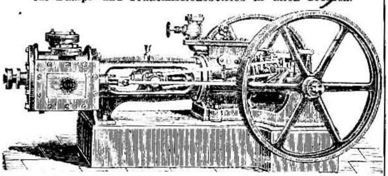
Anilinfarben-Fabrikation.

(2186) ...v. Rudorff, Frankfurt a. M.

LANDSHOFF & Co., Phoenix Wharf
London Office Millwall
165 Fenchurch Str. LONDON
Telegramm-Adresse: Carbon London. (2611)
Fabrikanten von **Naphtalin** in allen Formen:
best destillirtes für Naphtolfabrikation etc., sublimirtes Naphtalin und in Stangenform etc., **Nitro-Naphtalin** best doppelt raffinirt.

Gebrüder Klinge, Dresden-Löbtau,
Leder- und Treibriemen-Fabrik,
halten ausser ihren bekannten Lederriemenfabrikaten
Lager (2512)
von **Baumwolltuch-, weissen gewebten Baumwoll-, Kameelhaar-,** sowie **Gummi-Riemen** in bewährtesten Qualitäten
Höchste Rabattsätze,
in jed. Beziehung konkurrenzfähig.
Grösste Riemen-Fabrik Deutschlands!
Gekittete Riemen für electrischen Betrieb!

WEISE & MONSKI, Halle a. S.,
Grösste Specialfabriken für Pumpen, (2702)
empfehlen vorzügliche mit höchstem Nutzeffect **Luftpumpen**
für Dampf- und Transmissionsbetrieb in allen Grössen.



Universal-Extracteur,
anerkannt bester Apparat zur Entfettung resp. Entölung und Trocknung von Knochen, Oelsaat etc.
liefert
Josef Merz, Chemiker,
Brünn (Mähren).
(2264)

in bekannter, absolut geruchloser Qualität. (2112)
Benno Jaffé & Darmstaedter,
Martinikenfelde bei Berlin.

Respirations-Apparate
in neuester, anerkannt vollkommenster Construction zum Schutze der Athmungsorgane gegen Staub, Gase, Dämpfe, Rauch u. Miasmen, sowie die praktischesten **Arbeiter-Schutzbrillen** empfiehlt u. send. Prospecte gratis u. franco

Bernh. Loeb jr., Berlin N.,
Fehrbellinerstrasse 47, (1741)
Patent-Inhaber und alleiniger Fabrikant.

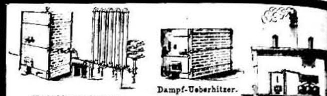
Draht-Riemen
für Transporteure, Elevatoren, Treibriemen (2628)
empfiehlt **Gustav Pickhardt, Bonn.**

Gegen Nässe geschützte
Treibriemen (2357)
f. Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken u. dgl. nasse Betriebe empfiehlt die
Leder- und Treibriemenfabrik
Aug. Dönitz, Zerbst i. Anhalt.
Preisc. und Muster frei.

Filter- und Presstücher,
sowie **Presssäcke** aus
Wolle, Kameelhaar und Rosshaar.
Klein & Quenzer,
Kleinheubach am Main,
mechanische Weberei. (2624)

Erze, Spathe, Strassensteine
und andere Bergwerksproducte von Norwegen und Schweden liefert billigst (2168)
Ingenieur Olaf Hiorth, Christiania.

BRAUNSTEIN eisen & phosphorfrei bis 95% in allen Sorten & zu jedem Gebrauch
FLUSSSPATH reinsten, prima, Cementschwarz, Kalkspath, Feldspath, Witherit
liefert zu äussersten Preisen
Wilh. Minner, ARNSTADT i. THÜRINGEN
roh in Stücken. & aller feinster Mahlung.



Verkohlungs-Apparat. Dampf-Ueberhitzer. Destillations-Anlage.

Deckenleuchter.

Ventil.

Eisenconstruction.

Trockenschrank combinirt mit Dampf- u. Wasserbad.

Wassergas-Generator.

HEINRICH HIRZEL
Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgiesserei
Leipzig-Plagwitz.
Petroleumraffinerien, Theerdestillationen Einrichtungen zur Paraffin- und Vaselin-Fabrikation.
Dampfüberhitzer.
Gasanstalten.
Complete Gasbeleuchtungsanlagen.
Oelgas, Fettgas, Swinterjas.
Wassergas-Generatoren, Heizungsanlagen für Generator-Wassergas.
Verkohlungsapparate.
Schweelereien.
Superior-Extractions-Apparate
Oel-Gewinnung, Schwefel-Extraction, Wollfett-Verarbeitung, Knochen-Extraction, Leim-Gewinnung.
Ammoniak-Apparate.
Colonnen.
Apparate für chem. Fabriken u. Laboratorien.
Trockenschränke, Trichterapparate, Wasserbäder, Gasometer.
Versuchs-Extractions-Apparate.
Vacuumpumpen, Compressoren.
Trocken-Anlagen.
Schüttelapparate, Destillirblasen.
Condensatoren, Montejus.
Eindampf- und Röst-Apparate.
Armatur. f. Dampf, Wasser u. Gas.
Beleuchtungsgegenstände.
Eisenconstructionen.
Bau- und Maschinenguss.
Messingdrehwaaren, Metallguss.

Hirzel's Superior-Gas-Lampe.

Laboratoriums-Extractions-Apparat.

Trockenwagen mit Horden.

Ammoniak-Apparat.

Dampf-Pumpe. (1522) Oelgas-Anstalt.

Bergwerks-Producte. Norwegischer Feldspath und Quarz, Kryolith, Witherit, Strontianit, Fluss-, Kalk- u. Schwerspath, Bleiglasur, Braunstein 40/95 %, fein gemahlen und in Stücken, billigst bei (1333)
Runkel, Martin & Co., Cöln.

Jahrgang 1886, sowie die Nummern des I., II., III. und IV. Quartals 1887 werden nachgeliefert.

Inhalt: Ueber Consulatsberichte. — Dr. Paul Boessneck, Ueber einen Laboratoriums-Extractionsapparat (mit Abbild.). — Paul Zipperer, Nachweis von Sesamol in Cacaobutter. — Dr. H. Kronberg, Zur Veraschung organischer Stoffe. — Dr. Felix Oettel, Vorlesungsexperiment. — Neue Drogen (mit Abbild.). — Neuer Petroleum-Schmierapparat (mit Abbild.). — Chemiker-Verein, Cöln a. Rh. — Akademie der Wissenschaften, Wien. — Ungarische Akademie. — Anton Kollner, Filtrir- bezw. Auslaugepresse. D. R. P. (mit Abbild.). — Alexander Feldmann, Darstellung von Fluormagnesium, D. R. P. — Schlichtermann & Kremer, Rühr- und Transportvorrichtung an Soda-Calcinirofen, D. R. P. (mit Abbild.). — S. Lowden, Fabrikation von Cement, A. P. — F. M. Lyte, Weisse Anstrichfarbe, E. P. — Ed. Seelig, Darstellung von Acetylchlorid und Benzoylchlorid aus Benzylacetat, D. R. P. — Ed. Seelig, Darstellung von Benzylacetat, sowie von Aethylendiacetat, D. R. P. — Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., Neuerung in dem Verfahren zur Darstellung der Beta-Naphtylamin-Delta-Monosulfosäure, D. R. P. — Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., Darstellung von alkylirten Beta-Naphtylaminsulfosäuren, D. R. P. — Alb. Zander, Ueberführung des in Wasser schwer löslichen Farbstoffes von Sandelholz und anderen Santalin enthaltenden Farbhölzern in einen in Wasser löslichen Farbstoff, D. R. P.

Correspondenz. Wie man mit Pyridinbasen denaturirten Spiritus wieder gebrauchsfähig, selbst genussfähig machen kann. — Verfahren zur Darstellung von Baryumcarbonat aus Baryumsulfat mittelst Zucker und entzuckerten Melassen oder Syrupen.

Tagesgeschichte. Luzern. London. Paris. Stockholm. Ausstellungen. Personalien.

Literatur. Literarische Angaben. — Marckwald, Dr. phil. Willy, Ueber die Beziehungen zwischen dem Siedepunkte und der Zusammensetzung chemischer Verbindungen etc. — Kaspar, O., Schweizerischer Apothekerkalender 1888. — Müller, Eduard, Petrographische Untersuchung auf Gesteine der Rhön.

Patentliste. Oesterreich-Ungarn. England. Frankreich. Amerika.

Briefwechsel.

Handelsblatt. Zum Verkehr mit dem deutschen Reichs-Postamt. — Amtliche Verordnungen: Deutschland. — Verkehrswesen: Tarifveränderungen. — Handelsregister. — Marktberichte: Hamburg. Bremen. Berlin. Offenbach a. M. Drohobycz. London. Wien. Antwerpen. Hâvre. Lille. Rotterdam. Marseille. — Handelsnachrichten.

Personal-Anzeigen und sonstige Ankündigungen.

Agenturen der „Chemiker-Zeitung".
Leipzig: Georg Böhme, Königstr. 5.
Adelaide: F. Basedow.
Alexandrien: F. Hoffmann.
Amsterdam: Seyffardt'sche Buchhandlung.
Antwerpen: Max Kornicker's Hofbuchhandlung.
Barcelona: J. Sturzenegger.
Basel: Louis Jenke.
Brüssel: C. Muquardt's Hofbuchhandlung, Rue des Paroissiens No. 18-20-22.
Buenos-Aires: Ernst Nolte.
Bukarest: Sotschek & Co.
Capetown: Hermann Michaelis, P. O. Box 233.
Kopenhagen: Brodrene Salmonsen.
Lima: Carlos F. Niemeyer, Almacen da Musica.
London: A. Siegle, E. C., 30 Lime Street.
Madrid: Libreria Nacional y Extranjera, Jacometrezo 59.
Mailand: U. Hoepli, Galleria de Cristoforis 59/62.
New-York: E. Steiger & Co., 25 Park Place.
Paris: Haar & Steinert, Rue Jacob 9.
Rio de Janeiro: Rich. Matthes, Rua do Hospicio 7
St. Gallen: Huber & Co.
St. Petersburg: A. Deubner, Newsky-Prospect 1
Stockholm: Looström & Co.
Turin: Hermann Löscher, Via di Po 19.
Wien: Oskar Frank, I., Kärntnerring 8.

Verlag der Chemiker-Zeitung in Cöthen. Druck von August Preuss in Cöthen.